GERDA HENKEL STIFTUNG

JAHRESBERICHT 2007

DIE GERDA HENKEL STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER HISTORISCHEN GEISTESWISSENSCHAFTEN IST IM JUNI 1976 VON FRAU LISA MASKELL ZUM GEDENKEN AN IHRE MUTTER, FRAU GERDA HENKEL, ALS GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG DES PRIVATEN RECHTS ERRICHTET WORDEN.
DIE STIFTUNG HAT IHREN SITZ IN DÜSSELDORF.
AUSSCHLIESSLICHER STIFTUNGSZWECK IST DIE FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFT, VORNEHMLICH DURCH BESTIMMTE FACHLICH UND ZEITLICH BEGRENZTE ARBEITEN AUF DEM GEBIET DER GEISTESWISSENSCHAFT AN UNIVERSITÄTEN UND FORSCHUNGSINSTITUTEN.
DIE WEITERBILDUNG GRADUIERTER STUDENTEN IST EIN BESONDERES ANLIEGEN DER STIFTUNG.

DER VORLIEGENDE JAHRESBERICHT 2007 INFORMIERT ÜBER LAUFENDE PROGRAMME DER STIFTUNG, ÜBER DIE IM BERICHTSJAHR IN DIE FÖRDERUNG AUFGENOMMENEN PROJEKTE UND ÜBER ABGESCHLOSSENE VORHABEN.

JAHRESBERICHT 2007

Das Haus der Stiftung in der Malkastenstraße

Lisa Maskell, Gründerin der Gerda Henkel Stiftung
(1914–1998)

VORWORT

»Die Vielfalt, die Internationalität und Qualität der deutschen Geisteswissenschaften sind im Jahr der Geisteswissenschaften erfolgreich demonstriert worden (…)«, erklärte Bundesministerin Dr. Annette Schavan in ihrer Bilanz zum Abschluss des Jahres der Geisteswissenschaften am 27. November 2007 im Pergamonmuseum zu Berlin.

Unbenommen der Frage, ob man Wissenschaftsjahre generell als Erfolg betrachten mag, hat das Jahr der Geisteswissenschaften den von der Gerda Henkel Stiftung unterstützten Disziplinen sicher nicht geschadet. Geschichtswissenschaftliche Themen liegen derzeit geradezu im Trend: Äußere Zeichen sind eine Flut an historischen Fernseh-Dokumentationen und Filmen, Geschichtsserien in Magazinen und Tageszeitungen sowie damit verbunden auch ein verstärktes Interesse breiter Bevölkerungsschichten an der (eigenen) Vergangenheit.

Als Stiftung, die in erster Linie der Förderung der Historischen Geisteswissenschaften gewidmet ist und diese bereits seit mehr als drei Jahrzehnten unterstützt, verfolgen wir das neu entdeckte Engagement für historische Fragestellungen mit besonderer Aufmerksamkeit. Auf die Arbeit der Geschäftsstelle hat sich diese Entwicklung im Berichtsjahr durch erneut deutlich gestiegene Antragszahlen ausgewirkt: Insgesamt 976 Anträge (2006: 920) wurden bearbeitet, für 346 wissenschaftliche Vorhaben wurden Mittel in Höhe von über 6,7 Millionen Euro bereitgestellt. Neben statistischen Angaben enthält der vorliegende Jahresbericht Informationen über die laufenden Programme der Stiftung, über ausgewählte, im Berichtsjahr neu in die Förderung aufgenommene Forschungsvorhaben sowie über eine Reihe abgeschlossener Projekte und Promotionsarbeiten.

Unter den neu in die Förderung aufgenommenen Projekten sei besonders das gemeinsam geleitete interdisziplinäre und internationale Projekt von Prof. Dr. Sönke Neitzel (Mainz) und Prof. Dr. Harald Welzer (KWI Essen) »Referenzrahmen des Krieges? Wahrnehmungen und Deutungen von Soldaten der Achsenmächte, 1939–1945« hervorgehoben (s. S. 38). Auf der Grundlage britischer Abhörprotokolle deutscher und italienischer Soldaten (rund 50.000 Seiten), die während des Zweiten Weltkriegs im Lager Trent Park in der Nähe von London inhaftiert waren, soll erstmals umfassend untersucht werden, wie deutsche und italienische Soldaten den Krieg erlebt haben. Die Zusammenarbeit von Zeithistorikern und Sozialpsychologen verspricht einen vertieften Einblick in die Art und Weise, wie Menschen extreme Erfahrungen in Krieg und Diktatur wahrnehmen und interpretieren.

Zur Verstärkung des internationalen Engagements der Stiftung trugen die beiden Sonderprogramme für Osteuropa und Zentralasien bei. So präsentierten mit Förderung der Stiftung und auf Initiative der Universität Bonn, des Deutschen Archäologischen Instituts, der Mongolischen Akademie der Wissenschaften und des Nationalmuseums für Geschichte der Mongolei im August 2007 Archäologen aus zwölf Ländern in der mongolischen Hauptstadt Ulaanbaatar ihre Forschungsergebnisse. Zum ersten Mal seit der politischen Wende im Jahr 1990 und der damit verbundenen Öffnung der Mongolei für Wissenschaftler aus dem Ausland erfolgte eine umfangreiche Bestandsaufnahme der Erkenntnisse internationaler Forscherteams in der Mongolei. Innerhalb des Sonderprogramms Osteuropa wurden erneut rund 20 Stipendien an jüngere Historiker aus Russland, der Ukraine, Moldawien und Weißrussland vergeben, die sich in ihren Promotions- und Forschungsarbeiten mit der Geschichte der eigenen Länder auseinandersetzen.

Neben diesen Förderbeispielen, die die inhaltliche Ausrichtung der Stiftungsarbeit schlaglichtartig dokumentieren, hat sich die Gerda Henkel Stiftung im Berichtsjahr verstärkt auch operativen Projekten zugewandt. So konnte in Partnerschaft mit dem Auswärtigen Amt die Notsanierung eines vom Verfall bedrohten königlichen Pavillons in der afghanischen Hauptstadt Kabul in Angriff genommen werden. Mit diesem auch kunsthistorisch spannenden Projekt setzt die Stiftung einen deutlich neuen

Akzent, der in den kommenden Jahren erweitert werden soll – hin zu Soforthilfemaßnahmen im nicht-europäischen Ausland. Ein weiterer Baustein der operativen Tätigkeit ist die verstärkte Kooperation mit anderen Stiftungen und wissenschaftlichen Institutionen, die sich im Berichtsjahr vor allem in der Einrichtung neuer Stipendienprogramme und Fellowships niedergeschlagen hat: Die Stiftung beteiligte sich an dem auf Initiative der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur entwickelten Stipendienprogramm »Aufbruch 1989« und schrieb gemeinsam mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach, der Klassik Stiftung Weimar und der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel erstmals die »Gerda Henkel Stipendien für Ideengeschichte« aus. An der Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin, wurde zudem ein Gerda Henkel PostDoc-Fellowship eingerichtet, das sich an Bewerber richtet, die zu Themen aus dem Bereich »Ressourcen und staatliche Ordnung in Zentralasien« forschen.

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit lud die Stiftung im November 2007 zu einer im Stil einer britischen »Lecture« gehaltenen Gerda Henkel Vorlesung ein. Rund 200 Gäste folgten dem Vortrag des Tübinger Historikers Prof. Dr. Dieter Langewiesche, dessen Beitrag zum Thema »Staat, Nation und Föderation in der europäischen Geschichte« in einer Publikationsreihe der Stiftung 2008 veröffentlicht werden soll.

Der Umbau des Stiftungshauses in der Malkastenstraße, der die Arbeit der Geschäftsstelle im Berichtsjahr maßgeblich geprägt hat, eröffnet künftig die Möglichkeit, größere Veranstaltungen auch im eigenen Hause durchführen zu können. In den neuen, erheblich erweiterten Räumlichkeiten soll zudem mit regelmäßigen Stipendiatentreffen wieder an eine bereits zu Lebzeiten der Stifterin bestehende schöne Tradition angeknüpft werden.

Steigende Antragszahlen, eine Vielzahl neuer Initiativen und erste, von der Stiftung selbst ins Leben gerufene operative Förderprojekte sind äußeres Zeichen für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Stiftungstätigkeit. Die wichtigste Grundlage für die Förderarbeit jeder Kapitalstiftung ist dabei eine erfolgreiche Vermögensanlage, die der Erwirtschaftung stabiler Erträge und dem Erhalt des Stiftungskapitals gleichermaßen gerecht wird. Erfreulicherweise konnte das Kurswertvermögen der Stiftung gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich gesteigert werden und lag zum 31.12.2007 bei rund 386 Millionen Euro.

Die im Berichtsjahr inhaltlich und wirtschaftlich gleichermaßen erfolgreiche Arbeit beruht auf einer äußerst vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Kuratorium, Wissenschaftlichem Beirat, Finanzausschuss und Geschäftsstelle. Den Mitgliedern der Stiftungsgremien, die uns auch im Jahr 2007 wieder mit großem persönlichen Engagement begleitet haben, möchten wir hierfür sehr herzlich danken.

Leicht gerät in Vergessenheit, dass das für die Gerda Henkel Stiftung gute Jahr 2007 nur durch die Leistungsbereitschaft eines hoch motivierten Mitarbeiterteams möglich wurde. Den Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Freunden der Stiftung möchten wir daher unseren ganz besonderen Dank aussprechen.

Düsseldorf, im März 2008

Julia Schulz-Dornburg
Vorsitzende des Kuratoriums

Dr. Michael Hanssler
Vorstand

6 DIE STIFTUNG
8 INITIATIVEN DER STIFTUNG
11 FELLOWSHIPS
14 SONDERPROGRAMME
20 VERTEILUNG DER FÖRDERMITTEL | BILANZ

FÖRDERUNGEN DER STIFTUNG:
22 ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN
36 GESCHICHTE
52 RECHTSGESCHICHTE
56 KUNSTGESCHICHTE
66 HISTORISCHE ISLAMWISSENSCHAFTEN
72 INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

VERZEICHNISSE:
78 NEU BEWILLIGTE UND LAUFENDE PROJEKTE
120 GEFÖRDERTE PUBLIKATIONEN IM JAHR 2007
123 BILDNACHWEISE
124 GESCHÄFTSSTELLE | IMPRESSUM

DIE STIFTUNG

GRUNDSÄTZE

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft, vornehmlich durch bestimmte fachlich und zeitlich begrenzte Arbeiten auf dem Gebiet der Geisteswissenschaft und deren Veröffentlichung, insbesondere durch:

– Förderung von Forschungsvorhaben und wissenschaftlichen Fachkonferenzen inländischer und ausländischer Wissenschaftler über umrissene geisteswissenschaftliche Themen
– Vergabe von Stipendien (insbesondere Forschungs- und Promotionsstipendien) an in- und ausländische Wissenschaftler
– Vornahme und Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiete des Denkmalschutzes auf wissenschaftlicher Basis
– Vornahme und Förderung aller Maßnahmen, die geeignet sind, dem Stiftungszweck zu dienen
– Durchführung von Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit auf den Gebieten der oben genannten Zwecke.

FÖRDERBEREICHE

Die Stiftung als private Einrichtung der Wissenschaftsförderung kann ihrem Wesen nach nur sachlich bestimmte und zeitlich begrenzte Forschungsvorhaben unterstützen. Sie räumt Forschungsprojekten Vorrang ein, die ihrer wissenschaftlichen Ergebnisse wegen von herausragender Qualität sind und daher größtmöglichen Nutzen der verfügbaren Mittel erwarten lassen.

Einem Wunsch der Stifterin entsprechend ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein besonderes Anliegen der Gerda Henkel Stiftung. Forschungsprojekte, die qualifizierten jungen Forscherinnen und Forschern für begrenzte Dauer die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Arbeit und zur Verbesserung ihrer beruflichen Ausbildung bieten, finden bei der Vergabe von Fördermitteln besondere Beachtung.

FÖRDERMITTEL

Zur Erreichung des Stiftungszwecks hat das Kuratorium allgemeine Förderungsgrundsätze verabschiedet, die folgende Fördermöglichkeiten vorsehen:

– Unterstützung von konkreten und zeitlich begrenzten Forschungsvorhaben in Form von Personal-, Reise- und Sachmitteln
– Vergabe von Forschungs- und Promotionsstipendien für deutsche und ausländische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen
– Förderung von innovativen wissenschaftlichen Tagungen
– Vergabe von Druckkostenbeihilfen für besonders erfolgreiche von der Stiftung geförderte Projekte.

Über die Vergabe von Stiftungsmitteln entscheiden das Kuratorium und der Vorstand nach Beratung mit dem Wissenschaftlichen Beirat. Die Stiftungsorgane treten in der Regel zweimal im Jahr, gewöhnlich im April und im Oktober, zusammen. Über kleinere Anträge kann in einem vereinfachten Verfahren entschieden werden.

Seit 1981 veranstaltet die Stiftung »Gerda Henkel Vorlesungen«, bei denen neue Ergebnisse historischer und archäologischer Forschungen vorgestellt werden. Die Vorträge werden im Rhema-Verlag (Münster) veröffentlicht.

Die Stiftung ist Mitglied des *Bundesverbandes Deutscher Stiftungen e. V.*, des *European Foundation Centre*, der *Theodor Wiegand Gesellschaft e. V.* (Gesellschaft der Freunde des Deutschen Archäologischen Instituts) sowie des *Fördervereins Freunde des Pergamonmuseums Berlin e. V.*

ORGANE UND GREMIEN

ORGANE DER STIFTUNG SIND:
das Kuratorium
der Vorstand

GREMIEN DER STIFTUNG SIND:
der Wissenschaftliche Beirat
der Finanzausschuss

Das Kuratorium beruft die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats und des Finanzausschusses, bestellt den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Stiftung nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der vom Kuratorium erlassenen Geschäftsordnung und der ihm vom Kuratorium erteilten Weisungen. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

DEM KURATORIUM GEHÖRTEN 2007 AN:
Julia Schulz-Dornburg | *Vorsitzende*
Dr. Hans-Dietrich Winkhaus | *Stellvertretender Vorsitzender*
Prof. Dr. Hans-Joachim Gehrke
Prof. Dr. Franz Georg Maier | *Ehrenmitglied*
Prof. Dr. Meinhard Miegel
Dr. Michael Muth

MITGLIEDER DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATS WAREN IM BERICHTSZEITRAUM:
Prof. Dr. Andreas Tönnesmann, Zürich | *Vorsitzender*
Prof. Dr. Rudolf Schlögl, Konstanz
Prof. Dr. Willibald Steinmetz, Bielefeld
Prof. Dr. Martin Zimmermann, München

VORSTAND DER STIFTUNG WAR IM BERICHTSZEITRAUM:
Dr. Michael Hanssler

STELLVERTRETENDER VORSTAND WAR IM BERICHTSZEITRAUM:
Dr. Angela Kühnen

Gerda Henkel Vorlesungen

Die fortschreitende Spezialisierung in allen Bereichen der Wissenschaft erfordert den intensiven und beständigen Gedankenaustausch der Wissenschaftler verschiedener Disziplinen sowie eine engere Verbindung zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Seit 1981 bemüht sich die Stiftung, hierzu einen Beitrag zu leisten. Die nach einem in angelsächsischen Ländern verbreiteten Vorbild der »lecture« organisierten »Gerda Henkel Vorlesungen« sollen ausländischen und deutschen Gelehrten Gelegenheit bieten, anderen Wissenschaftlern und einer interessierten Öffentlichkeit neue Forschungsergebnisse vorzustellen.

Am 3. Dezember 2007 hielt Prof. Dr. Dieter Langewiesche (Tübingen) im Robert-Schumann-Saal im museum kunst palast in Düsseldorf einen Vortrag zum Thema »Staat, Nation und Föderation in der europäischen Geschichte«. Im Mittelpunkt der Ausführungen stand die noch junge Europäische Union und ihre Suche nach einem historischen Fundament. Prof. Langewiesche erteilte allen einseitigen Bemühungen, die staatenübergreifende Ordnung des modernen Europa über dessen gemeinsame kulturelle Wurzeln zu begründen, eine Absage und hielt einer Ausrichtung auf den Wertekonsens die gegenläufige Tradition der um Abgrenzung und Souveränität bemühten Nationen und Nationalstaaten entgegen. Da Europa seine staatliche Gestalt im Krieg erhalten habe, bedeute eine konföderative Bauform, die innereuropäische Konflikte dauerhaft ausschließen solle, den Bruch mit einer Hauptlinie der europäischen Geschichte. Indem er das Trennende in den Mittelpunkt stellte, lenkte Prof. Langewiesche den Blick auf das Neue am heutigen Europa: ein politisches Laboratorium, in dem eine staatenübergreifende föderative Ordnung erprobt wird, die historisch ohne Vorbild ist.

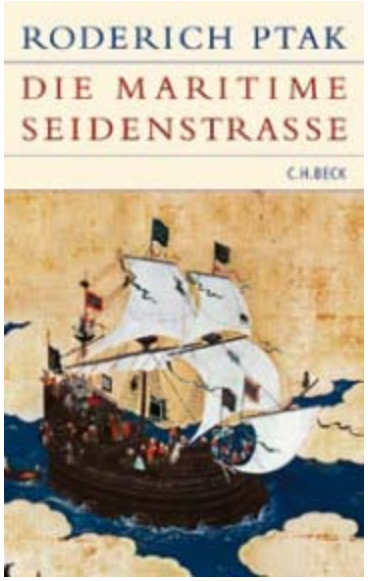
Historische Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung

Die Historische Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung wurde gemeinsam mit dem Verlag C.H. Beck gegründet. Ihr Ziel ist es, ausgewiesenen Wissenschaftlern die Möglichkeit zu geben, grundlegende Erkenntnisse aus dem Bereich der Historischen Geisteswissenschaften einer interessierten Öffentlichkeit näher zu bringen. Die Stiftung unterstreicht mit der Reihe ihr Anliegen, herausragende geisteswissenschaftliche Forschungsleistungen zu fördern – in diesem Fall in Form eines Buches, das höchsten Ansprüchen genügt und eine große Leserschaft findet.

Im Berichtsjahr wurde der zweite Band der »Historischen Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung« veröffentlicht:

Roderich Ptak, Die maritime Seidenstraße. Küstenräume, Seefahrt und Handel in vorkolonialer Zeit, *München 2007*

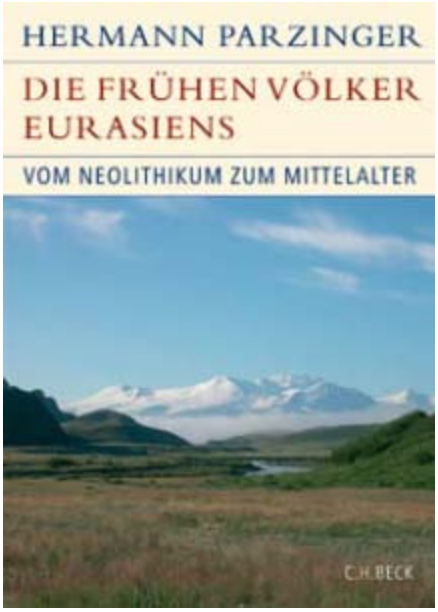
Prof. Dr. Roderich Ptak erzählt die Geschichte der Meere zwischen Ostafrika und Japan von den frühesten, archäologisch fassbaren Zeiten bis in die Neuzeit. Er geht den Handelsnetzen in diesem weiten Raum nach, beschreibt den Kulturaustausch zwischen weit entfernten Küsten, die Wanderung von Religionen über das Meer und die Bildung von politischen Netzwerken unabhängig von den großen Landmächten.



Als Portugiesen und Spanier in den Indischen Ozean und nach Fernost vordrangen, stellten sie erstaunt fest, dass Araber, Inder und Chinesen schon seit Jahrhunderten auf den asiatischen Meeren verkehrten und über Schiffe verfügten, die ihren eigenen kaum nachstanden. China war lange Zeit eine maritime Großmacht, die ein weites Gebiet beeinflusste. Sie trug entscheidend dazu bei, dass Asiens maritime Zonen zu einem großen Handelsnetz zusammenwuchsen: der maritimen Seidenstraße. Ptak beschreibt Winde und Meerengen, Häfen und Inseln, Seerouten und die Entwicklung der Seefahrt. Nicht zuletzt legt er dar, wie neben Handelswaren auch Ideen und Wissen über die Ozeane verbreitet wurden. Damit wird ein Kapitel der Weltgeschichte sichtbar, das sich abseits von Europa und noch vor der europäischen Expansion abgespielt hat.

Als erster Band der »Historischen Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung« wurde veröffentlicht:

Hermann Parzinger, Die frühen Völker Eurasiens. Vom Neolithikum zum Mittelalter, *München 2006*



**»Macht der Bilder – Bilder der Macht:
Auf den Spuren der politischen Ikonographie«**

Bilder und Politik gehören untrennbar zusammen: Willy Brandts Kniefall vor dem Denkmal der Opfer des Warschauer Ghettos oder die Demontage der Statue Saddam Husseins durch die amerikanische Armee – die Bilder sind zu Symbolen historischer Situationen und Prozesse geworden und waren für die Wahrnehmung politischer Aussagen wahrscheinlich wirkungsvoller als viele Worte.

Der Hamburger Kunsthistoriker Prof. Dr. Martin Warnke erhielt für seine wissenschaftliche Arbeit 2006 den anlässlich des 30-jährigen Stiftungsjubiläums erstmals ausgeschriebenen Forschungspreis der Gerda Henkel Stiftung. Prof. Warnkes lebenslanges Forschungsfeld, die politische Ikonographie, war Gegenstand einer Dokumentation, die Frank Jastfelder für THE HISTORY CHANNEL Deutschland im Berichtsjahr erarbeitet hat. Die im November 2007 ausgestrahlte einstündige Eigenproduktion des Senders trägt den Titel »Macht der Bilder – Bilder der Macht: Auf den Spuren der politischen Ikonographie«. Sie gewährt Einblick in Strukturen und Funktionsweisen politischer Bilder und will ein Bewusstsein für die Macht schaffen, die von ihnen ausgeht. Parallel widmet sie sich der wissenschaftlichen Arbeit Prof. Warnkes, der sich in seiner Funktion als Leiter der Forschungsstelle für Politische Ikonographie am Warburg-Haus in Hamburg mit der Tradition der visuellen Inszenierung politischer Macht beschäftigt.

Die Frage nach dem angemessenen Umgang mit Bildern ist alt. »Schon die Kirchenväter«, so Martin Warnke, »haben Bilder dadurch gerechtfertigt, dass das Volk von Bildern beeinflusst wird und nicht von Worten«. Der Film setzt hier an, um im Folgenden über Gemälde aus Zeiten des Absolutismus bis hin zu modernen Modellierungen den Ursprung und die Tradition der politischen Ikonographie nachzuzeichnen. Dabei belegt die Dokumentation, wie sich Herrscher im Verlauf der Geschichte immer wieder zeichenhafter und ästhetischer Mittel der Selbstdarstellung bedienten.

»Macht der Bilder – Bilder der Macht: Auf den Spuren der politischen Ikonographie« beleuchtet an berühmten Beispielen auch die kunstgeschichtliche Bedeutung der Ikonographie. Neben dem Preisträger kommen in der Dokumentation die Kunsthistoriker Prof. Dr. Horst Bredekamp und Prof. Dr. Michael Diers (beide Humboldt-Universität zu Berlin) zu Wort. Zur politischen Perspektive äußert sich der Politologe Dr. Benjamin Drechsel (Zentrum für Medien und Interaktivität Gießen).

»Macht der Bilder – Bilder der Macht: Auf den Spuren der politischen Ikonographie«, THE HISTORY CHANNEL Deutschland, 2007

9. April 2003, Bagdad, Irak: US-Marines erreichen das Zentrum Bagdads und demontieren eine Saddam-Statue vor dem Hotel Palestine.

Gerda Henkel Fellowship, Institute for Advanced Study, Princeton, New Jersey

Seit 1993 unterhält die Gerda Henkel Stiftung ein Stipendienprogramm zur Vergabe von Fördermitteln für einen Forschungsaufenthalt an der *School of Historical Studies* des *Institute for Advanced Study* in Princeton, New Jersey (USA). Sie stellt dem Institut jeweils ein Stipendium für den Zeitraum eines akademischen Jahres zur Verfügung. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt im Einvernehmen mit der Stiftung durch die ständigen Mitglieder der *School of Historical Studies*. Das Stipendium trägt die Bezeichnung *Gerda Henkel Fellowship*. 2003 haben die Stiftungsgremien die Verlängerung des Programms um weitere fünf Jahre beschlossen.

Im Berichtszeitraum wurde das Stipendium geteilt und für zwei kürzere Forschungsaufenthalte in Princeton an folgende Wissenschaftler vergeben:

Prof. Dr. Cormac Ó Gráda (University College Dublin, Irland) erforscht die Geschichte von Hungersnöten. Schwerpunkte des wirtschaftshistorisch ausgerichteten Projekts sind die mit einer Hungersnot verbundenen Schrecken für die Betroffenen, die demographischen Auswirkungen, die Strategien der Vorbeugung und der Verarbeitung der Folgen sowie die Rolle von Märkten und Regierungen. Darüber hinaus bezieht Prof. Ó Gráda auch Hungersnöte in totalitären Systemen in die Analyse mit ein und geht abschließend der Frage nach, welche langfristigen Auswirkungen Hungersnöte auf die Gesundheit der Überlebenden haben.

Dr. Oleksandr Symonenko (Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Kiev) widmet sich den Nomaden der sarmatischen Kultur, die im Gebiet des heutigen Moldawien und der Ukraine lebten. Die Sarmaten unterhielten weitreichende Handelsbeziehungen zu Rom, Ägypten, China, Zentralasien, Griechenland und dem Balkan und können somit als Brücke zwischen den Kulturen betrachtet werden.

Scholarship-Programm, Brown University, Providence, Rhode Island

Die *Brown University* in Providence, Rhode Island, (gegründet 1764) war die dritte Hochschuleinrichtung in Neu-England und die siebte in den Vereinigten Staaten von Amerika. *Brown* ist eine der führenden *Ivy League* Universitäten mit einem ausgezeichneten Studienangebot und einer langen Tradition akademischer Exzellenz. Das *Department of Classics* genießt auf dem Gebiet der Historischen Geisteswissenschaften einen hervorragenden Ruf in der internationalen Forschungslandschaft.

In enger Zusammenarbeit mit dem *Department of Classics* der *Brown University* gibt die Gerda Henkel Stiftung seit 2004 hervorragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Historischen Altertumswissenschaften Gelegenheit zu einem Forschungsaufenthalt in den USA. Ziel dieser Initiative ist es, den akademischen Austausch zwischen renommierten Geisteswissenschaftlern aus den Vereinigten Staaten und deutschsprachigen Ländern zu vertiefen. Das Stipendium wird alle zwei Jahre vergeben. Die Auswahl des nächsten Stipendiaten/der nächsten Stipendiatin erfolgt 2008.

Fellowship für Wissenschaftsjournalisten im Bereich der Geisteswissenschaften, Green College, Oxford University

Die Gerda Henkel Stiftung vergibt in Kooperation mit der Universität Oxford (*Green College*) und der *Reuters Foundation* im Rahmen des renommierten *Reuters Foundation Programme* ein Stipendium für Journalisten, die im Bereich der Historischen Geisteswissenschaften tätig sind. Das an der Universität Oxford angesiedelte Programm ermöglicht es etablierten Journalisten, ihr Fachinteresse mit größerer Intensität und Ruhe zu verfolgen, als dies unter dem Druck des Medienalltags möglich ist.

Das Stipendium bietet die Möglichkeit eines sechsmonatigen Forschungsaufenthaltes an der Universität Oxford und umfasst die Kosten für Reise und Unterbringung sowie die Kursgebühr. Während dieses Zeitraums wird von den Teilnehmern des Programms erwartet, dass sie einen substantiellen Beitrag nach akademischem Standard erarbeiten. Jedem *Fellow* wird ein akademischer Betreuer zugewiesen, der ihn bei der Forschungsarbeit unterstützt.

Im Rahmen des Programms finden eine Reihe von Seminaren, Fachvorträgen (*lectures*) und Exkursionen statt, darunter auch ein Seminar, in dem jeder *Fellow* einen Vortrag zu seinem Forschungsthema hält. Außerdem werden Abendveranstaltungen angeboten, zu denen bekannte Journalisten, Fachleute und Wissenschaftler eingeladen werden.

Der Forschungsaufenthalt in Oxford soll den *Fellows* den Aufbau vielfältiger Kontakte und den intensiven Austausch mit Vertretern der britischen Medien, Wissenschaftlern der Universität Oxford und Kollegen aus internationalen Medienorganisationen ermöglichen.

Das nächste Stipendium wird im Jahr 2008 vergeben.

Gerda Henkel Stipendien für Ideengeschichte

In Zusammenarbeit mit der Gerda Henkel Stiftung haben im Berichtsjahr das Deutsche Literaturarchiv Marbach, die Klassik Stiftung Weimar und die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel erstmals die »Gerda Henkel Stipendien für Ideengeschichte« ausgeschrieben. Die Ausschreibung richtete sich an Doktoranden und Postdoktoranden, die ein ideengeschichtliches Projekt auf der Basis von Quellenbeständen planen, die in einer der drei Forschungseinrichtungen zur Verfügung stehen.
Im Berichtsjahr wurden folgende Stipendien vergeben:

Eliah M. Bures (Berkeley, CA, USA)
The politics of friendship and the German crisis of modernity: Hannah Arendt, Ernst Jünger and Siegfried Kracauer
Promotionsstipendium und Reisemittel für einen dreimonatigen Aufenthalt am Deutschen Literaturarchiv Marbach

Dr. Hiram Kümper (Bochum)
Geschundene Körper – gestörte Seelen – verletzte Ehre. Studien zu einer Ideengeschichte der sexuellen Integrität zwischen ausgehendem Mittelalter und Sattelzeit
Forschungsstipendium und Reisemittel für einen dreimonatigen Aufenthalt an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Dr. Galina Potapova (Hamburg)
Die konservative Revolution und das Faszinosum der »Russischen Seele« (Arthur Moeller van den Bruck, Oswald Spengler und Less Kaerrick nach den Materialien des Piper-Verlagsarchivs im DLA)
Forschungsstipendium und Reisemittel für einen zweimonatigen Aufenthalt am Deutschen Literaturarchiv Marbach

Mario Wimmer (Bielefeld)
Das wandelbare Verhältnis zum Gewesenen: Beobachtungen im Umgang mit alten Handschriften
Promotionsstipendium und Reisemittel für einen viermonatigen Aufenthalt am Deutschen Literaturarchiv Marbach

Gerda Henkel PostDoc-Fellowship an der Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

Die Gerda Henkel Stiftung hat im Berichtsjahr ein PostDoc-Fellowship an der Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin, eingerichtet. Das Stipendium wird für zwei Jahre vergeben. Zur Bewerbung eingeladen wurden Wissenschaftler, die sich mit dem Bereich »Ressourcen und staatliche Ordnung in Zentralasien: Historische Grundlagen, aktuelle Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven« beschäftigen.

Das Stipendium wurde an den italienischen Wissenschaftler Tommaso Trevisani vergeben, der sich während seines Forschungsaufenthaltes an der Stiftung Wissenschaft und Politik mit den sich verändernden Beziehungen zwischen Stadt und Land im heutigen Zentralasien auseinandersetzen wird. Im Mittelpunkt des mit »The City and the Countryside in Central Asia: Transactions, resource flows, and changing power relations« überschriebenen Forschungsvorhabens steht der Gegensatz zwischen den starren politischen Systemen der zentralasiatischen Länder einerseits und der unerwartet sprunghaften Entwicklung der jungen und lebendigen Gesellschaften andererseits.

Während der 1990er Jahre führten politische Reformen in den zentralasiatischen Republiken zu einer Ausdifferenzierung der ländlich geprägten Gesellschaften, die mit einer Umverteilung ökonomischer Chancen und Risiken sowie einer Dynamisierung sowohl auf dem Land als auch in der Stadt einherging. Ausgestattet mit größerer wirtschaftlicher und politischer Bedeutung, konnte die Stadt dabei ihren Einfluss auf die ländliche Bevölkerung vergrößern, während sich gleichzeitig auf dem Land durch die Abkehr von den kollektivistischen Methoden der Landwirtschaft sowohl die Art der Produktion als auch die Existenzgrundlage und die Machtbeziehungen neu gestalteten. Herr Trevisani wird sich in diesem Zusammenhang mit den veränderten Formen der Vernetzung zwischen Stadt und Land beschäftigen und die vielfältigen Beziehungen wie auch die Ressourcenströme und die Machtbeziehungen in den Blick nehmen. Ein Schwerpunkt seiner Untersuchung wird auf dem aufstrebenden Mittelstand und seiner Haltung zu den jeweiligen politischen Systemen liegen. Mit den Methoden der sozioanthropologischen Feldforschung wird er unterschiedliche Fallstudien durchführen, die Aufschluss über die Entwicklung der ländlichen Gesellschaften Zentralasiens und die Beziehungen zwischen Stadt und Land geben sollen.

SONDERPROGRAMM ZUR FÖRDERUNG DES HISTORIKERNACHWUCHSES IN RUSSLAND, DER UKRAINE, MOLDAWIEN UND WEISSRUSSLAND

Die Gerda Henkel Stiftung bietet seit 2001 ein Programm zur Förderung des Historiker-Nachwuchses in Russland, der Ukraine, Moldawien und Weißrussland an. Ziel dieses zeitlich befristeten Sonderprogramms ist es, die Beschäftigung junger Historiker und Historikerinnen mit der Geschichte des eigenen Landes zu unterstützen, Forschungsarbeiten zu beziehungsgeschichtlichen bzw. komparatistischen Themen anzuregen und die Erschließung von historischem Archivmaterial zu ermöglichen. Die Teilnehmer des Programms sollen möglichst mit deutschen Osteuropa-Historikern/-innen kooperieren, die eine Mentorenfunktion übernehmen und in regelmäßigem Kontakt mit den Geförderten stehen.

Auf Grundlage der Empfehlungen der externen Gutachter **Prof. Dr. Helmut Altrichter** (Erlangen-Nürnberg), **Prof. Dr. Dietrich Beyrau** (Tübingen) und **Prof. Dr. Manfred Hildermeier** (Göttingen) sowie des Wissenschaftlichen Beirats hat das Stiftungskuratorium über die vorliegenden Anträge entschieden. Folgende Fördermittel wurden im Jahr 2007 gewährt:

Dr. Alexandra Bekasova (Moskau/Russland)
Personal networks as family capital: cultural history of political and intellectual life in Russia 1762–1826
Forschungsstipendium

Nadezda Belyakova (Moskau/Russland)
Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in der Sowjetunion und in der DDR: Widerstand und Zusammenarbeit (1970–1980)
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Helmut Brückner (Marburg)
Geoarchäologische Forschungen auf der Taman-Halbinsel im Umfeld der antiken Städte Kepoi und Phanagoreia (SW-Russland)
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Wolfgang Eichwede (Bremen)
Kultura – eine Internet-Zeitschrift der Forschungsstelle Osteuropa
Sachbeihilfe

Lyalya Gataullina (Kazan/Russland)
Russlands muslimische Kriegsgefangene in Deutschland während des Ersten Weltkriegs
Promotionsstipendium

Irina Gerasimova (St. Petersburg/Russland)
Between war and peace: The everyday life of mid 17th-century Vilna
Promotionsstipendium

Dr. Alexander Gogun (Berlin)
Die sowjetischen Partisanen und die Hilfspolizei (1941–1944) am Beispiel der Ukraine
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Tatiana Iakovleva-Tairova (St. Petersburg/Russland)
Ukrainian Cossacks during the Russian-Turkish Wars of the 18th century
Forschungsstipendium

Dr. Olga Keller (Minsk/Weißrussland)
Deutsche Rechtsquellen in Osteuropa und slavische Rechtssprache
Forschungsstipendium

Dr. Margarita Korzo (Moskau/Russland)
Sources and evolution of the Russian catechetical tradition: the case of Simeon Polotsky and Feofan Prokopovich
Forschungsstipendium

Dr. Andrij Kutnyi (München)
Sakrale Holzarchitektur in der Westukraine
Druckkostenzuschuss

Dr. Elena Lebedeva (St. Petersburg/Russland)
Deutsche Kolonisten und finnische Bauern Ingermanlands auf dem Weg von der Tradition zur Moderne (18. Jahrhundert – Anfang des 20. Jahrhunderts)
Forschungsstipendium

Dr. Mikhail Leonov (Samara/Russland)
Die »Vermittler« im politischen Machtsystem: der Zirkel um Fürst V. P. Mescerskij am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts
Forschungsstipendium

Dr. Marina Loskutova (St. Petersburg/Russland)
Mapping Russia's past: local amateur research and Russian academic community in the 1870s – 1914
Forschungsstipendium

Dmitri Markin (Moskau/Russland)
Die Zwangsmigration der deutschen Bevölkerung des Kaliningrader Gebietes (Ostpreußen) nach dem Zweiten Weltkrieg und die bundesdeutsche Politik
Promotionsstipendium

Dr. Aleksey Martyniouk (Minsk/Weißrussland)
Die Alte Rus nach der Alten Rus: Eine historisch-kulturwissenschaftliche Studie zur Geschichte Osteuropas
Forschungsstipendium

Dr. Alexander Pachkalov (Moskau/Russland)
Monetary circulation on the territory of the Golden Horde
Forschungsstipendium

Tatiana Pavlenko (St. Petersburg/Russland)
The protest movement of students of the Orthodox seminaries during the first Russian revolution (1905 – 1907)
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Tassilo Schmitt (Bremen)
Volk und Demokratie im Altertum
Tagung

Prof. Dr. Michail Shkarovskij (St. Petersburg/Russland)
Die deutsche Kirchenpolitik gegenüber den orthodoxen Kirchen in Südosteuropa (1939 – 1945)
Forschungsstipendium

Dr. Tatiana Timofeewa (Moskau/Russland)
Geschichte der Sowjetisch-Deutschen Aktiengesellschaft »Wismut« (1947 – 1991) auf der Grundlage russischer Quellen und Zeitzeugenbefragungen
Forschungsstipendium

Dr. Yuriy Zazulyak (Lviv/Ukraine)
Violence, courts and noble community in the late medieval kingdom of Poland: the evidence from the Rus Palatinate (15th – early 16th centuries)
Forschungsstipendium

Dr. Sergiy Zelenko/Jana Morozova (Kiev/Ukraine)
Archaeological excavations of the medieval shipwrecks in the Crimea (Ukraine)
Forschungsprojekt

Dr. Oxana Zemtsova (Yoshkar-Ola/Russland)
Between dogma and ritual: religious syncretism among the indigenous population of the Middle Volga Region, 1820 – 1905
Forschungsstipendium

Oxana Zhivaeva (Orenburg/Russland)
Die liturgische Psalmodie in der byzantinischen Tradition (im Vergleich mit der altrussischen Tradition der Psalmodie). Forschungen der Geschichte und Gesangspraxis von der frühchristlichen Zeit bis zum 17. Jahrhundert
Promotionsstipendium

SONDERPROGRAMM ZENTRALASIEN

Die Gerda Henkel Stiftung hat im Jahr 2004 ein neues Programm zur Förderung von herausragenden Nachwuchswissenschaftlern eingerichtet, die sich auf die Region Zentralasien konzentrieren. Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf den Ländern Aserbaidschan, Kasachstan, Kirgisistan, Mongolei, Nordafghanistan, Südsibirien, Tadschikistan, Tibet, Turkmenistan, Usbekistan und Xinjiang. Ziel des Programms ist es, Forschungsarbeiten insbesondere im Bereich der Archäologie und der Kunstgeschichte, aber auch in den Disziplinen Geschichte, Historische Islamwissenschaft, Architektur und Kunstwissenschaft anzuregen. Besonders berücksichtigt werden Wissenschaftler aus der Region Zentralasien. Ebenfalls gefördert werden Kooperationsprojekte zwischen jungen Wissenschaftlern aus den Zielländern und europäischen Zentralasien-Forschern.

Auf Grundlage der Empfehlungen der externen Gutachter **Prof. Dr. Hermann Parzinger** (Berlin), **Prof. Dr. Jürgen Paul** (Halle) und **Prof. Dr. Anke von Kügelgen** (Bern, Schweiz) sowie des Wissenschaftlichen Beirats hat das Stiftungskuratorium über die vorliegenden Anträge entschieden. Folgende Fördermittel wurden im Jahr 2007 gewährt:

Svetlana Asanova (Taschkent/Usbekistan)
The »mission of Christian Orthodoxy« within the Muslims in the second half of the 19th – the beginning of the 20th century (based on the materials of the archival fund of N. P. Ostroumov from the Central State Archives of the Republic of Uzbekistan)
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Jan Bemmann (Bonn)
Internationale Fachkonferenz in Ulaanbaatar/Mongolei: »Archäologische Forschungen in der Mongolei«
Tagung

Jeanine Dagyeli (Berlin)
Die mittelasiatische Handwerker-risâla
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Étienne de la Vaissière (Paris/Frankreich)
Islamization of Central Asia: Acculturation and social practices in the Turco-Sogdian world (VIIIth – XIth centuries)
Tagung

Prof. Dr. Nicola Di Cosmo (Princeton/USA)
The Sense of the Past Among Inner Asian Peoples
Tagung

Dr. Gulnora Ganieva (Taschkent/Usbekistan)
Gender sociology: condition, problems and prospects in contemporary Uzbekistan (comparative analysis on studying the example of the position of women in enlarged many-generation families of the Fergana Valley)
Forschungsstipendium

Gerda Henkel Stiftung (Düsseldorf)
Geschichtswoche in Taschkent, Usbekistan.
Geschichte und Identität III: Geschichtsvermittlung in Usbekistan und Deutschland
Tagung

Dr. Zhanar Jampeissova (Astana/Kasachstan)
Adjustment of conflicts between nomads of Central Asia
Forschungsstipendium

Dr. Kai Kaniuth (München)
Grabungen in Tilla Bulak, Provinz Surchandarja, Usbekistan
Forschungsprojekt

Dr. Jurij Kanjaschin (Almaty/Kasachstan)
Textaufschichtungen in unterschiedlichen Handschriften der Lex Salica
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Andreas Kaplony/Dr. Philippe Forêt (Zürich/Schweiz)
Maps and Images: How they have transmitted visual knowledge along the Silk Road
Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Elyor Karimov (Taschkent/Usbekistan)
Kubraviya's Vaqf on XVII–XIX centuries: written sources on the late history of Kubraviya Sufi brotherhood in Central Asia (project of studying the written heritage of Central Asia)
Forschungsprojekt

Iroda Kayumova (Taschkent/Usbekistan)
»Qisas Ar-Rabghuzi« as a unique example of the re-islamization process in Central Asia (14th century)
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Deborah Klimburg-Salter (Wien/Österreich)
The Cultural History of the Western Himalaya – Projektabschnitt II
Forschungsprojekt

Dr. Florian Knauß (München)
Ausgrabung einer eisenzeitlichen (achaimenidischen) Anlage bei Karadschamirli (Westaserbaidschan) – Projektabschnitt II
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Robert Losey (Edmonton/Kanada)
Animals among the dead: faunal remains in mortuary contexts, Cis-Baikal, Siberia
Forschungsprojekt

Filipp Rott (Bonn)
Verbreitung des Christentums in Mittelasien bis zur mongolischen Zeit
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Judith Schlehe (Freiburg)
Lesarten von Modernisierung und Globalisierung. Transnationale Verflechtungen in der Revitalisierung des mongolischen Buddhismus
Forschungsprojekt

Dr. Bakhodir Sidikov (Berlin)
Nation schreiben, Nation erfinden? Geschichtskonstruktion und Nationsbildung in Schulbüchern für das Fach Geschichte für die siebte bis elfte Klasse im postsowjetischen Aserbaidschan, Kasachstan und Usbekistan
Forschungsstipendium

Dr. Martin Slobodnik (Bratislava/Slowakei)
Lokalgeschichte einer multiethnischen Gemeinde an der Peripherie: der Kreis Xiahe in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Per K. Sörensen (Leipzig)
Die Kulturbauten aus der Gründerzeit des tibetischen Reichs (siebtes Jahrhundert n. Chr.): Eine kulturgeographische, architektonische und ethnographische Dokumentation
Forschungsprojekt

Sven Wallasch (Potsdam)
Sommerakademie »Weltkulturerbe und Baudenkmalpflege in Usbekistan«
Tagung

Dr. Florian Knauß, Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München – Ausgrabungen einer eisenzeitlichen (achaimenidischen) Anlage bei Karadschamirli, Westaserbaidschan

Karadschamirli liegt im Westen Aserbaidschans und war in achaimenidischer Zeit wohl ein wichtiges regionales Zentrum. Ein aus deutschen, aserbaidschanischen und georgischen Wissenschaftlern zusammengesetztes Forscherteam gräbt dort seit Sommer 2006 mit Unterstützung der Stiftung eine eisenzeitliche Anlage aus. Kooperationspartner des von Dr. Florian Knauß, Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München, geleiteten archäologischen Projekts sind die Akademie der Wissenschaften in Baku, das Nationalmuseum in Tiflis sowie die regionalen und örtlichen Behörden in der Gegend von Karadschamirli. Zwei aserbaidschanische Doktoranden werden im Rahmen der Arbeiten in alle Bereiche der Grabungstechnik und -dokumentation eingeführt.

Während einer ersten Grabungskampagne wurden 2006 auf dem Ideal Tepe große Teile eines Lehmziegelgebäudes freigelegt, das sich anhand des Bauplans sowie der gefundenen Architekturteile (Glockenbasen) und Keramik zweifelsfrei der achaimenidischen Epoche zuschreiben lässt. Ebenso wie für Ostgeorgien fehlen bislang auch für Westaserbaidschan Belege für eine vergleichbare monumentale Architektur, und die Kultur der späten Bronze- und der Eisenzeit Aserbaidschans ist nahezu unbekannt. Die Befunde der Kampagne ergeben, dass die Anlage von Karadschamirli unter persischer Herrschaft errichtet wurde, und es ist wahrscheinlich, dass auch der Hausherr ein persischer Würdenträger war. Mit dem Tod des letzten Achaimenidenherrschers 330 v. Chr. verlor die Anlage offenkundig ihre Bedeutung und scheint von den Bewohnern geordnet verlassen worden zu sein, wahrscheinlich zu dem Zeitpunkt, als das Perserreich unter dem Ansturm Alexanders des Großen zerfiel. Kleinfunde (Keramik und ein Fragment einer Glasschale) ermöglichen eine Datierung der Anlage sowie der Nachbesiedlungsphase in das fünfte/vierte Jahrhundert v. Chr. bzw. in das späte vierte/frühe dritte Jahrhundert v. Chr.

Im Berichtsjahr wurden in einer zweiten Kampagne die noch verbleibenden Bereiche des Gebäudes ausgegraben. Dabei stellte sich heraus, dass es sich um einen Torbau handelt, der die bereits aus dem Vorjahr bekannte Vorhalle im Osten sowie den zentralen Säulensaal ergänzt. Unter den bekannten achaimenidischen Bauten in Transkaukasien hat die Anlage vom Ideal Tepe keine Entsprechung. In den Zentren des Perserreiches finden sich hingegen einige grundsätzlich verwandte Torbauten, beispielsweise das so genannte *Central Building* auf der Palastterrasse von Persepolis. Der Fund des Propylons und weitere Lesefunde führen die Forscher zu der Annahme, dass in unmittelbarer Nähe, wahrscheinlich auf der Spitze des benachbarten Absinth Tepe, ein mindestens ebenso großes Hauptgebäude gestanden haben muss. Beide Kampagnen konnten belegen, dass die Anlage von Karadschamirli als einer der bedeutendsten achaimenidischen Fundorte der gesamten Kaukasusregion gewertet werden muss.

Die Stiftung unterstützt das Forschungsprojekt im Rahmen des Sonderprogramms Zentralasien seit 2006 und hat im Berichtsjahr im Rahmen des Projektabschnitts II Fördermittel zur Durchführung einer zweiten Grabungskampagne in Aserbaidschan gewährt.

Ansicht des persischen Propylons auf dem Ideal Tepe, Karadschamirli, Aserbaidschan

Dr. Manfred Sapper, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Berlin – Osteuropa-Themenheft: Machtmosaik Zentralasien

Zentralasien ist einer der ältesten Kulturräume der Welt. Gleichwohl geriet die Region seit dem 18. Jahrhundert zunehmend an die Peripherie des weltpolitischen Geschehens. Dies ändert sich seit einigen Jahren, angefangen mit dem Zerfall der Sowjetunion und der Entstehung der fünf unabhängigen Staaten Usbekistan, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Turkmenistan, und spätestens seit der Entdeckung umfangreicher Öl- und Gasvorkommen in der Gegend des Kaspischen Meeres. Auch mit der Ausweitung der globalen Terrorismusbekämpfung rückt Zentralasien immer öfter ins Rampenlicht der Weltpolitik. Orientierung für Wissenschaft und Öffentlichkeit bietet das mit Unterstützung der Stiftung im Berichtsjahr erschienene Themenheft »Zentralasien« der von der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde herausgegebenen Zeitschrift Osteuropa, das wissenschaftliche Analysen mit praktischem Wissen kombiniert. Neben Fallstudien zu einzelnen Staaten mit ihren charakteristischen Herrschaftsformen und Rechtskulturen werden die internationalen Akteure in der Region in den Blick genommen sowie neue Erkenntnisse zum Spannungsverhältnis von Ökonomie und Ökologie vorgestellt. Entstanden ist ein Referenzwerk, das den Forschungsstand resümiert, die disziplinäre Zersplitterung überwindet, die deutsche und die internationale Zentralasienforschung zusammenbringt und damit vielfältige Anknüpfungspunkte für eine weitere Beschäftigung mit dem zentralasiatischen Raum bietet.

Die Stiftung unterstützte die Veröffentlichung des Themenheftes im Rahmen des Sonderprogramms Zentralasien durch die Gewährung einer Publikationsbeihilfe.

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (Hg.), Machtmosaik Zentralasien. Traditionen, Restriktionen, Aspirationen, Osteuropa 57, Heft 8–9/August–September 2007, *Berlin 2007*

FÖRDERMITTEL IM ÜBERBLICK

Kuratorium, Wissenschaftlicher Beirat und Vorstand haben im Berichtsjahr 2007 für 346 wissenschaftliche Vorhaben insgesamt 6.725.013,34 Euro bewilligt. Im ordentlichen Verfahren wurden für Neubewilligungen und Verlängerungen 5.858.334,25 Euro bereitgestellt. Die Rückstellungen betrugen am Ende des Geschäftsjahres 2007 ca. 11.511.423,34 Euro.

Kleinere Fördersummen gewährt die Stiftung aus einem Fonds, über den der Vorstand in Abstimmung mit der Vorsitzenden des Kuratoriums in einem vereinfachten Verfahren verfügt. Wegen des unkomplizierten Entscheidungsverfahrens und der flexiblen Abwicklung bewilligter Förderbeträge erweist sich dieser so genannte Verfügungsfonds als ein besonders wirkungsvolles Förderinstrument. Immer wieder zeigt sich, dass auch mit geringen Mitteln entscheidende Beiträge zur Unterstützung wissenschaftlicher Projekte geleistet werden können, da die großen staatlichen Fördereinrichtungen auf diesem Gebiet wegen ihrer aufwendigeren Bewilligungsverfahren vielfach große Schwierigkeiten haben. Im Jahr 2007 wurden im Rahmen dieses vereinfachten Vergabeverfahrens 866.679,09 Euro verteilt auf 136 Einzelvorhaben zur Verfügung gestellt.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

AKTIVA	EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.650,50	2
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.650,50		
II. Sachanlagen		739.128,56	523
1. Grundstücke und Bauten	497.177,50		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	241.951,06		
III. Finanzanlagen		114.907.051,37	132.782
1. Beteiligungen	39.030.898,08		
2. Wertpapiere	75.876.153,29		
3. sonstige Ausleihungen	0,00		
		115.647.830,43	**133.306**
UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		18.508.060,86	3.067
Sonstige Vermögensgegenstände	18.508.060,86		
II. Wertpapiere		138.851,50	282
Sonstige Wertpapiere	138.851,50		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		30.295.431,91	17.027
		48.942.344,27	**20.376**
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
Rechnungsabgrenzungsposten		1.704,27	5
		164.591.878,97	**153.687**

PASSIVA	EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
EIGENKAPITAL			
I. Stiftungskapital		139.334.943,35	135.189
II. Ergebnisrücklagen		10.552.789,13	6.835
III. Mittelvortrag		3.112.216,11	509
		152.999.948,59	**142.533**
RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für bewilligte Förderungen	11.511.423,34		10.263
2. Sonstige Rückstellungen	34.900,00		847
		11.546.323,34	**11.110**
VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00)			
2. Sonstige Verbindlichkeiten		45.607,04	44
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 45.607,04)			
		45.607,04	**44**
		164.591.878,97	**153.687**

ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN

URSPRUNG, ENTWICKLUNG UND WEITERLEBEN DER HETHITISCHEN KULTUR IM MITTLEREN SCHWARZMEERGEBIET – ARCHÄOLOGISCHE GRABUNGEN AM OYMAAĞAÇ HÖYÜK/TÜRKEI

LEITER PD Dr. Rainer M. Czichon, Prof. Dr. Jörg Klinger

INSTITUTIONEN Freie Universität Berlin, Institut für Vorderasiatische Archäologie
Freie Universität Berlin, Institut für Altorientalistik

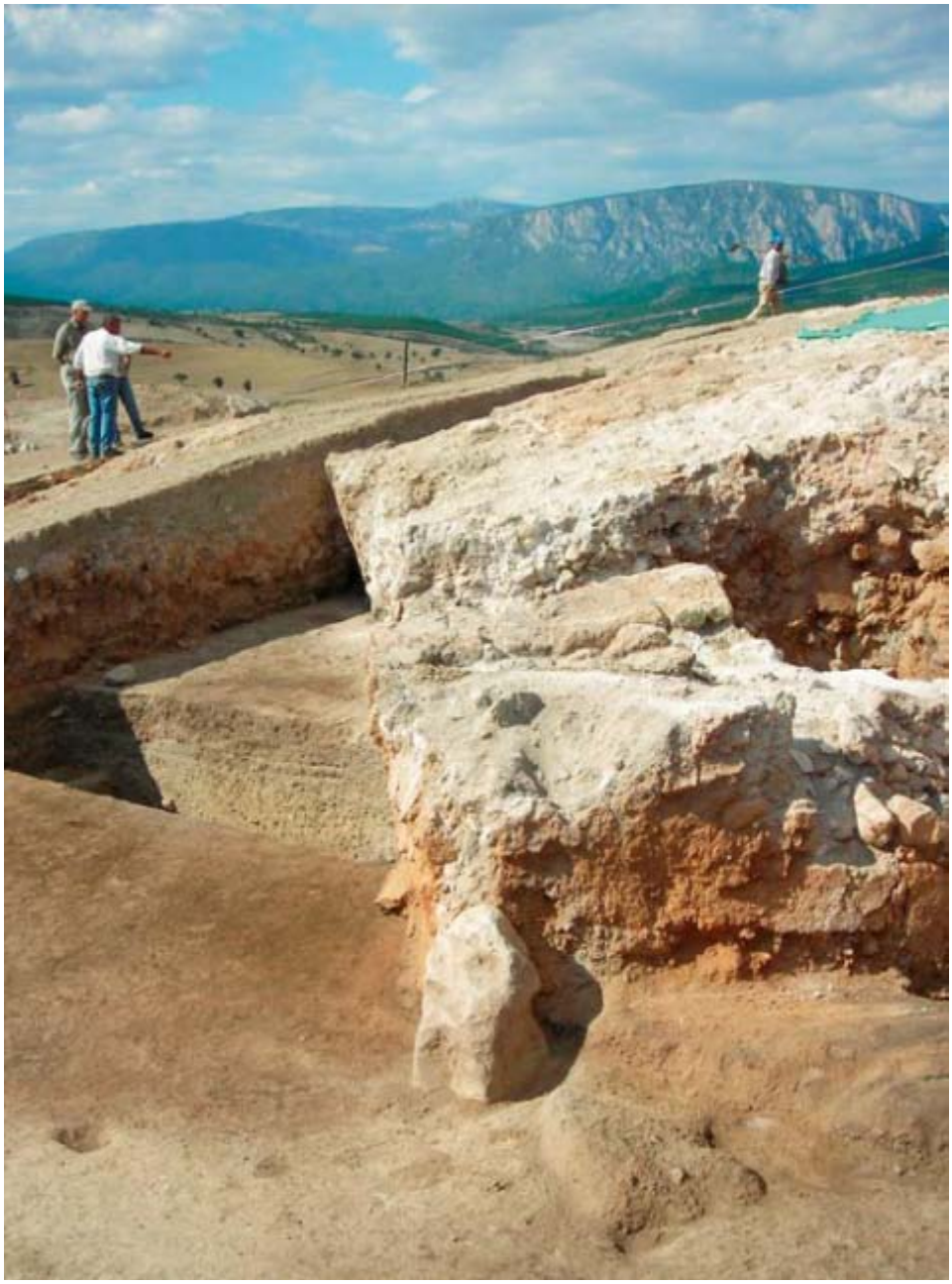
FÖRDERUNG Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte das Projekt mit Fördermitteln zur Durchführung einer Feldforschungskampagne im Jahr 2006 und hat im Berichtsjahr Mittel zur Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten für zwei Grabungskampagnen in den Jahren 2007 und 2008 bewilligt. | neu bewilligt

Teilabdruck eines hethitischen Siegels. Gut erkennbar sind die Schriftzeichen »Land Hatti«.

Die Gegend um den in Nordanatolien gelegenen Berg Oymaağaç Höyük war bereits in der Antike über mindestens 2.000 Jahre hinweg ein begehrter Siedlungsplatz. Gründe für die durchgehende Besiedlung finden sich in der vorteilhaften geopolitischen Lage an einem bis in die jüngste Gegenwart wichtigen Flussübergang, der Zugriffsmöglichkeit auf die umliegenden Kupfer-, Arsen-, Silber- und Eisenlagerstätten, der günstigen klimatischen Situation, der Kontrolle über das vom Getreideanbau dominierte Becken von Vezirköprü sowie der guten Wasserversorgung. Im Rahmen eines Forschungsprojekts unter der Leitung von PD Dr. Rainer M. Czichon und Prof. Dr. Jörg Klinger sollen nach zwei erfolgreich verlaufenen, mit Mitteln der Freien Universität Berlin sowie der Gerda Henkel Stiftung ermöglichten Feldforschungskampagnen in den Jahren 2005 und 2006 nun erstmals Grabungen am Oymaağaç Höyük durchgeführt werden.

Die lange Phase der Besiedlung des Oymaağaç Höyük manifestiert sich nicht nur in einem ca. sieben bis zehn Meter dicken Schichtenpaket, sondern auch in einem Keramikspektrum, das frühbronzezeitliche (vielleicht sogar chalkolithische), altassyrisch-althethitische, hethitische und eisenzeitliche Scherben umfasst. Ziel der Ausgrabungen ist es, erstmals in der archäologischen Forschungsgeschichte des nördlichen Zentralanatolien eine durchgehende Stratigraphie von der Frühen Bronzezeit bis in die Eisenzeit zu gewinnen, die als dringend benötigter Leitfaden für die Auswertung der zahlreichen Geländebegehungen in dieser Region verwendet werden könnte. Da die Gründung der Siedlung auf einem leicht abschüssigen Kalksteinrücken am Westrand des Dorfes Oymaağaç spätestens in der Frühen Bronzezeit erfolgte und diese Gegend in der Gründungsphase des hethitischen Reiches eine maßgebliche Rolle spielte, besteht darüber hinaus die Hoffnung, in den altassyrischen und althethitischen Überresten eines öffentlichen Gebäudes auf der Kuppe des Hügels Dokumente zu finden, die die bislang auf Mythen beruhende Rekonstruktion der Gründung des Hethiter-Reiches durch historische Fakten ersetzen könnten. Einen ersten Hinweis liefert eine 2006 entdeckte Tonbulle, die wegen ihres Flechtbandrahmens in die althethitische Zeit datiert werden kann.

Leitfragen der geplanten Grabungen betreffen die bislang gänzlich unerforschte Rolle des nördlichen Schwarzmeergebietes für den altassyrischen Handel sowie die Überprüfung der These, ob der Oymaağaç Höyük mit der hethitischen Kultstadt Nerik gleichzusetzen ist. Dafür würde unter anderem der Fund von fünf Fragmenten kultischer und annalistischer Texte sprechen, deren kleine Schrift eine eigene Schreiberkanzlei annehmen lässt, wie sie in einer Stadt vom Range Neriks vorstellbar wäre. Die Entdeckung des im hethitischen Vorgängerbau des eisenzeitlichen Palastes zu vermutenden Archivs, aus dem die Keilschriftfragmente stammen, wäre ein Meilenstein für die hethitische Historiographie des nördlichen Anatolien und könnte darüber hinaus auch die Lokalisierung weiterer in Nordanatolien beheimateter Orte eingrenzen und Aufschlüsse über die wirtschaftliche Organisation des hethitischen Reiches geben. Weitere Schwerpunkte des Projekts liegen auf der Erforschung des Verhältnisses zwischen den Hethitern und den in diesem Gebiet ansässigen Stämmen, darunter den Kaschkäern, der Klärung der Herkunft der »Dark Age«-Keramik sowie der Rekonstruktion der Geschichte von Fauna und Flora im nördlichen Zentralanatolien auf der Grundlage von ausgeschlämmten Säugetier- und Fischknochen und Pflanzenresten. Nicht zuletzt wird auch das auf der Kuppe des Oymaağaç lokalisierte »Große Gebäude« im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen. Der in Anatolien bislang singuläre Grundriss eines mitteleisenzeitlichen Palastes, der in das neuassyrisch geprägte Nordsyrien weist, eröffnet die Möglichkeit, den Übergang vom Ende des hethitischen Reiches bin hin zur Konsolidierung in der Mittleren Eisenzeit an einem lokalen Herrschersitz zu studieren. Die Ausgrabungen am Oymaağaç Höyük versprechen wichtige neue Erkenntnisse zur Rekonstruktion der bislang nur lückenhaft bekannten Geschichte und Kultur des Mittleren Schwarzmeergebietes von der Frühen Bronze- bis hin in die Späte Eisenzeit.



Freigelegte Ecke eines monumentalen spätbronzezeitlichen/eisenzeitlichen Gebäudes mit noch anstehendem verputzten Lehmziegelmauerwerk auf Steinfundament

AUSGRABUNGEN IN DER ZITADELLE VON ANURADHAPURA (SRI LANKA)

LEITER	Prof. Dr. Kay Kohlmeyer
INSTITUTION	Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Studiengang Restaurierung/Grabungstechnik
FÖRDERUNG	Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte das Projekt mit Fördermitteln zur Übernahme der Kosten für eine Vorkampagne in Anuradhapura im Frühjahr 2007. | neu bewilligt

Nagaraja, möglicherweise achtes/neuntes Jahrhundert n. Chr.

Das im heutigen Sri Lanka gelegene Anuradhapura war der geschichtlichen Überlieferung zufolge vom fünften Jahrhundert v. Chr. bis zum elften Jahrhundert n. Chr. Hauptstadt der ceylonesischen Könige. Nach der Aufgabe der Stadt im Jahre 1073 wurden ihre Paläste, Klöster, Stupas und Tempel vom Dschungel überwuchert und erst im 20. Jahrhundert teilweise oberflächlich wieder freigelegt. Anuradhapura gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO und zählt mit einer Ausdehnung von 40 Quadratkilometern zu den größten antiken Ruinen weltweit. Innerhalb Südasiens ist Anuradhapura in zweierlei Hinsicht eine der wichtigsten Fundstätten überhaupt: Zum Einen handelt es sich aufgrund der außergewöhnlichen Architektur und der Existenz schriftlicher Quellen um einen Schlüsselort für die Archäologie Sri Lankas und der gesamten Region, der eine Lücke in der chronologischen wie materiellen Sequenz Ceylons füllt und als Grundlage für Untersuchungen zum Handel im Indischen Ozean dienen kann. Zum Anderen ist Anuradhapura von grundlegender Bedeutung für die Forschung zur Herausbildung der südasiatischen städtischen Zivilisation. Als befestigte Siedlung reicht der Ort in die »protohistorische Epoche« (900–500 v. Chr.) zurück und liefert eine außergewöhnliche Abfolge von Kulturschichten, die die Entwicklung einer früheisenzeitlichen Siedlung hin zu einer mittelalterlichen Metropole widerspiegeln. Erste Arbeiten in den 1980er und 1990er Jahren erlauben die Hypothese, dass die früheisenzeitliche Siedlung von Anuradhapura keine kleine Ansiedlung, sondern bereits eine Stadt war, was die bisherige Annahme in Frage stellt, dass die städtische Zivilisation in Sri Lanka erst um 500 v. Chr. Einzug erhielt.

Ungeklärt ist bislang die Frage, ab wann genau Anuradhapura eine städtische Funktion innehatte und wann der Ort zum Zentrum einer Hochkultur mit Phänomenen wie Schrift und entwickeltem Bewässerungssystem wurde. Ziel eines archäologischen Forschungsprojekts unter der Leitung von Prof. Dr. Kay Kohlmeyer ist es, auf der Grundlage der bisher in Anuradhapura vorgenommenen archäologischen Arbeiten weitere Daten zu Chronologie, Technologie und wirtschaftlichen Grundlagen zu gewinnen. Prof. Kohlmeyer konzentriert sich dabei auf die ca. 100 Hektar umfassende befestigte Zitadelle, das einstige administrative Zentrum von Anuradhapura. Geplant ist, dort in einer Tiefe von neun bis zehn Metern zu den ältesten, in die Zeit bis rund 900 v. Chr. zurückreichenden Siedlungsschichten vorzustoßen, die Schichten der frühhistorischen und eisenzeitlichen Epoche freizulegen und zu dokumentieren und so die Entwicklung sowie die Funktion der Architektur in Anuradhapura nachzuvollziehen.

Im Rahmen einer von der Stiftung mit Fördermitteln unterstützten sechswöchigen Vorkampagne wurden im Berichtsjahr zunächst Reste der mittelhistorischen Epoche (300–1250 n. Chr.) untersucht. Dabei konnten vier Grubenhorizonte unterschieden werden, von denen zwei mit Schutt von Gebäuden aus Backziegeln und konstruktiven Steinelementen verfüllt waren, der wahrscheinlich im Zuge von Restaurierungsmaßnahmen abgelagert wurde und wohl ursprünglich einem östlich der Grabungsstelle gelegenen Schrein zuzuordnen ist. Die Forscher stießen dort überraschend auf mehrere Bestandteile einer Eingangstreppe: einen undekorierten »Mondstein«, zwei »Wächtersteine« mit Naga-Gottheiten und zwei reliefierte Seitenwangen mit der Darstellung eines Makara, eines mythischen Wesens aus Elefant, Löwe und Krokodil. Aus der frühhistorischen Epoche (100–300 n. Chr.) wurden intakte Architekturreste erfasst: Backziegelkammern mit und über einem ungewöhnlichen Terrazzo-Boden aus Kalkstein, der seitwärts abfallend von einem Kanal umfasst wird. Die Funktion dieser großen Installation ist bislang nicht endgültig geklärt. Sie versiegelt den älteren Siedlungshügel, von dem daher eine ungestörte Stratigraphie der mittleren und älteren frühhistorischen sowie der protohistorischen Periode zu erwarten ist.

Das in das vom Antikendienst Sri Lankas initiierte *Anuradhapura Citadel Archaeological Project* eingegliederte Forschungsvorhaben verspricht entscheidende neue Erkenntnisse über das zweite Auftreten komplexer Gesellschaften und städtischer Zivilisation in Südasien, das bisher primär mit der Expansion der nordindischen Maurya-Dynastie erklärt wird. Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist darüber hinaus auch die Fortbildung von Mitarbeitern und Studenten der Universitäten von Sri Lanka durch die von Prof. Kohlmeyer vertretene Berliner Fachhochschule für Technik und Wirtschaft. Bereits im Rahmen der Einstandskampagne wurden die Partner in modernen Vermessungs-, Grabungs- und Dokumentationsmethoden geschult.

Terrazzo-Boden mit Resten von Backziegelkammern, jüngere frühhistorische Periode

Makara-Wangenstein, möglicherweise achtes/neuntes Jahrhundert n. Chr.

RETTUNGSARCHÄOLOGISCHE FELDFORSCHUNG UND ANALYSEN ZUR BESIEDLUNGS- UND KULTURGESCHICHTE DER SPÄTPRÄHISTORISCHEN UND CHRISTLICHEN EPOCHEN AM VIERTEN NILKATARAKT IM NORDSUDAN

LEITERIN	Prof. Dr. Claudia Näser
INSTITUTION	Humboldt-Universität zu Berlin, Seminar für Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas
FÖRDERUNG	Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte das Projekt mit Fördermitteln zur Übernahme der Kosten für eine Feldkampagne am Vierten Nilkararakt im Frühjahr 2007.

Die Kirche SRO22A auf der Insel Sur von Nordosten während der Ausgrabung, im Zentrum der ziegelgepflasterte Altarraum

»Ehebruch-Manuskript« (Textfragment auf Pergament), gefunden in der Kirche auf der Insel Sur, Vorderseite

Seit den späten 1990er Jahren steht das bis dahin fast völlig unerschlossene Gebiet des Vierten Nilkatarakts im Nordsudan im Mittelpunkt intensiver rettungsarchäologischer Arbeiten: Die gesamte Region, insgesamt 170 Kilometer Flusstal, wird nach der Fertigstellung des Hamdab-Staudamms voraussichtlich 2008 geflutet und für die Feldforschung für immer verloren sein. Ohne vorherige archäologische Untersuchung wird ein Kapitel der Menschheitsgeschichte in den Fluten verschwinden, das zentral für das Verständnis der nubischen Kulturen und für die Entstehung der afrikanischen Zivilisationen ist. Dem Aufruf des Sudan zur Dokumentation und Rettung der archäologischen Stätten folgend, sind derzeit zwölf Expeditionen aus unterschiedlichen Ländern in der Region tätig, unter anderem auch das Seminar für Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas der Humboldt-Universität zu Berlin. Das Konzessionsgebiet der von Prof. Dr. Claudia Näser geleiteten *Humboldt University Nubian Expedition* (H.U.N.E.) umfasst einen zirka 40 Kilometer langen Abschnitt auf dem linken, südwestlichen Ufer des Nils sowie eine Gruppe von vier größeren und mehreren kleineren Inseln in dem begleitenden Flussabschnitt. Ziel des Projekts, das im Frühjahr 2004 mit einem ersten Survey gestartet wurde, ist es, die Region systematisch zu erkunden, alle archäologischen Fundplätze zu erfassen und die wichtigsten anschließend durch Grabungen zu erforschen. Aufgrund der klaren zeitlichen Befristung steht zunächst die extensive Datenerhebung im Vordergrund, um eine letzte Möglichkeit zu nutzen, archäologisches Primärmaterial für weiterführende Analysen zu gewinnen. Ziel der darauf folgenden Auswertung ist es, ausgehend von der Untersuchung mikroregionaler Nutzungsstrategien und ihrer ökonomischen, historischen, ökologischen und kulturellen Bedingungen in der Region des Vierten Katarakts einen Beitrag zur Rekonstruktion der Besiedlungsgeschichte des Untersuchungsgebiets sowie zur Kulturgeschichte des Mittleren Niltals zu leisten.

Mit Unterstützung der Stiftung konnte im Frühjahr 2007 eine weitere Feldkampagne im Zentrum des Flutungsgebiets durchgeführt werden. Im Mittelpunkt der Arbeiten standen die Inseln Us und Sur, für die bisher erhobene Daten eine lückenlose Besiedlung vom Paläolithikum bis in die islamische Zeit sowie die Existenz herausragender Fundplatztypen und -konzentrationen belegen. Es handelt sich dabei um Siedlungsplätze aus dem Neolithikum und der Kermazeit (der frühesten Hochkultur im Mittleren Niltal, fünftes bis mittleres zweites Jahrtausend v. Chr.) sowie einen Kirchenkomplex und eine Festung der christlichen Periode. Ziel der Kampagne war es, diese Fundplätze detailliert zu kartieren und in Schwerpunktgrabungen zu untersuchen. Da bisher nur sehr wenig über die Lebens- und Wirtschaftsweise kermazeitlicher Gruppen am Vierten Katarakt, aber auch generell in Nubien, bekannt ist, bilden die bei der Untersuchung der Siedlungsplätze auf Us neu gewonnenen Befunde und Funde eine wichtige Bereicherung der Datenbasis und die Grundlage für eine substantielle Erweiterung der Kenntnisse über diese Kulturstufe.

Ein spektakulärer Fund bereicherte die Arbeiten an der Kirche auf der Insel Sur: Im Innern des Bauwerks kamen über 100 Textfragmente auf Pergament und Leder zu Tage. Dieses Material ist nicht nur für die Region des Vierten Katarakts singulär, sondern ergänzt auch den insgesamt schmalen Korpus religiöser Texte aus dem christlichen Nubien. Das größte Fragment ist eine fast vollständig erhaltene Pergamentseite, die auf beiden Seiten einen griechischen Text trägt. Es handelt sich dabei um die Auslegung von Bibeltexten, die sich mit dem Ehebruch älterer Männer beschäftigen. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Kampagne auf der Insel Us die Dokumentation der außergewöhnlich reichen und motivisch teilweise einzigartigen Felskunstlandschaft fortgesetzt. Neben den üblichen Tier- und Menschendarstellungen, die Einblicke in die Lebens- und Gedankenwelten (prä)historischer Bevölkerungen geben, umfasst der Motivkorpus auch Abbildungen von Kirchen und Symbolen, die auf die Glaubenswelt des christlichen Mittelalters verweisen. Arbeiten an einer Festung auf der kleinen Insel Umm sowie der Abschluss des allgemeinen archäologischen Surveys auf Sur rundeten die Feldkampagne ab.

Sollte die politische Situation es zulassen, hoffen die Berliner Wissenschaftler auf die Möglichkeit für einen letzten Forschungsaufenthalt in der Region im Jahr 2008. Die Ergebnisse der von der Stiftung geförderten Arbeiten auf Us und Sur sind im Berichtsjahr in mehreren Aufsätzen der Teilnehmer der Feldkampagne (Prof. Dr. Claudia Näser, Dr. Cornelia Kleinitz, Dr. Mathias Lange, Daniela Billig) in der Zeitschrift »Der Antike Sudan« veröffentlicht worden:

Felsbildstelle US 113 mit Gebel Us im Hintergrund, Insel Us

Der Antike Sudan, Mitteilungen der Sudanarchäologischen Gesellschaft zu Berlin e. V., 2007, S. 41 – 113

Felsbild – Elefant, Kamel und Kreuz, Fundstelle US 180, Insel Us

EXEMPLARISCHE VERGANGENHEIT. VALERIUS MAXIMUS UND DIE KONSTRUKTION DES SOZIALEN RAUMES IN DER FRÜHEN KAISERZEIT

STIPENDIATIN **Dr. Ute Lucarelli, Freiburg**

FÖRDERUNG **Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums sowie die Übernahme von Reisekosten und stellte im Berichtsjahr einen Druckkostenzuschuss für die Veröffentlichung der Dissertation zur Verfügung.**

Die frühe Kaiserzeit war infolge der vorangegangenen Bürgerkriege durch die Wahrnehmung von Instabilität der sozialen Beziehungen geprägt und stand zudem vor der Schwierigkeit, diese problematische Erinnerung in ihren Vergangenheitsraum zu integrieren. Vor diesem Hintergrund hat sich Dr. Ute Lucarelli in ihrer Dissertation mit der unter Tiberius entstandenen Exemplasammlung *Facta et dicta memorabilia* des Autors Valerius Maximus beschäftigt. Diese Quelle wurde von der althistorischen Forschung erst in jüngster Zeit entdeckt und bislang vornehmlich für den Bereich der römischen Sozialgeschichte herangezogen. Dr. Lucarelli hat die Sammlung des Valerius Maximus erstmals in Form und Inhalt als zusammenhängendes Werk untersucht und sie dabei mit Bick auf die Zeit ihrer Entstehung erforscht.

Statue eines römischen Aristokraten mit Ahnenbildnissen, erstes Jahrhundert v. Chr. (Togatus Barberini)

Im Zentrum der Dissertation stand einerseits die formale Konstruktion der *Facta et dicta memorabilia* und andererseits die Frage nach den von Valerius entworfenen »Bildern« sozialer Beziehungen. Dabei hat sich Dr. Lucarelli sowohl mit dem von Valerius skizzierten Verhältnis zwischen Vätern und Söhnen als auch mit den weiteren Verwandtschaftsbeziehungen (Mutterrolle, Stellung der Tochter, Ehe, Beziehung zwischen Geschwistern) und den übrigen Nahbeziehungen (*amicitia, fides* und *gratia*) auseinandergesetzt. Es gelang ihr zu zeigen, dass Bedeutung und Aussagewert exemplarischer Erzählungen in erheblichem Umfang durch die jeweilige Darstellungsintention geprägt sind und somit beträchtliche Dynamik aufweisen können. Die Exemplasammlung des Valerius hat Dr. Lucarelli daher nicht als historiographisches Werk, sondern als Teil des frühkaiserzeitlichen Normendiskurses interpretiert und die Bedeutung der Quelle primär in die Zeit ihrer Entstehung eingeordnet, obwohl die Mehrzahl der valerischen *exempla* die Zeit der Republik zum Thema hat.

Mit Blick auf die Ebene der Gattung konnte Dr. Lucarelli zeigen, dass die Entscheidung des Valerius, historische Bezüge in Form einer Exemplasammlung deutlich zu machen, es ihm ermöglichte, den Fokus auf »Werte« zu richten und strukturelle Konflikte sowie problematische historische Kausalitäten auszublenden. Eine weitere Besonderheit des valerischen Werkes liegt darin, dass Funktion und Funktionieren von *exempla* wichtige Erweiterungen erfahren: Neben die traditionelle Funktion – die Bereitstellung normativer Verhaltensmodelle durch Rekurs auf vorbildhafte Handlungen republikanischer Vorfahren – tritt bei Valerius die Aufgabe, Handlungsanleitungen für Situationen zu bieten, die zuvor keiner normativen Fixierung unterlagen. Als wichtige Erkenntnis ist schließlich festzuhalten, dass der von Valerius entworfene Normenkosmos nicht als Ergebnis einer einfachen Aneinanderreihung exemplarischer Erzählungen, sondern als Produkt bewusster Schöpfung mit starken strukturierenden Elementen zu betrachten ist. Dabei konnte Dr. Lucarelli eine massive Moralisierung des römischen Erinnerungsraumes festhalten, die von Valerius über drei Darstellungsformen vermittelt wird: die Inszenierung zwischenmenschlicher Loyalität, die Darstellung von Konfiktvermeidung und moderatem Handeln sowie die Reduktion politisch-struktureller Konflikte auf moralisches Fehlverhalten. Damit gelingt es Valerius, einen umfassenden, durch »Werte« strukturierten Erinnerungsraum zu entwerfen, in den auch problematische Episoden der Geschichte eingeordnet werden können. Zugleich werden auf diese Weise verbindliche Handlungsrahmen abgesteckt, in deren Grenzen auch Konflikte auf gesellschaftlich akzeptable Weise ausgetragen werden können.

Dr. Lucarelli hat in ihrer Dissertation erstmals umfassend herausgearbeitet, dass – und wie – sich die *Facta et dicta memorabilia* in den Rahmen eines komplexen frühkaiserzeitlichen Normendiskurses einordnen lassen. Damit trägt sie einerseits maßgeblich zu einem tieferen Verständnis des valerischen Werkes bei und eröffnet andererseits mit Blick auf den vielschichtigen Normendiskurs der frühen Kaiserzeit neue Untersuchungsperspektiven, die vertiefte Einsichten in die frühkaiserzeitliche Konstruktion und Strukturierung des römischen Normen- und Erinnerungsraumes ermöglichen. Die Studie ist im Berichtsjahr im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, erschienen:

Ute Lucarelli, Exemplarische Vergangenheit. Valerius Maximus und die Konstruktion des sozialen Raumes in der frühen Kaiserzeit, *Göttingen 2007* (= Hypomnemata. Untersuchungen zur Antike und zu ihrem Nachleben, Bd. 172)

POLYCHROMIE HELLENISTISCHER SKULPTUR. FARBIGKEIT UND OBERFLÄCHENWIRKUNG

STIPENDIATIN **Clarissa Blume, Frankfurt/M.**

FÖRDERUNG **Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums und die Übernahme von Reise- und Sachkosten | neu bewilligt**

Knabe, Terrakottafigur aus Tanagra (erste Hälfte drittes Jahrhundert v Chr.), Gesamtansicht

Die Rezeption antiker Skulptur war nicht nur durch die Form des Objektes geprägt, sondern auch durch die Erscheinung der Oberfläche. Diese kennzeichnet sich einerseits durch das jeweilige Material und dessen Struktur, andererseits durch die Verwendung von Farben. Die Erforschung von Polychromie und Materialästhetik antiker Skulptur steckt insgesamt noch in den Anfängen, und innerhalb der griechischen Kunstgeschichte ist insbesondere die Plastik der hellenistischen Epoche in dieser Hinsicht bislang noch kaum empirisch erforscht worden. Clarissa Blume beschäftigt sich in ihrem Dissertationsvorhaben mit der Farbigkeit hellenistischer Skulpturen und untersucht dafür ausgewählte Arbeiten auf die Bedeutung von Farbe und Materialwirkung. Grundlage für ihre geplante Studie ist ein Korpus von etwa 50 Marmorskulpturen aus Museen in Europa, Nordafrika sowie den USA.

Archäologische Befunde und antike Textquellen zeigen, dass die Polychromie ein wichtiges Charakteristikum antiker Skulptur war. Frau Blume möchte klären, wie die farbige Fassung hellenistischer Objekte jeweils ausgesehen hat, und wird diese sodann im Kontext der kompletten Oberflächenwirkung der jeweiligen Skulptur untersuchen, um analysieren zu können, wie Farbe und Material die Oberfläche bestimmten. Ein Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung der Auswahl von Farbe und aufgemalten Details sowie auf der Wahl des Materials und seiner Textur. Darüber hinaus soll differenziert werden, welche Teile der Skulpturen bereits bildhauerisch dargestellt und dann koloriert wurden und welche Elemente erst durch die farbige Fassung hinzugefügt wurden. Mit dem Wissen um das ursprüngliche Erscheinungsbild soll es im Folgenden möglich werden, Ästhetik und Semantik von Farbe und Material zu erklären und so auch Rückschlüsse auf die Rezeption der Objekte durch den antiken Betrachter zu ziehen. Dabei spielen einerseits der finanzielle Wert von Material und Farbstoff sowie die Qualität des Farbauftrags eine Rolle, um zu klären, ob eine teure Substanz und eine qualitativ hochwertige Ausführung vom Betrachter als wertvoll erkannt und dementsprechend bewusst eingesetzt wurden. Andererseits gilt es zu fragen, welche ideelle Bedeutung der Betrachter mit der jeweiligen Skulptur und ihrer farblichen Oberfläche assoziierte. Hinsichtlich der Ausführung der farblichen Gestaltung möchte Frau Blume darüber hinaus untersuchen, inwieweit es qualitative Unterschiede gab (Akkuratheit von Farbgrenzen, Feinheit des Farbauftrags) und ob malerisch gearbeitet wurde.

Linker Fuß mit aufgemalter Sandale

Ziel des Dissertationsvorhabens ist es, herauszufinden, wie hellenistische Skulptur im vollendeten Zustand an ihrer Oberfläche aussah und welche Informationen der zeitgenössische Betrachter ihr entnehmen konnte. Auf der Grundlage des auf diese Weise maßgeblich erweiterten Wissens um das ursprüngliche Erscheinungsbild und die mutmaßliche Rezeption und Interpretation der Objekte könnte es möglich sein, einzelne hellenistische Skulpturen unter neuen Aspekten weiterführend zu analysieren. Im Gegenzug möchte Frau Blume auch dafür sensibilisieren, welche Erkenntnisse dem heutigen Betrachter antiker Skulpturen entgehen, wenn die Informationen über die ursprüngliche farbliche Gestaltung verloren gegangen sind. Die geplante Studie gliedert sich damit in den gegenwärtigen Stand der archäologischen Forschung ein, für die die Untersuchung der Farbigkeit antiker Skulptur eine immer größere Rolle spielt.

Rosa Kissen und blaue Decke auf der Kline

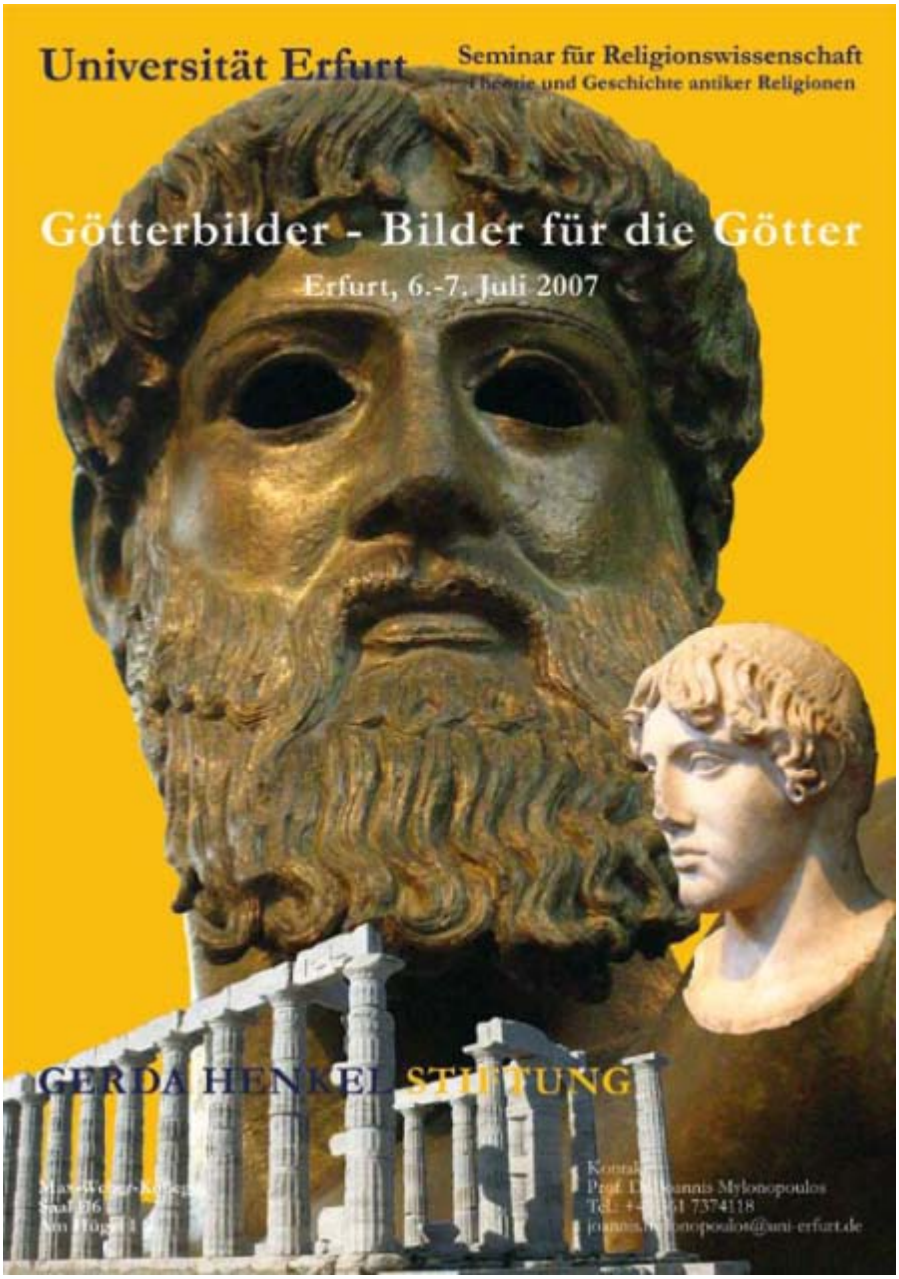
Zwei weibliche Figuren auf einer Kline, Terrakotta-figur aus Myrina (um 100 v. Chr.), Gesamtansicht

GÖTTERBILDER – BILDER FÜR DIE GÖTTER, ERFURT, 6. BIS 7. JULI 2007

LEITER **Prof. Dr. Joannis Mylonopoulos**
INSTITUTION **Universität Erfurt, Institut für Religionswissenschaft**
FÖRDERUNG **Tagung | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte die Veranstaltung durch die Übernahme von Reise- und Unterkunftskosten der Referenten.**
neu bewilligt

Bilder mit religiösen Inhalten sind in jüngster Zeit oft Auslöser für heftige Konflikte gewesen. Dies zeigt auf eine schmerzhafte Art und Weise, dass die heute weitgehend säkularisierten Gesellschaften der westeuropäischen Länder die religiöse wie die politische und soziale Bedeutung und teilweise auch Brisanz eines religiösen Symbols oder Bildes oft nicht mehr nachvollziehen können. Gleichzeitig offenbaren die Auseinandersetzungen, mit welchem absoluten Anspruch auf Allgemeingültigkeit Diskussionen um die Darstellbarkeit göttlicher Manifestationen in monotheistischen Religionen geführt werden. Ein Blick auf die polytheistischen Systeme der griechisch-römischen Antike verrät eine viel offenere, differenziertere Haltung. Das Göttliche wurde in den antiken Gesellschaften Griechenlands und Roms durch verschiedene Medien konstruiert und präsentiert, und die Visualisierung spielte dabei eine wichtige Rolle. Götterbilder machten die Welt der Götter visuell erfahrbar und ohne einen theoretisch-theologischen Überbau verständlich. Für Illiteraten waren sie sehr häufig zusammen mit mündlich tradierten Texten die wichtigste Möglichkeit, der Idee des Göttlichen ohne Rückgriff auf schriftliche Texte näher zu kommen.

Diesem Themenkreis widmete sich eine internationale Tagung, die vom 6. bis 7. Juli 2007 unter der Leitung von Prof. Dr. Joannis Mylonopoulos im Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt stattfand. Im Mittelpunkt stand die Auseinandersetzung mit dem Götterbild als religiösem, sozialem und politischem Parameter antiken Lebens, wobei der besondere Akzent auf einer interdisziplinären Diskussion lag. Bislang dominiert bei der Erforschung des antiken Götterbildes in der Regel eine auf die einzelnen Disziplinen beschränkte Herangehensweise: Althistorische oder philologische Monographien erwähnen zwar Bildzeugnisse, gehen aber selten auf ihre spezifische Problematik ein, während archäologisch orientierte Untersuchungen meist eine ikonographisch kategorisierende Methodik in den Vordergrund stellen, ohne allgemeine religionswissenschaftliche Fragestellungen zu berücksichtigen. Um eine einseitige methodische und thematische Betrachtung des Phänomens zu umgehen, kamen im Rahmen der Tagung Wissenschaftler aus den Bereichen Religionswissenschaft, Alte Geschichte, Klassische Philologie und Klassische Archäologie zu Wort. Leitfragen betrafen die Definition von Götter- und Kultbildern, die Rolle von (Götter)Bildern im Leben der antiken Gesellschaften, die Strategien visueller Kommunikation sowie rituelle Handlungen im Zusammenhang mit Götterbildern. Am Beispiel antiker griechischer und römischer Götter- und Kultbilder wurde deutlich gemacht, wie wichtig solche Bilder in einem soziopolitischen Kontext sein können und wie eng die Verknüpfung zwischen Religion, Politik und sozialer Ordnung in antiken Gesellschaften war. Die Publikation der während der Tagung gehaltenen Vorträge in der Reihe »Religions in the Graeco-Roman World« im Verlag Brill, Leiden, ist in Vorbereitung.



Tagungsplakat

GESCHICHTE

REFERENZRAHMEN DES KRIEGES? WAHRNEHMUNGEN UND DEUTUNGEN VON SOLDATEN DER ACHSENMÄCHTE, 1939–1945

LEITER	Prof. Dr. Sönke Neitzel, Prof. Dr. Harald Welzer, Prof. Dr. Michael Matheus,
INSTITUTIONEN	Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Historisches Seminar Kulturwissenschaftliches Institut Essen Deutsches Historisches Institut Rom
FÖRDERUNG	Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt für drei Jahre durch die Gewährung von zwei Forschungsstipendien sowie eines Promotionsstipendiums und stellt Fördermittel zur Übernahme von Reise- und Sachkosten zur Verfügung. | neu bewilligt

Einige der Gefangenen von Trent Park, aufgenommen im November 1943

Zu Vorgeschichte, Verlauf und Folgen des Zweiten Weltkriegs gibt es mehr als 60 Jahre nach der Kapitulation des Deutschen Reiches eine beeindruckende Menge an Forschungsliteratur geschichtswissenschaftlicher, aber auch soziologischer und politikwissenschaftlicher Provenienz. Dabei richtet sich die Untersuchungsperspektive vornehmlich auf die historischen Ereignisse sowie auf die Rekonstruktion von Kausalketten mit dem Ziel, eine Katastrophe zu erklären, die mehr als 50 Millionen Menschen das Leben kostete und zu einer ebenso folgenreichen wie nachhaltigen Destruktion der europäischen Vorkriegsstrukturen führte. Während sich die Forschung zuletzt zunehmend mit der individuellen und kollektiven Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg befasst hat, sind zur Mentalitätsgeschichte dieser Zeit bislang noch vergleichsweise wenige Studien erarbeitet worden. Es ist kaum bekannt, wie die Zeitgenossen Krieg und Politik wahrgenommen haben und wie sie über den Krieg dachten und ihn deuteten. Tagebücher stehen nur in äußerst begrenztem Umfang zur Verfügung, Briefe sind in ihrem Aussagewert meist sehr beschränkt.

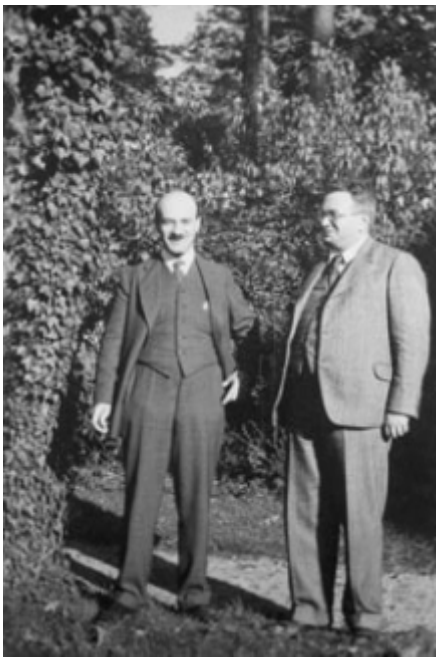
Neue Erkenntnisse verspricht ein von dem Zeithistoriker Prof. Dr. Sönke Neitzel und dem Sozialpsychologen Prof. Dr. Harald Welzer in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Michael Matheus geleitetes internationales Forschungsprojekt zur Deutung des Zweiten Weltkriegs durch die Soldaten der Achsenmächte. Erstmals soll umfassend untersucht werden, wie deutsche und italienische Soldaten den Krieg wahrgenommen haben. Grundlage ist ein von der Forschung noch nicht genutzter umfangreicher Quellenkorpus aus den britischen *National Archives* in London: die Aktenbestände des *Combined Services Detailed Interrogations Centre* (CSDIC). Diese im September 1939 gegründete Organisation hatte die Aufgabe, für die britischen Streitkräfte Informationen von feindlichen Kriegsgefangenen zu sammeln. Die Gefangenen kamen zunächst in Durchgangslager, wo einige Tausend Männer vom einfachen Soldaten bis zum General zum weiteren Verhör ausgewählt und in das nördlich von London gelegene Speziallager Trent Park eingewiesen wurden. 1942 kamen aufgrund der steigenden Gefangenenzahlen die Lager Latimer House und Wilton Park, ebenfalls in der Nähe von London, hinzu. Hier wurden die Gefangenen nicht nur ausführlich befragt, sondern man hörte ihre Gespräche, die sie in den Aufenthaltsräumen und mit den Zellenkameraden führten, auch systematisch ab. Zur Lenkung setzte das CSDIC Exilanten und kooperationsbereite Gefangene als Spitzel ein, und man legte Gefangene etwa gleichen Dienstranges, aber unterschiedlicher Einheiten und Waffengattungen zusammen. Die Methode erwies sich als überaus effektiv: U-Boot-Fahrer erzählten in aller Ausführlichkeit ihre Erlebnisse, Waffen-SS-Männer diskutierten mit Heeressoldaten über den Krieg im Osten und im Westen. Die schnelle Einweisung in die Speziallager und die oft dramatischen Umstände der Gefangennahme erhöhten das Mitteilungsbefürfnis der Soldaten, die sich in der Regel ungezwungen miteinander unterhielten und offenbar nicht damit rechneten, abgehört zu werden. Militärische Geheimnisse wurden ebenso unbedenklich preisgegeben wie die eigene Beteiligung an Kriegsverbrechen.

Der ungeheuer facettenreiche, rund 50.000 Seiten umfassende Quellenbestand soll mit dem methodischen Ansatz der »Referenzrahmenanalyse« erschlossen und ausgewertet werden. Dabei handelt es sich um ein Verfahren, das davon ausgeht, dass Menschen ihre Entscheidungen vor dem Hintergrund komplexer Annahmen treffen, von denen nur ein geringer Teil die Ebene der bewussten Reflexion erreicht. Andere Bezugspunkte für Wahrnehmungen, Deutungen und Entscheidungen sind beispielsweise als selbstverständlich vorausgesetzte Hintergrundannahmen, sozialisierte Haltungen und Habitusformen, situativ gebildete Anforderungen, das Handeln der Anderen oder dezidierte Befehle. Inhaltliche Leitfragen erstrecken sich auf die Sichtweise der Soldaten in Bezug auf die totalitären politischen Systeme in Deutschland und Italien, die Kriegsverbrechen, die Binnenstrukturen der Armeen und die Kriegsgegner sowie ihre Erwartungen bezüglich Verlauf und Folgen des Kriegs. Die britischen Abhörprotokolle deutscher und italienischer Soldaten bieten in international vergleichender Perspektive einen vertieften Einblick in die Art und Weise, wie Menschen die extremen Erfahrungen in Krieg und Diktatur wahrnahmen und interpretierten. Ziel des Forschungsprojekts ist es daher, das Wissen über die Wahrnehmung von Krieg und Diktatur erheblich zu erweitern und einen entscheidenden Beitrag zur Mentalitätsgeschichte des Zweiten Weltkriegs zu leisten.

Leutnant Klaus Hubbuch zeichnete
im Herbst 1943 das Gefangenenlager

DIE ZIONISTEN DES »PRAGER KREISES« UND IHRE ROLLE IN DEN DEBATTEN ÜBER »JÜDISCHEN NATIONALISMUS«: HANS KOHN, ROBERT WELTSCH UND HUGO S. BERGMANN ALS INTELLEKTUELLE IN DEN KONTEXTEN IHRER ZEIT

LEITER	Prof. Dr. Christian Wiese
INSTITUTION	University of Sussex, Falmer, Großbritannien, Centre for German-Jewish Studies
FÖRDERUNG	Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt mit Fördermitteln zur Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten. neu bewilligt



Robert Weltsch (links) und Hans Kohn, September 1926

Eine internationale Forschergruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Wiese geht der Bedeutung der in Prag in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ansässigen deutschsprachigen Intellektuellen und Schriftsteller für die Diskussion über den jüdischen Nationalismus nach. Im Mittelpunkt stehen drei zentrale, aber bislang von der Forschung weitgehend vernachlässigte Figuren des jüdischen Hochschüler-Vereins »Bar Kochba«, dem auch Franz Kafka, Max Brod, Siegmund Kaznelson und Oskar Epstein angehörten: der Philosoph und Historiker Hans Kohn (1891–1971), der Philosoph Hugo S. Bergmann (1883–1975) und der Journalist und Historiker Robert Weltsch (1891–1982). Im Rahmen des Projekts werden drei Fallstudien entstehen, die sowohl Details zu den Biographien als auch die jeweilige Haltung zum Judentum und zum Verhältnis von Zionismus und Nationalismus sowie die Erfahrungen der Protagonisten während des Zweiten Weltkriegs und der Shoah berücksichtigen sollen. Zentral ist dabei die Frage, wie sich Kohn, Bergmann und Weltsch in die auch von Martin Buber verkörperte Strömung des »friedlichen« Zionismus einbetten lassen. Leitfragen betreffen darüber hinaus die kulturelle Welt des deutschsprachigen Prager Judentums, die innerzionistischen Debatten in Deutschland und Palästina sowie ihre Nachwirkung in der Welt der deutsch-jüdischen Emigranten in Israel, England und den USA bis in die Gegenwart, den philosophischen Einfluss Martin Bubers auf drei persönlich sehr unterschiedliche Denker und die Debatten über (jüdischen) Nationalismus im 20. Jahrhundert.

Im ersten der drei Teilprojekte geht es um die Deutung des Nationalismus bei Hans Kohn, der Mitte der 1920er Jahre nach Palästina auswanderte und Anfang der 1930er Jahre in die USA emigrierte. Sein kompromissloser Pazifismus isolierte ihn und seine Mitstreiter innerhalb der zionistischen Bewegung und führte letztlich zu einer vollständigen Abwendung vom Zionismus, der ihm auf eine unverantwortliche Konfrontation mit der arabischen Nationalbewegung zuzusteuern schien. Kohns rigorose moralische Haltung soll im Kontext der innerzionistischen Debatte analysiert und vor dem Hintergrund der zeitgeschichtlichen Ereignisse in Europa und im Nahen Osten gedeutet werden. Neben dem utopischen Nationalismus sollen auch Kohns Interpretation des Judentums sowie seine Deutung von Zionismus und Nationalismus nach 1945 in den Blick genommen werden.

Im Mittelpunkt des zweiten Teilprojekts steht der Kreis um Hugo S. Bergmann und Martin Buber im Jerusalem der 1940er und 1950er Jahre. Bergmann wanderte in den 1920er Jahren nach Palästina aus und wurde später erster Direktor der Hebräischen Universität Jerusalem. Mit Martin Buber verband ihn eine »dialogische Philosophie«, die ihren Niederschlag in politischer Aktivität und Bildungsarbeit fand und sich insbesondere in einem pointierten Eintreten für die Verbindung von Theologie und pazifistischer Politik im Rahmen eines »religiösen Zionismus« widerspiegelte. Auf der Grundlage von unveröffentlichtem Quellenmaterial und Korrespondenzen soll herausgearbeitet werden, wie in dem kleinen Kreis deutschsprachiger Juden in Jerusalem für die damalige Zeit ungewöhnliche, teilweise tabuisierte Themen wie politische Theologie, freudkritische Psychologie oder organische Typologie behandelt und in Verbindung mit der israelischen Politik der 1950er Jahre gebracht wurden. Dabei geht es einerseits um eine systematische Interpretation des philosophischen Werks Hugo S. Bergmanns, andererseits um eine Analyse der Nachwirkung der Ideen des »Prager Kreises« im Israel der 1940er und 1950er Jahre und um das Erbe der deutsch-jüdischen Intellektuellen in der israelischen Gegenwart.

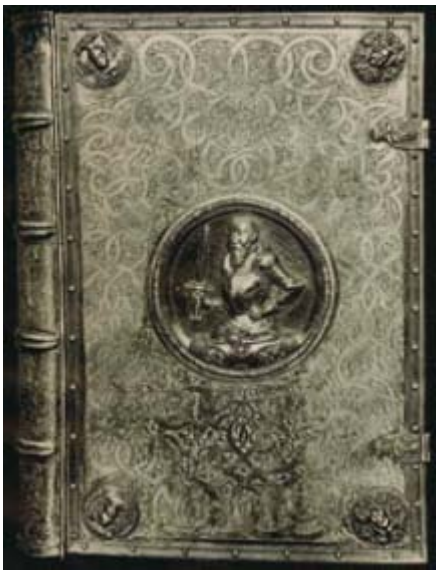
Im dritten Teilprojekt wird eine Interpretation der Zionismusdeutung und -politik Roberts Weltschs sowie seiner publizistischen Tätigkeit in Deutschland, Israel und England unternommen. Dabei soll eine Biographie entstehen, die nicht nur das Denken und das journalistische, politische und wissenschaftliche Wirken Weltschs in den Blick nimmt, sondern auch entscheidende historische Entwicklungen des deutschen Judentums im 20. Jahrhundert mit einbezieht. Robert Weltsch war als Herausgeber der einflussreichen zionistischen »Jüdischen Rundschau« in den 1920er und 1930er Jahren eine der maßgeblichen Stimmen des Zionismus in Deutschland sowie der Zionistischen Weltorganisation und des *Brit Schalom* in Palästina. Die Auswertung seines Nachlasses sowie der Ausgaben der »Jüdischen Rundschau« verspricht ein differenziertes Bild des Zionismus in Deutschland zwischen 1920 und 1938, dem Zeitpunkt von Weltschs Emigration nach Jerusalem. In Palästina gehörte er der kritischen Opposition gegen die Politik der Mehrheitssozialisten an, die auf eine rasche Verwirklichung der Staatlichkeit Israels und eine jüdische Machtpolitik zielte, und auch nach seinem Weggang nach London im Jahre 1946 trat Robert Weltsch sowohl für die israelisch-arabische als auch für die deutsch-jüdische Verständigung ein.

Das Forschungsprojekt verspricht über die Einzelporträts dreier zentraler Figuren des deutschsprachigen jüdischen Lebens in Prag hinaus vertiefte Einblicke in die deutsch-jüdische Geschichte, die jüdische Philosophie- und Geistesgeschichte, die Emigration sowie die Wirkungsgeschichte deutsch-jüdischer Intellektueller in Israel und in der Diaspora. Ohne die komplexe politische Gegenwartsdimension zu übersehen, möchte die Forschergruppe eine systematische, historisch fundierte Interpretation einiger bislang vernachlässigter Stimmen des zionistischen Diskurses vorlegen.

Hugo S. Bergmann, 1964

EINE HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE DES BUCHES. BÜCHER IN DER PREUSSISCHEN HERZOGSFAMILIE ZUR ZEIT DER REFORMATION

STIPENDIATIN **Dr. Nadezda Shevchenko, Moskau**
FÖRDERUNG **Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums sowie die Übernahme von Reisekosten und stellte im Berichtsjahr einen Druckkostenzuschuss zur Veröffentlichung der Dissertation zur Verfügung.**



Porträt von Herzog Albrecht (Silberband aus der Königsberger Silberbibliothek)
Johann Brenz, Heilsame vnd nützliche Erklärung/des Ehrwirdigen Herren Joannis Brentij/vber den Catechismum/Durch Hartman Beyer/allen Christlichen Haußuättern zugefallen/verdeudscht, Frankfurt a.M.: Peter Braubach, 1552; Ders., Passio Unsers Herren Jesu Christi leyden vnd sterben […] in Latein ausgelegt/durch/Herren Johann Brentzen […] Auch gezieret mit schönen Figuren vnd Concordantzen. Nürnberg: Johann Daubmann, 1551.

Bereits im 16. Jahrhundert wurden Bücher auf jeder Etappe ihrer »kulturellen Biographie« (Herstellung, Verbreitung und Benutzung) in zahlreiche soziokulturelle Praktiken einbezogen. Das Buch war Objekt von Beziehungen und Interessen, und diese wiederum bestimmten den Umgang mit dem Buch. Bücher traten unter anderem als Identitätssymbol, Objekt der Repräsentation, Wissens- und Glaubensgegenstand, Textvermittler, Sehenswürdigkeit, Geschenk und Erinnerungsobjekt in Erscheinung. Dr. Nadezda Shevchenko hat sich in ihrer Dissertation am Beispiel der preußischen Herzogsfamilie mit der Geschichte des Buches in der Frühen Neuzeit beschäftigt und die soziokulturellen Praktiken, die sozialen Beziehungen und die Verhaltens- und Wahrnehmungsweisen untersucht, die mit dem Gegenstand »Buch« verknüpft waren. Sie konnte zeigen, dass sich im 16. Jahrhundert nicht nur der Büchermarkt wandelte, sondern auch die Buchbenutzung und -wahrnehmung am Hof. Bücher, die Gelehrsamkeit und Frömmigkeit verkörperten, bildeten ein wichtiges Element der Patronagebeziehungen zwischen Herzog und Gelehrten und wurden den Aufgaben der sozialen Kommunikation mehr und mehr angepasst.

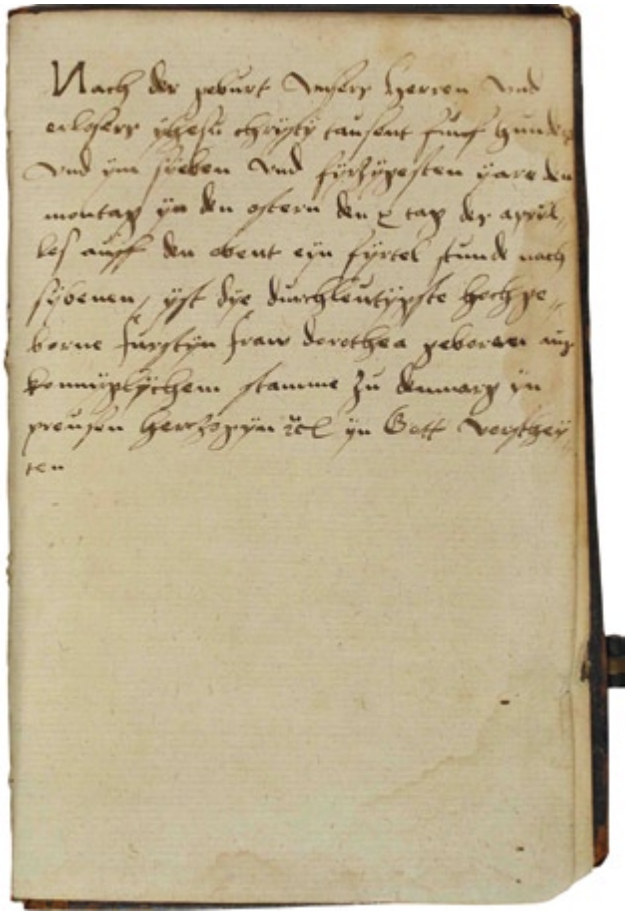
Im Mittelpunkt der Studie stehen Fragen nach der Definition des Begriffs »historisches Buch«, der Bedeutung von Büchern im Alltag einer Fürstenfamilie im 16. Jahrhundert sowie den kulturellen, sozialen und politischen Faktoren, die den hohen Stellenwert dieses Mediums nach der Erfindung des Buchdrucks erklären. Dabei wird sichtbar gemacht, wie die Herzöge und Herzoginnen mit ihren Kenntnissen über die Herstellung, Verbreitung und Benutzung von Büchern umgingen, in welche Handlungsräume, Interaktionen und Klassifikationsordnungen Bücher eingeschlossen wurden, welche Normen und Werte den Umgang mit dem Gegenstand steuerten und wie diese in der Alltagspraxis umgesetzt wurden. Quellen für die Dissertation waren unter anderem der fürstliche Briefwechsel, unterschiedliche Arten von Bücherlisten (Verzeichnisse, Nachlassinventare, Bestellungslisten), die Rechnungsbücher der herzoglichen Rentkammer sowie die Protokollbücher der Oberratsstube. Ausgehend von der von den Fürsten und Fürstinnen initiierten Herstellung von Büchern beschreibt Dr. Shevchenko die Zirkulationsprozesse, in die Bücher einbezogen wurden: Zum Einen gab es eine zielgerichtete Sammelpraxis, die in der Zusammenstellung der Hofbibliotheken in Erscheinung trat, zum Anderen förderten die Gelehrten selbst den Umlauf von Büchern dadurch, dass sie sie verschenkten und mit Widmungen versahen. In diesem Zusammenhang werden die Sammelstrategien der Herzöge, die Auswahlkriterien für »Antiquitäten« und »Raritäten«, die politische Bedeutung der Hofbibliotheken sowie das kommunikative Potential der Buchgeschenke und Dedikationen behandelt. Abschließend hat sich Dr. Shevchenko mit den Praktiken der Buchbenutzung beschäftigt und Erkenntnismöglichkeiten und Grenzen der historischen Leseforschung untersucht, die das Lesen von anderen Verwendungsweisen des Buches löst und als privilegierte Praxis der Buchbenutzung behandelt. Indem sie auch andere mit dem Buch verbundene Praktiken (etwa Erziehung und Bildung, Einordnung und Unterbringung, religiöse Erbauung und innerlutherische Kontroverse) berücksichtigt, stellt Dr. Shevchenko die Mannigfaltigkeit der mit der Lektüre verbundenen Faktoren sowie die Wechselbeziehung des Lesens mit anderen kulturellen Praktiken dar.

Methodisch versteht sich die Studie als Beitrag zur historischen Anthropologie des Buches, d. h. zur Buchgeschichte, die den historischen Wandel der kulturellen Normen, Verhaltens- und Umgangsweisen in Hinblick auf das Buch problematisiert. Die Dissertation ist im Berichtsjahr im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen erschienen:

Nadezda Shevchenko, Eine historische Anthropologie des Buches. Bücher in der preußischen Herzogsfamilie zur Zeit der Reformation, *Göttingen 2007* (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 234)

Einband mit dem Wappen und den Initialen von Albrecht Friedrich
Repetition vnd Erklerung Welche gemeine öffentliche Schriffte vnd Confessiones, das rechte Corpus Doctrinae, Das ist/Summarischer Inhalt/Fürbild/vnd Richtschnur der reinen Lehre sein … Heinrichstadt [o.Dr.] 1574.

Buchgeschenk von Eusebius Menius
Philipp Melanchthon, Chronica Carionis/gantz new Latine geschrieben, von dem Ehrwirdigen Herrn Philippo Melanthone. Verdeudscht durch Eusebium Menium. Mit einer Vorrede Georgij Maioris.
Wittenberg: Georg Rhau, 1560.

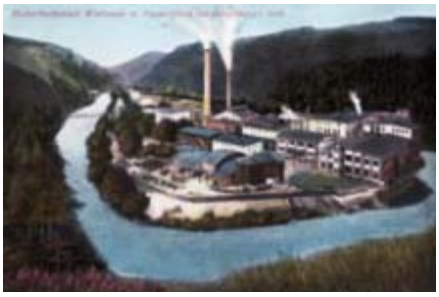


Niederschrift über den Tod der Herzogin Dorothea
Feürzeüg Cristlicher andacht. Nürnberg: Jobst Gutknecht,1538.

NATURPRODUKT PAPIER? EINE UMWELTGESCHICHTE DER PAPIERINDUSTRIE IN DEUTSCHLAND IM 19. UND FRÜHEN 20. JAHRHUNDERT

STIPENDIAT Mathias Mutz, Göttingen

FÖRDERUNG Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums und die Übernahme von Reise- und Sachkosten.
neu bewilligt



Papierfabrik »Weltende« in Hirschberg, um 1910, Ansichtskarte

Wirtschaftliche Prozesse sind auf vielfältige Weise von der naturalen Umwelt abhängig: Als Ressourcenlieferant und Entsorgungsweg muss sie gepflegt werden, durch Standort und Technik bestimmt und begrenzt sie den Handlungsspielraum, Konflikte um naturale Ressourcen prägen Unternehmenskommunikation und strategische Entscheidungen. Dennoch werden Ökologie und Ökonomie oft als Gegensatzpaar wahrgenommen, und auch die historischen Teildisziplinen überschreiten diese Grenzlinie nur selten. Während umwelthistorische Arbeiten die Industrie oft lediglich als Verursacher von Umweltverschmutzung beschreiben, ohne in die Unternehmen hineinzublicken, behandeln die Wirtschaftswissenschaft sowie die Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte die Umwelt meist nur am Rande.

Mathias Mutz verbindet in seinem Dissertationsvorhaben unternehmens- und umwelthistorische Fragestellungen. Am Beispiel der deutschen, insbesondere der sächsischen Papierindustrie im 19. und frühen 20. Jahrhundert möchte er zeigen, wie Industrieunternehmen mit dem Faktor Natur umgingen und wie und mit welchen Auswirkungen sich dieser Umgang im Laufe der Industrialisierung veränderte. Für die Auswahl des »Naturprodukts Papier« als Grundlage für die Analyse sprechen eine Reihe von Gründen: Die Papierindustrie ist für ihre Ressourcen- und Energieintensität bekannt, so dass sich Zusammenhänge insbesondere im Bereich der Wasser- und Holznutzung gut aufzeigen lassen. Gleichzeitig ist Papier eines der allgegenwärtigsten Produkte moderner Konsum- und Informationsgesellschaften und besitzt dadurch über die ökonomische Bedeutung der Branche hinaus Relevanz. Von besonderem Interesse für die Umweltgeschichte sind zudem die Veränderungen der Fabrikation in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als sich mit dem neuen Rohstoff Holz die Ressourcennutzung innerhalb weniger Jahrzehnte radikal änderte.

Grundlage für die auf regionale Zentren und Einzelunternehmen konzentrierte Untersuchung sind Unternehmensarchive, die insbesondere für Fragen der Wassernutzung und der Wirtschaftspolitik aufschlussreiche staatliche Überlieferung sowie die umfangreiche Fachpublizistik. Den zeitlichen Rahmen bildet das Jahrhundert der Hochindustrialisierung zwischen dem Durchbruch der industriellen Papierproduktion und der Erfindung des Holzschliffpapiers um 1840 einerseits und der nationalsozialistischen Ressourcenbewirtschaftung und Autarkiepolitik andererseits. Ausgehend von einer Darstellung der Entwicklungen und Strukturen der deutschen Papierindustrie und der damit verbundenen Ausbildung von Fabrikationsstandorten und Infrastruktursystemen wird Herr Mutz mit den Stoffströmen der Produktion die materiellen Gesichtspunkte dieses Industriezweigs in den Blick nehmen. Hier zeigt sich einerseits, wie naturale Zusammenhänge Produktionsprozesse prägten, aber auch wie durch industrielle Erfordernisse die Umwelt verändert wurde: Die Erschließung des Rohstoffes Holz wirkte sich beispielsweise direkt auf die Forstwirtschaft aus, und es lässt sich ein enger Zusammenhang zwischen Papierholzabsatz und der Durchsetzung der modernen, rationellen Forstwirtschaft herstellen. Aber auch umfangreiche Wasserbaumaßnahmen gehörten zum Alltag der Papierfabrikanten, deren Eingreifen in den Wasserhaushalt von der Regulierung von Wasserläufen bis zum Bau von Kraftwerken und Talsperren zur Energieerzeugung reichte. Was folgte, waren Verschmutzungsprobleme, da insbesondere das Produktionswasser erhebliche Verunreinigungspotentiale hervorrief.

Abschließend wird sich Herr Mutz organisatorisch-institutionellen Fragen widmen und Konflikstrategien, Organisationsstrukturen und Denkmuster innerhalb der Papierindustrie aufzeigen. Mit Beginn der Massenproduktion mussten die Unternehmen Strategien und Handlungsmuster für den Umgang mit Waldbesitzern, Landwirten, Aufsichtsbehörden und Wasserkonkurrenten entwickeln. Die Organisation der Versorgung mit Rohstoffen und der Entsorgung von Abfällen sowie insbesondere der Umgang mit der Wasserverschmutzung stellte zudem einen wesentlichen Teil der Unternehmensentwicklung dar. Ziel des sowohl konzeptionell als auch inhaltlich innovativen Dissertationsvorhabens ist es, am Beispiel der Papierindustrie erstmalig mit einer quellengestützten Detailbetrachtung die komplexen Wechselbeziehungen zwischen naturaler Umwelt und Unternehmen darzustellen und dabei externe und intraindustrielle Nutzungskonkurrenzen in Bezug auf Wasser und Holz ebenso zu thematisieren wie das regulierende Eingreifen des Staates. Herr Mutz verspricht, mit seinem Dissertationsvorhaben ein ebenso anschauliches wie komplexes Bild der Ressourcenproblematik im Übergang zur Industriegesellschaft zu zeichnen.

Frachtschiff mit Holz für die Zellstoff- und Papierfabrikation, 1911

DIE »ANDEREN« KÖNIGE. KÖNIGTUM ALS HIERARCHIEBEGRIFF IN DER SPÄTMITTELALTERLICHEN GESELLSCHAFT, PARIS, 20. APRIL 2007

LEITER **Dr. Torsten Hiltmann**
INSTITUTION **Deutsches Historisches Institut Paris**
FÖRDERUNG **Tagung | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte die Veranstaltung durch die Übernahme von Reisekosten der Referenten. | neu bewilligt**

William Bruges, Wappenkönig *Garter* (oberster Wappenkönig Englands)

Der Begriff des Königs war in der spätmittelalterlichen Gesellschaft nicht nur politisch besetzt, sondern wurde in einer erweiterten Definition auch einem Personenkreis zugewiesen, der keine im engeren Sinne politische Funktion hatte. Diese »anderen« Könige standen entweder als institutionelle oder Berufskönige zeitlich unbefristet bestimmten gesellschaftlichen Gruppen wie Zünften, Bruderschaften, aber auch kriminellen Vereinigungen vor oder wurden im Rahmen bestimmter Festlichkeiten auf Zeit gewählt. Gemeint sind die Könige der Spielleute, der Herolde, der Bettler, der Freudenmädchen, der Seiler oder der Kessler und – speziell in Frankreich – der Gerichtsschreiber. In einem weiter gefassten Kontext kommen auch Könige aus dem festiven Umfeld hinzu wie Turnier-, Schützen- und Karnevalskönige, Könige rhetorischer Gesellschaften oder auch der Bohnenkönig und der König der Narren, deren Traditionen teils noch heute lebendig sind. Bislang in der Forschung zumeist als kuriose Randerscheinungen eingeordnet, bietet dieser Personenkreis eine neue Perspektive auf die Frage, wie die spätmittelalterliche Gesellschaft organisiert war, wie Hierarchie gedacht wurde und welche Rolle man dabei dem Königtum zuwies.

Zu diesem Themenkreis organisierte Dr. Torsten Hiltmann eine vorwiegend mit Nachwuchswissenschaftlern besetzte internationale wissenschaftliche Tagung, die am 20. April 2007 im Deutschen Historischen Institut in Paris stattfand. Im Zentrum stand die Frage, wie die verschiedenen spätmittelalterlichen Ämter bzw. Königtümer konkret zu verstehen sind und mit welchen Aufgaben und Verantwortlichkeiten, Rechten und Privilegien sowie Zeremonien sie verbunden waren. Darüber hinaus sollte geklärt werden, wo jeweils die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum politischen Königtum lagen und ob es sich dabei um eine Imitation handelte oder ob sich neue, eigene Tendenzen abzeichneten. Neben der Untersuchung des Grenzraumes von spielerischem Schein und handfester Realität widmeten sich die Wissenschaftler der Frage, ob der bisher verwendete Königsbegriff gegen Ende des Mittelalters nicht über das Politische hinaus zu einem allgemeinen gesellschaftlichen Ordnungsbegriff erweitert werden muss. Mit Blick auf eine vergleichende Perspektive stellten die Teilnehmer aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz ihre Forschungsergebnisse zu ausgewählten Phänomenen des »anderen« Königtums vor, um in der Gesamtschau zu einem vollständigeren Bild der einzelnen Ämter und der ihnen gemeinsam zugrundeliegenden Struktur zu gelangen. Die Publikation der während der Tagung gehaltenen Vorträge in der institutseigenen Reihe »Ateliers des Deutschen Historischen Instituts« im Oldenbourg Verlag München ist in Vorbereitung.

»Königliches Siegel«: Siegel des Königs der Schmiedegesellen, 1412

Der König der *Basoche* (Vereinigung der Gerichtsschreiber am *Parlement* von Paris), Holzdruck, 1520

STIMMEN AUS DER VERGANGENHEIT: INTERVIEWS MIT HOLOCAUST-ÜBERLEBENDEN. DIE BODER-INTERVIEWS UND DAS ARCHIV DER ERINNERUNG, BERLIN, 7. BIS 8. JUNI 2007

LEITER	Prof. Dr. Pascale Laborier, Dr. Florent Brayard
INSTITUTION	Centre Marc Bloch, Berlin
FÖRDERUNG	Tagung | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte die Veranstaltung durch die Übernahme von Reisekosten der Referenten. | neu bewilligt

Unter der Leitung von Prof. Dr. Pascale Laborier und Dr. Florent Brayard veranstaltete das Berliner Centre Marc Bloch vom 7. bis 8. Juni 2007 im Haus der Wannsee-Konferenz ein internationales Symposium, in dessen Mittelpunkt zwei sehr unterschiedliche Sammlungen von Interviews mit Überlebenden des Holocaust standen: die Tonaufzeichnungen des Boder-Archivs aus dem Jahr 1946 und die zwischen 1995 und 1998 entstandenen Videoaufnahmen des »Archivs der Erinnerung«.

David Boder, Professor für Psychologie am *Illinois Institute of Technology*, verbrachte 1946 mehr als zwei Monate in Europa, um *Displaced Persons* in ca. zwölf Lagern und anderen Sammelpunkten in Frankreich, Deutschland, Italien und der Schweiz zu befragen. Sein Vorgehen war dabei in zweifacher Hinsicht einzigartig: Zum Einen überließ der polyglotte Boder seinen Zeitzeugen die Wahl der Sprache (Jiddisch, Deutsch, Russisch, Polnisch oder Englisch), zum Anderen wollte er möglichst authentische Berichte sammeln und entschied sich daher für eine Aufzeichnung auf Magnetbändern, der damals modernsten Aufnahmetechnik. Boder hinterließ insgesamt 120 Interviews, die 200 Aufnahmestunden umfassen.

Das Interview- und Forschungsprojekt »Archiv der Erinnerung. Interviews mit Überlebenden der Shoah« entstand 50 Jahre nach Kriegsende als internationale Kooperation zwischen dem Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien Potsdam und dem *Fortunoff Video Archive for Holocaust Testimonies* an der amerikanischen *Yale University* in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte »Haus der Wannsee-Konferenz«. Rund 80 zumeist in der Region Berlin-Brandenburg lebende jüdische Zeitzeugen wurden befragt und die mehrstündigen lebensgeschichtlichen Interviews dabei mit der Videokamera aufgezeichnet. Die zwischen 1910 und 1942 geborenen Zeitzeugen berichten nicht nur von ihren Erfahrungen während der Verfolgung, sondern – je nach Alter – auch über ihre davor liegende Kindheit und Jugend sowie über ihr Leben nach der Befreiung. Das zeitnah nach der Wende entstandene »Archiv der Erinnerung« ist damit wohl das einzige Projekt, welches einen Vergleich der Erzählformen und Schicksale jüdischer Überlebender in beiden Teilen Deutschlands ermöglicht.

Interview mit Ilse R., Februar 1996, 42 Minuten. Das Interview dient als Beispiel für das Thema »Überleben im Versteck«. Ilse R., geboren 1918, blieb während der ganzen Zeit des Nationalsozialismus in Berlin. Ihre Lebensgeschichte zeigt die verschiedenen Phasen des Überlebens im Versteck: Die sich verschärfende Ausgrenzung aus einem eben noch geteilten Alltag, das Untertauchen und die Situation in der Illegalität sowie das Sich-wieder-Zurechtfinden in der Nachkriegszeit. Durch Ilse R.'s Erfahrungen wird auch das mögliche Handlungsspektrum nichtjüdischer Deutscher deutlich, welches von Denunziation bis zum mutigen Helfen reichte.

Im Zentrum der Tagung stand die vergleichende Betrachtung der beiden Sammlungen, die gemeinsam als historische Klammer zu verstehen sind. Während das »Archiv der Erinnerung« allgemein bekannt ist, wurde die Interviewsammlung David Boders im Rahmen der Veranstaltung erstmals im deutschsprachigen Raum öffentlich vorgestellt. Im Kontext eines wachsenden zeitlichen Abstands der Aufnahme zu den Ereignissen des Holocaust und in der Gebundenheit an den technischen Fortschritt hinsichtlich der Aufzeichnungsmethoden untersuchten die Teilnehmer die Entwicklung von Holocaust-Zeugnissen als Genre der Reflexion von Geschichte als persönlicher Erfahrung. Ein weiterer Schwerpunkt galt der Bedeutung von Interviews mit Überlebenden als historischer Quelle und zeigte Zugänge und Interpretationsansätze auf. Der aus Historikern, Literaturwissenschaftlern und Psychoanalytikern zusammengesetzte Teilnehmerkreis diskutierte die durchaus divergierenden methodischen Ansätze der jeweiligen Disziplin und reflektierte die Interviews so gleichermaßen als Gegenstand wie als Quelle der Forschung. Ergänzt wurden die Vorträge der Forscher aus Deutschland, Österreich, Großbritannien, Israel und den USA durch die Einspielung von Interviews aus beiden Archiven sowie durch ein Gespräch mit dem im August 1946 von David Boder befragten Holocaust-Überlebenden Abraham Kimmelmann. Die Publikation der während der Tagung gehaltenen Referate, ergänzt um Interview-Ausschnitte, eine ausführliche Einleitung, eine kommentierte Bibliographie sowie ein Verzeichnis der in Deutschland zugänglichen Sammlungen zur NS-Verfolgung, ist in Vorbereitung.

Interview mit Hertha B., Mai 1996, 41 Minuten. Das Interview dient als Beispiel für das Thema »Emigration«. Hertha B., geboren 1920, fasst unter dem Eindruck der Erlebnisse während des Novemberpogroms 1938 den Entschluss zur Emigration. Nach Absolvierung eines Hachscharah-Lagers gelingt es ihr noch im Oktober 1939, nach Palästina auszuwandern. Hertha B. berichtet von der gefahrvollen Überfahrt und dem schwierigen und arbeitsreichen Leben in Palästina bzw. in Israel bis zu ihrer Rückkehr nach Deutschland im Jahre 1958.

PARIS CROISÉ ODER: WIE DIE KOLONIALE / AUSSEREUROPÄISCHE WELT IN DIE FRANZÖSISCHE HAUPTSTADT KAM (1760 – 1800), BERLIN, 29. NOVEMBER BIS 1. DEZEMBER 2007

LEITER	Prof. Dr. Anja Bandau, Prof. Dr. Rebekka von Mallinckrodt
INSTITUTIONEN	Freie Universität Berlin, Lateinamerika-Institut Freie Universität Berlin, Friedrich-Meinecke-Institut
FÖRDERUNG	Tagung	Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte die Veranstaltung durch die Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten. neu bewilligt

Vom 29. November bis 1. Dezember 2007 fand am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin eine von Prof. Dr. Anja Bandau und Prof. Dr. Rebekka von Mallinckrodt organisierte internationale Tagung zum Thema »*Paris croisé* oder: Wie die koloniale/außereuropäische Welt in die französische Hauptstadt kam« statt. Im Mittelpunkt der an der Schnittstelle von Literatur-, Kultur- und Geschichtswissenschaft angesiedelten Veranstaltung stand die Frage nach den Rückwirkungen der europäischen Expansions- und Kolonialpolitik auf die französische Metropole in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Zirkulation des Wissens als einer zentralen Kategorie der Interaktion zwischen außereuropäischer und europäischer Welt. Ausgangspunkt für das mit Teilnehmern aus Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien und den USA besetzte Symposium war Alexander von Humboldts Aufbau eines Netzwerks zwischen Amerika und Sibirien mit den besonders exponierten Zentren Berlin und Paris. Die Darstellung der Netze dieses wissenschaftlichen Kosmopoliten im Eröffnungsvortrag bildete den Auftakt für die drei Themenschwerpunkte umfassende Tagung.

Im ersten Teil des Kolloquiums beschäftigten sich die Teilnehmer mit den Prozessen der Verwissenschaftlichung sowie der Entstehung von Disziplinen und Institutionen. Dabei ging es unter anderem um Exponate aus den Kolonien in den Pariser Sammlungen für Naturgeschichte zur Zeit der Französischen Revolution, die Geschichte der für die Entstehung der Anthropologie bedeutenden *Société des Observateurs de l'homme* sowie um die Entwicklung der Stadt Paris zu einem Ort kolonialer Repräsentation und damit verbunden auch der Legitimation von Kolonialismus. Im Mittelpunkt des zweiten Themenblocks standen die Diskussion über die Abschaffung der Sklaverei in Frankreich und die Rezeption der haitianischen Revolution. Vorgestellt wurden sowohl Forschungsergebnisse zu Mirabeau und der *Société des Amis des Noirs* als auch zu den Zusammenhängen zwischen der Erklärung der Menschenrechte im Frankreich der Revolution und den abolitionistischen Ideen auf Haiti. Thema des dritten Konferenztages waren die Medien der Repräsentation in bildender und darstellender Kunst sowie diverse literarische und journalistische Formen zwischen Fiktionalität und Faktualität. Beispiele waren die internationalen Bemühungen um die Entzifferung des Steins von Rosette um 1800, die Bedeutung von Mode als Medium des Kulturtransfers, die wissenschaftliche Debatte über die Techniken des Schwimmens und Tauchens sowie die Hintergründe der im späten 18. Jahrhundert ihren Anfang nehmenden Begeisterung für die Südsee. Während der lebhaften Abschlussdiskussion wurde insbesondere betont, dass sich der interdisziplinäre Austausch als inhaltlich äußerst bereichernd herausgestellt hat. Eine Publikation der während der Tagung gehaltenen Referate in französischer Sprache ist in Vorbereitung.

Tagungsplakat

RECHTSGESCHICHTE

LEX

FÖRDERUNG

ZEuP-Preis | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt die Zeitschrift für Europäisches Privatrecht durch die Gewährung von Fördermitteln für die Vergabe des ZEuP-Preises.

Die Zeitschrift für Europäisches Privatrecht (ZEuP), herausgegeben von Prof. Dr. Jürgen Basedow, Prof. Dr. Uwe Blaurock, Prof. Dr. Axel Flessner, Prof. Dr. Reiner Schulze, Prof. Dr. Gerhard Wagner und Prof. Dr. Reinhard Zimmermann, wurde 1993 mit finanzieller Beteiligung der Stiftung gegründet. Sie versteht sich als Diskussions- und Informationsforum für Veröffentlichungen über die europäische Dimension des Privatrechts. Die Zeitschrift richtet sich an Anwälte, Richter und Wissenschaftler, insbesondere aber an die Studierenden der Rechtswissenschaften, da die Europäisierung des Privatrechts auch die Europäisierung von Ausbildung und juristischem Bewusstsein der für die Privatrechtspflege verantwortlichen nächsten Juristengeneration zwingend voraussetzt. Seit 1993 werden jährlich die von der Stiftung finanzierten mit je 500 Euro dotierten ZEuP-Preise für die jeweils beste rechtshistorische und rechtsvergleichende Arbeit ausgelobt. Der Preis hat im Laufe der Jahre große Anerkennung erworben, und das Niveau der eingereichten Beiträge ist hoch. Mehrere preisgekrönte Aufsätze konnten bereits in der ZEuP publiziert werden.

Im April 2007 wurden die ZEuP-Preise 2006 im Rahmen einer Preisverleihung anlässlich der Herausgebersitzung in Freiburg vergeben. Den Preis für die beste Arbeit erhielt Lukas Rademacher (Düsseldorf) für seine Einsendung »Die Geschäftsführung ohne Auftrag im europäischen Privatrecht«. Weitere acht Preisträger erhielten ein Jahresabonnement der ZEuP für das Jahr 2007.

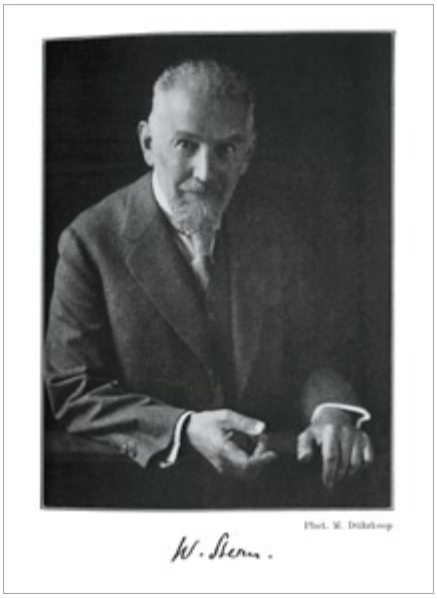
PSYCHOLOGIE ALS ARGUMENT IN DER JURISTISCHEN LITERATUR DES KAISERREICHS, KÖNIGSWINTER, 7. BIS 8. DEZEMBER 2007

LEITER	Prof. Dr. Mathias Schmoeckel, Prof. Dr. Dr. Heinz Schott
INSTITUTION	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Deutsche und Rheinische Rechtsgeschichte Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Medizinhistorisches Institut
FÖRDERUNG	Tagung | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte die Veranstaltung durch die Übernahme von Reise- und Unterkunftskosten der Referenten. neu bewilligt

Ein Blick in die juristische Fachliteratur des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts zeigt, dass mit zunehmender Frequenz der Begriff »Psychologie« und seine entsprechenden Komposita (z. B. Kriminal-Psychologie oder Vernehmungs-Psychologie) auftauchten. Der Verweis auf die menschliche Psyche gewann dabei in der Rechtslehre nicht nur als Argument im juristischen Diskurs an Gewicht, sondern jüngere Juristen integrierten zunehmend die Lehrinhalte der psychologischen Wissenschaft in ihr Curriculum und studierten bei Vorreitern der akademischen Psychologie wie Wilhelm Wundt oder Rudolf Hermann Lotze. Die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verstärkt auftretenden Bemühungen um eine wissenschaftliche Erklärung und Begründung der Rechtsordnung bezogen ganz offensichtlich auch die Psychologie mit ein, die sich zu dieser Zeit als wissenschaftliche Einzeldisziplin etablierte, universitär institutionalisierte und vor allem in einer naturwissenschaftlich angelegten, experimentell und statistisch ausgerichteten Variante Einfluss gewann. Als Leitwissenschaft für die Erforschung der »seelischen Natur des Menschen« versprach die Psychologie neue Impulse bei der Auseinandersetzung mit Grundproblemen der Rechtslehre, insbesondere hinsichtlich des in der ersten Jahrhunderthälfte verstärkt diskutierten Subjektbegriffs.

Im Mittelpunkt einer von Prof. Dr. Mathias Schmoeckel und Prof. Dr. Dr. Heinz Schott vom 7. bis 8. Dezember 2007 in Königswinter organisierten interdisziplinären Klausurtagung standen die bislang weitgehend unerforschten komplexen Rezeptionsprozesse psychologischen Denkens in der deutschen Rechtswissenschaft zwischen 1871 und 1914. Rechts- und Psychologiehistoriker diskutierten gemeinsam die Frage, was gelehrte Juristen des Kaiserreichs unter »Psychologie« verstanden und in welchem Zusammenhang dies mit den Forschungserträgen der akademischen Psychologie stand. Dabei konzentrierten sich die Juristen auf die psychologischen Bezüge in den Werken einzelner Juristen des Kaiserreichs (unter anderem Rudolf von Jhering, Ernst Zitelmann, Franz von Liszt) und beleuchteten deren jeweilige juristische Implikationen aus rechtshistorischer Sicht, wohingegen die Psychologiehistoriker die Bezüge zur psychologischen Debatte herstellten. Ziel der Veranstaltung war es, die Rechtsgeschichte gegenüber psychologiegeschichtlichen Erkenntnissen zu öffnen, die Psychologiegeschichte stärker auf juristisch relevante Fragestellungen aufmerksam zu machen und die wechselseitigen Einflüsse Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts zu beleuchten.

Die den Vorträgen folgende lebhafte Diskussion zeigte, dass die ausgewählte Thematik für rechtsgeschichtliche Fragestellungen von großer Relevanz ist. Insbesondere die vielfältigen Bezüge zwischen der Entwicklung in den Naturwissenschaften zu Beginn des 20. Jahrhunderts einerseits und der Rechtswissenschaft andererseits wurden herausgearbeitet, wobei jedoch deutlich wurde, dass nur in den wenigsten Fällen eine wechselseitige Rezeption stattfand. Die Einflussnahme durch die Nachbarwissenschaften beschränkte sich vielmehr auf rudimentäre Anleihen, die nicht über die Laiensphäre hinausgingen. Die Publikation der während der Tagung gehaltenen Referate in der Reihe »Rheinische Schriften für Rechtsgeschichte« ist in Vorbereitung.

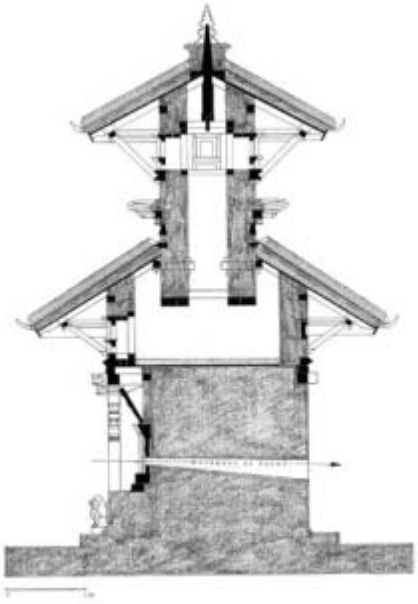


Der Pädagoge William Stern (1871 – 1938) war Mitbegründer der 1904 gegründeten »Deutschen Gesellschaft für Psychologie« und wurde 1931 deren Vorsitzender. 1933 emigrierte Stern in die USA und lehrte dort an der *Duke University* in Durham, NC.

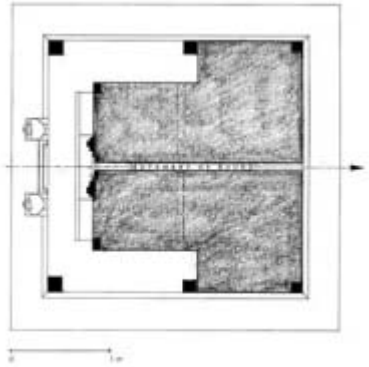
KUNSTGESCHICHTE

MEHRGESCHOSSIGE TEMPEL IN NEPAL (»PAGODEN«). BEITRÄGE ZUR BEGRÜNDUNG EINER CHRONOLOGIE UND TYPOLOGIE FÜR DAS 13. BIS 19. JAHRHUNDERT

LEITER **Prof. Dr. Niels Gutschow**
INSTITUTION **Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Südasien-Institut, Abteilung Klassische Indologie**
FÖRDERUNG **Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt mit Fördermittel zur Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten.**
neu bewilligt



Tathunasah Tempel, Ost-West-Schnitt

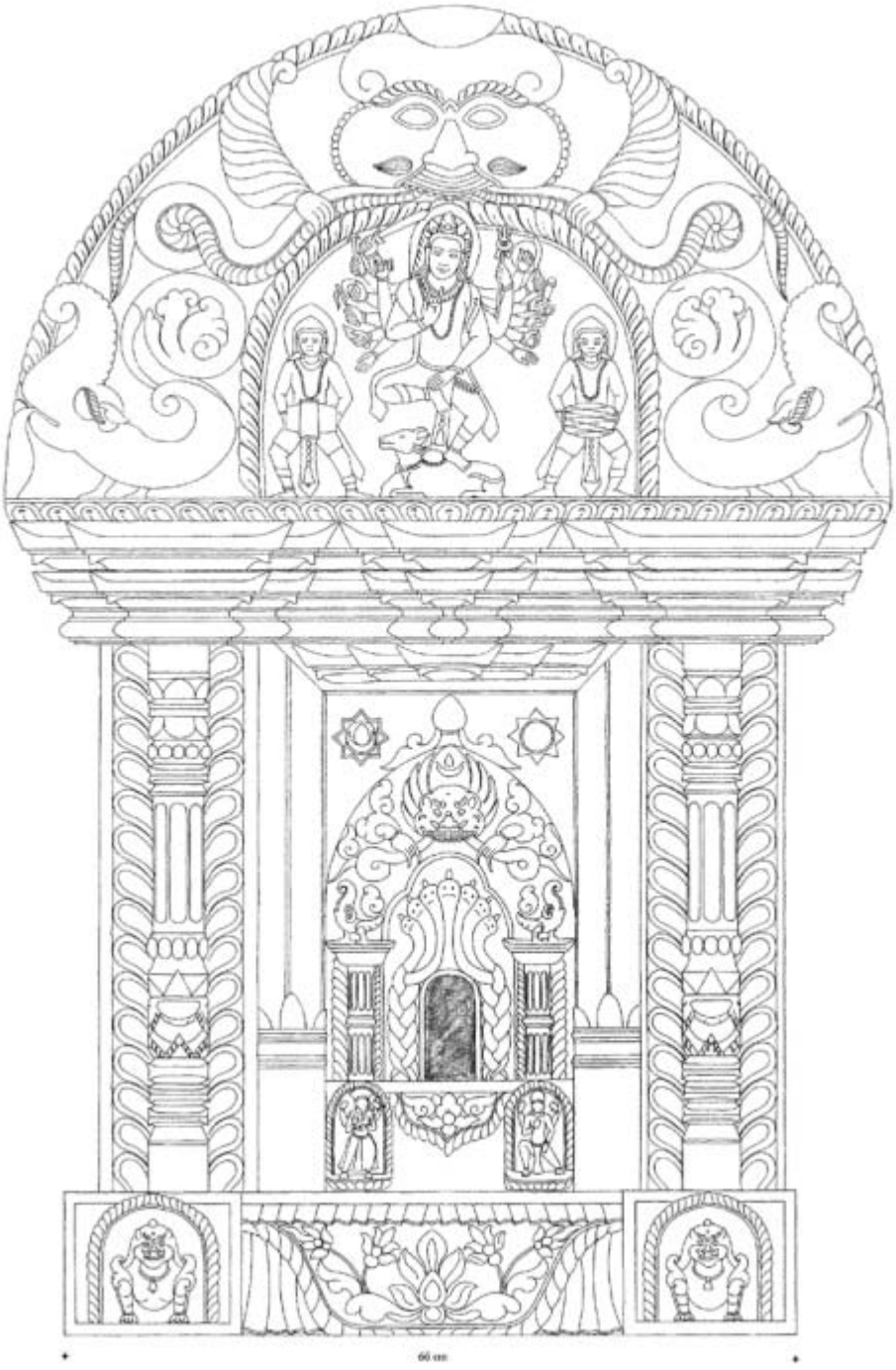


Tathunasah Tempel, Detail der Kultnische

Die nepalesisch/newarische Architektur war bis in die 1960er Jahre kaum erforscht und galt als fremdartig und malerisch, da sich in dem schwer zugänglichen Nepal allenfalls Reisende aufhielten, nicht aber Bau- oder Kunsthistoriker. Die mehrgeschossigen nepalesischen Tempel wurden oft unkritisch mit dem ursprünglich von portugiesischen Seeleuten geprägten Begriff »Pagode« belegt. Während die japanische Denkmalpflege bereits detaillierte Bestandsaufnahmen lieferte, die Turmtempel in China dokumentiert waren und der *Archaeological Survey of India* Hunderte von Tempeln beschrieben hatte, war über Nepals Baukunst nur äußerst wenig bekannt. Erste wissenschaftliche Arbeiten zur nepalesischen Architektur entstanden in den 1970er Jahren, bis heute liegen jedoch lediglich im Bereich der buddhistischen Architektur umfassende Monographien vor.

Ziel eines Forschungsprojekts unter der Leitung von Prof. Dr. Niels Gutschow ist es, die mehrgeschossigen nepalesischen Tempel erstmals in einer chronologisch orientierten Typologie zu präsentieren. Im Tal von Kathmandu sind etwa 70 Tempel in einer Mischung aus Ziegelmauerwerk und Holzbauweise erhalten, in der Mehrzahl Pyramidentempel mit zwei bis fünf Dächern, aber auch rechteckige Bauten mit Kultkammern im ersten Obergeschoss. Bei diesen »Turmtempeln« verjüngen sich die aufeinander folgenden Geschosse, wobei der jeweilige Rücksprung der Auflage des darüber liegenden Daches dient. Charakteristisch ist die weit ausladende, durch Streben gestützte Traufe, die das bis zum Ende des 18. Jahrhunderts übliche »hängende Dach« ermöglicht. Darüber hinaus sollen im Rahmen des geplanten Forschungsvorhabens auch so genannte »Gott-Häuser« erfasst werden, also Bauten, die durch einen Dachreiter den Eindruck eines mehrstufigen Tempels erwecken und in denen die ikonischen, beweglichen Manifestationen unbeweglicher, nichtikonischer Schutzgottheiten untergebracht sind. Eingang in die Analyse werden auch einige wenige Tempel finden, die der Gottheit Bhīmsen geweiht und der Öffentlichkeit zur morgendlichen und abendlichen Verehrung zugänglich sind. Für eine vergleichende Betrachtung der Tempel stehen aus früheren Forschungen bislang ca. 20 Schnittzeichnungen zur Verfügung. Prof. Gutschow wird darüber hinaus Bauaufnahmen für zehn bis zwölf weitere Tempel durchführen, um insbesondere über die Analyse der Schnittzeichnungen die Grundlage für eine systematische Typologie zu schaffen.

Während für die nach 1680 entstandenen Tempel schriftliche Zeugnisse vorliegen, die eine verlässliche Datierung ermöglichen, sind die Bauten aus der Zeit zwischen 1290 und 1680 in der Regel nicht in der historischen Bausubstanz überliefert. Lediglich einzelne Bauteile, insbesondere Türgewände, Blindfenster und Dachstreben, stammen aus der Ursprungszeit, die jedoch nur selten auf der Grundlage von Inschriften eindeutig bestimmbar ist. Im Rahmen des geplanten Projekts sollen daher mehrere C14-Analysen an Holzproben vorgenommen werden, um größere Klarheit über die Datierung der Tempel zu erhalten. Konstruktive Details sollen ebenso Eingang in die Untersuchung finden wie ikonographische Variationen und Neuerungen an Fenstern und Dachstreben. Prof. Gutschow beabsichtigt mit diesem Ansatz, insgesamt etwa 25 Tempel in chronologischer Reihenfolge vorzustellen und mittels des so erkennbar werdenden Entwicklungsprozesses die Prägung immer neuer Bautypen zu identifizieren. Das bisher zur Verfügung stehende, eher zufällig in den 1980er und frühen 1990er Jahren im Rahmen von Denkmalschutz-Maßnahmen entstandene Material möchte er auf diese Weise gezielt erweitern, um eine breite Übersicht zu erhalten, die es schließlich erlauben soll, die nepalesischen Bauten genauer nach Typen zu unterscheiden.



Tathunasah Tempel,
Grundriss

Beispiel für einen Pyramiden-Tempel mit doppeltem Dach im Osten Bhaktapurs: Tathunasah Tempel, gewidmet dem newarischen Gott der Musik und des Tanzes, der in der Großen Tradition mit dem tanzenden Shiva identifiziert wird. Die mit Messingblech gerahmte Kultnische hat im Zentrum ein Loch, das dem Klang Raum und Richtung verleiht. Löcher in den Tempeln und in Hunderten von Häusern der Stadt bereiten dem Klang einen Weg. Dieser nichtikonischen Repräsentation von Klang steht der tanzende zwölfarmige Shiva Nataraj im Tympanon der Nische zur Seite. Die Dächer erheben sich über einem massiv gemauerten Block, in dem das Loch sich trompetenartig öffnet. Inschriften in Kupfer aus den Jahren 1761 und 1763 belegen die Stiftung einer Glocke, der Löwen und eines Tympanons, was auf eine Entstehung des Tempels um 1650 hinweist. Im Jahr 2002 wurden die Dächer mit geringfügigen konstruktiven Veränderungen erneuert.

FORSCHUNGSSTELLE »ENTARTETE KUNST«

LEITER Prof. Dr. Uwe Fleckner, Prof. Dr. Klaus Krüger

INSTITUTIONEN Universität Hamburg, Kunstgeschichtliches Seminar
Freie Universität Berlin, Kunsthistorisches Institut

FÖRDERUNG Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt die Forschungsstelle seit 2005 und hat im Berichtsjahr erneut Fördermittel zur Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten für weitere zwei Jahre zur Verfügung gestellt. | neu bewilligt

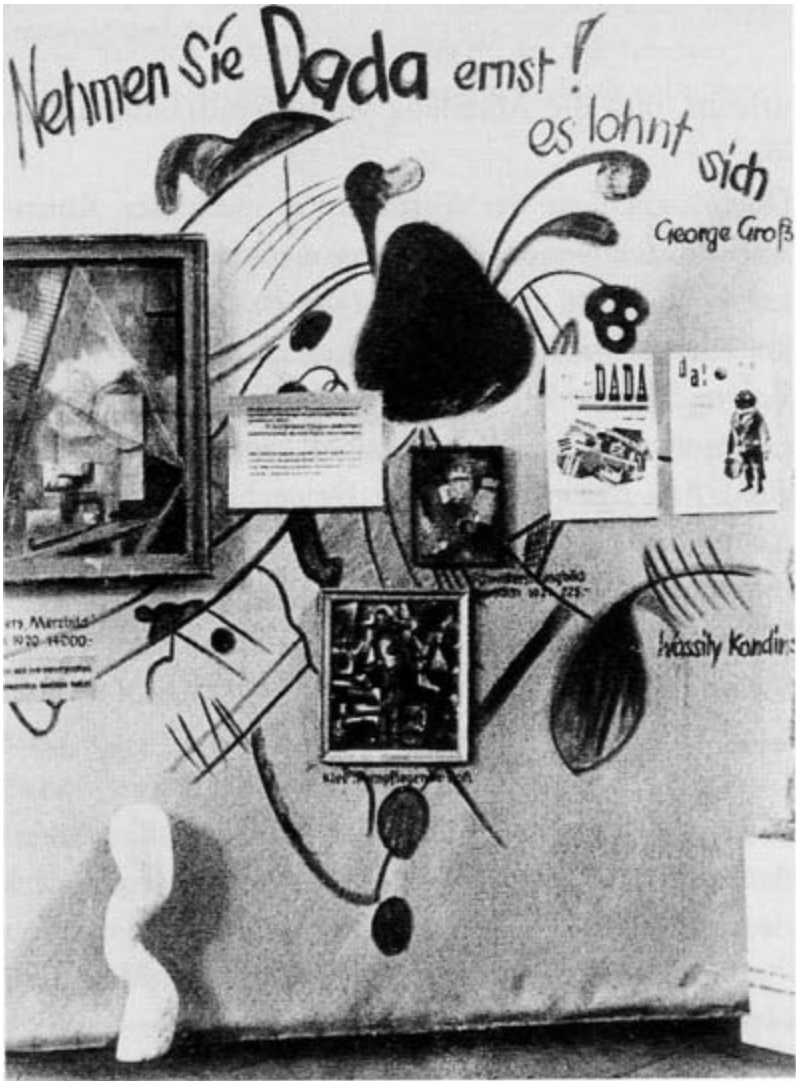
Lovis Corinth, Ecce Homo, 1925, Öl auf Leinwand, 189 x 148 cm. Herkunft: Nationalgalerie Berlin; heutiger Standort: Kunstmuseum Basel. Aufnahme im Depot Schloss Schönhausen

Besucher der Berliner Station der Ausstellung »Entartete Kunst« vor dem Altar Emil Noldes, 1938

Die Forschungsstelle »Entartete Kunst« wurde im März 2003 mit Unterstützung der Ferdinand-Möller-Stiftung am Kunsthistorischen Institut der Freien Universität Berlin eingerichtet und ist parallel dazu seit April 2004 auch am Kunsthistorischen Seminar der Universität Hamburg mit einem eigenen Schwerpunkt angesiedelt. Forschungsgegenstand sind die Methoden der nationalsozialistischen Kunstpolitik, insbesondere Vorgeschichte, Geschichte und Auswirkungen der Beschlagnahme moderner Kunstwerke in deutschen Museen durch die Nationalsozialisten im Jahr 1937. Darin eingebunden sind auch Forschungen zu den antimodernen Propaganda-Ausstellungen seit 1933 und zur Wanderausstellung »Entartete Kunst« von 1937 bis 1941. Leitfragen betreffen das Schicksal der Künstler, die Strategien der Museumsleiter, die Rolle der Kunsthändler innerhalb des Verwertungssystems sowie die Wege der 1937 beschlagnahmten Kunstwerke bis zu ihrem heutigen Standort. Im Mittelpunkt steht die Erarbeitung eines Inventars aller ca. 20.000 von den Nationalsozialisten in deutschen Museen als »entartet« beschlagnahmten Kunstwerke. Hierfür wurde eine multirelationale Datenbank (MuseumPlus) angelegt und jedem Werk die zur Identifikation notwendige Dokumentation beigefügt. Die Daten beinhalten photographische Aufnahmen, Hinweise auf die Depotlagerung, auf den eventuellen Einbezug in eine der Propagandaausstellungen sowie Angaben zur Verwertung durch die Kunsthändler, zum weiteren Verbleib der Werke bis zum ersten Besitzer nach dem Krieg und zum heutigen Standort. Eng verbunden mit der wissenschaftlichen Tätigkeit der Forschungsstelle ist die universitäre Lehre, die sich in der Betreuung einer Reihe von Magister- und Promotionsarbeiten, der Herausgabe einer eigenen Schriftenreihe sowie der Organisation von Symposien niederschlägt. Seit ihrer Einrichtung hat sich die Forschungsstelle sehr erfolgreich in der wissenschaftlichen Landschaft etabliert und wird insbesondere im Zusammenhang mit Restitutionsforderungen verfolgungsbedingt entzogener Kulturgüter immer wieder von den betroffenen Museen zur Beratung herangezogen.

Angesichts der von der Bundesregierung unter dem Druck zunehmender Rückgabeansprüche geforderten Verstärkung und besseren Koordination der Provenienzrecherche an deutschen Museen wird der Klärungsbedarf inhaltlicher Fragen zur nationalsozialistischen Kulturpolitik weiter anwachsen. Die Forschungsstelle »Entartete Kunst« sieht sich in diesem Zusammenhang zukünftig als ein wichtiger Auskunftgeber für inhaltliche Fragen allgemeiner und spezieller Art zu diesem vielschichtigen Themenbereich. Im weiteren Verlauf der Arbeiten soll daher das bereits erarbeitete Inventar über die bisherige Werkdokumentation hinaus erheblich erweitert werden. Aufgenommen werden sollen die konkreten Diffamierungs- und Unterdrückungsmaßnahmen gegenüber einzelnen Personen. Dazu gehören beispielsweise Ausstellungs- und Berufsverbote, der Ausschluss aus der Kulturkammer, Malverbote, publizistische Ablehnung und Diskriminierung. Darüber hinaus sollen auch die Strukturen des damaligen Kunsthandels detailliert dokumentiert werden, um das weitreichende Gebiet ineinandergreifender Mechanismen abrufbar zu machen. Notwendig sind Recherchen zu den Kontaktpersonen der Händler und Künstler sowie zu den wichtigsten Sammlern der Moderne, um den nationalen und internationalen Kunstmarkt während des »Dritten Reiches« in seiner ganzen Komplexität nachvollziehbar machen zu können.

Die aktuell in den Museen und öffentlichen Institutionen entfachte Sensibilität für diese Zusammenhänge verspricht fruchtbare Rückwirkungen auf die Arbeit der Forschungsstelle. Gemeinsame Bemühungen könnten die Voraussetzung für die Ermittlung der bis heute unbekannt gebliebenen Standorte zahlreicher Werke bieten, darunter hochrangige Gemälde von Max Beckmann, Marc Chagall, Otto Dix, Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Wassily Kandinsky, Franz Marc, Emil Nolde oder Oskar Schlemmer. Die Fortsetzung der Arbeit der Forschungsstelle »Entartete Kunst« lässt daher in den kommenden zwei Jahren eine Fülle neuer Erkenntnisse erwarten, die in das Beschlagnahmeinventar einzuarbeiten sind, um sie an zentraler Stelle für die weitere Forschung verfügbar zu halten.



So genannte »Dada-Wand« in der Ausstellung »Entartete Kunst« in München 1937 mit Werken von Paul Klee und Kurt Schwitters vor einer Wandbemalung nach Kandinskys Gemälde »Der schwarze Fleck«

EUROPA VERLASSEN. KÜNSTLERREISEN AM BEGINN DES 20. JAHRHUNDERTS

STIPENDIAT **Dr. Christoph Otterbeck, Marburg**

FÖRDERUNG **Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums sowie die Übernahme von Reisekosten und stellte einen Druckkostenzuschuss für die Veröffentlichung der Dissertation zur Verfügung.**

Emil Orlik, Arabisches Mädchen, 1912, Kreide auf weißem Papier, 26,8 × 18,7 cm

Im frühen 20. Jahrhundert waren die kolonialen Bestrebungen des Deutschen Kaiserreiches für viele Bereiche der Alltagskultur relevant, und die außereuropäischen Kulturen übten auch auf Teile der modernen Künstlerschaft eine große Anziehungskraft aus. Viele Künstler verließen in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg für einige Zeit Europa und reisten in den Orient und in die Südsee, nach Japan, Indien oder Mexiko. Die Künstlerfreunde Paul Klee, August Macke und Louis Moilliet besuchten Tunis, Max Slevogt fuhr nach Ägypten, die Expressionisten Emil Nolde und Max Pechstein bereisten unterschiedliche Gegenden der Südsee. Weniger geläufig in der kunsthistorischen Forschung sind der Aufenthalt von Gabriele Münter und Wassily Kandinsky in Tunesien oder die beiden Fahrten von Karl Hofer nach Indien. Kaum erforscht sind die Reisen von vier Künstlern, die zwischen 1900 und 1914 in den deutschen Kunstbetrieb integriert waren, heute aber nicht mehr allgemein bekannt sind: Emil Orlik, der in Japan künstlerische Erfahrungen suchte, René Beeh und Eugen Kahler, die unabhängig voneinander nach Nordafrika fuhren, und Ottilie Reylaender, die in Mexiko malte.

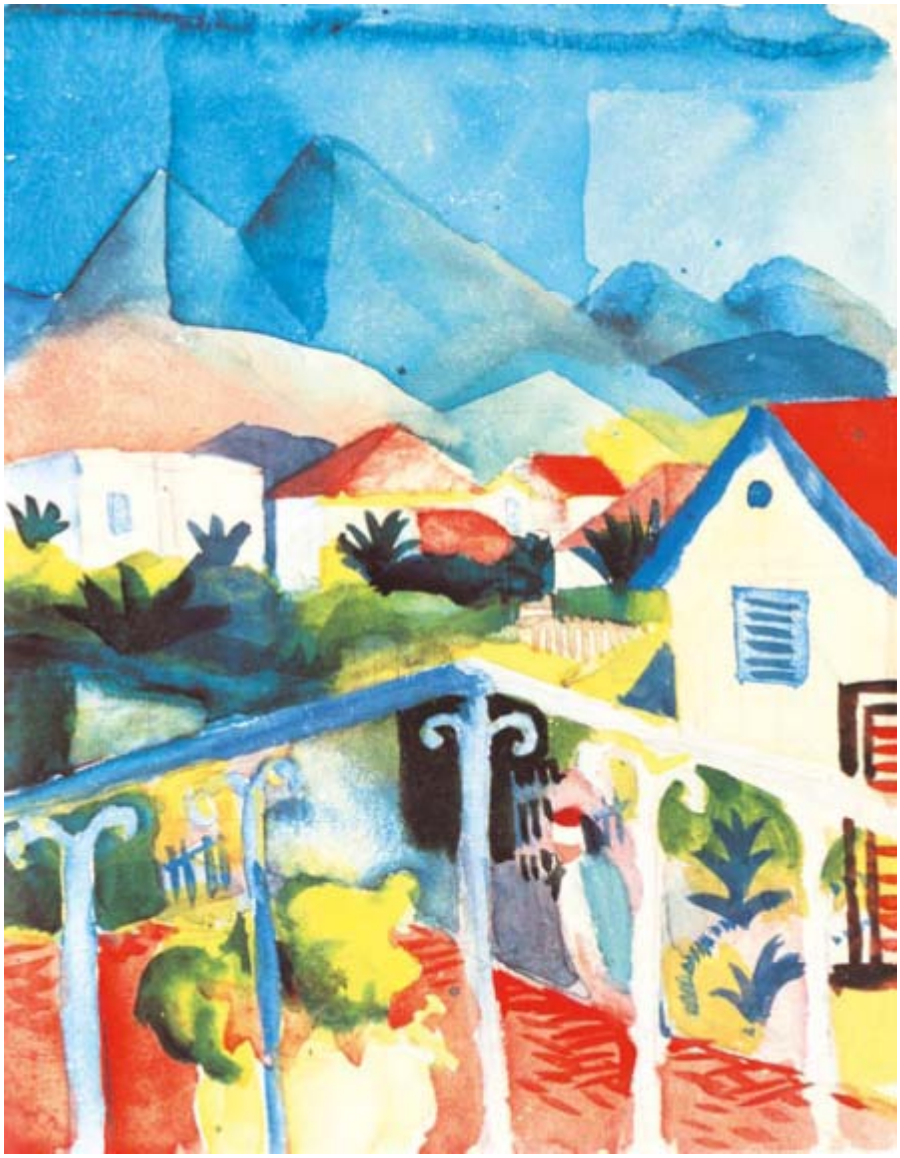
Dr. Christoph Otterbeck hat im Rahmen seines Dissertationsvorhabens erstmals eine übergreifende kunsthistorische Analyse zu den Reisen moderner Künstler in außereuropäische Länder zu Beginn des 20. Jahrhunderts erarbeitet. Dabei wurden für die einzelnen Reisen jeweils die Erwartungshaltung der Reisenden, die Konfrontation mit der neuen Erfahrungswelt, die konkrete künstlerische Arbeit, die Präsentation der bildnerischen Ergebnisse nach der Rückkehr sowie die Reaktionen der kommentierenden Öffentlichkeit im Kunstbetrieb untersucht. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Künstler ihre auf den Reisen gesammelten individuellen Erfahrungen später in Kunstwerken verarbeiteten. Dr. Otterbeck konnte nachweisen, dass die oft geäußerte Vermutung, die Reise eines Künstlers wirke sich unmittelbar auf seine künstlerische Praxis aus, so nicht zutreffend ist: Die formale und ästhetische Auseinandersetzung fand vielmehr über längere Zeiträume in Form einer zyklischen Bewegung statt, die ihren Ausgangspunkt in einer vagen Sehnsucht nach etwas Anderem hatte, dann durch die Beschäftigung mit exotischen Themen dazu führte, dass der betreffende Künstler Reisen unternahm, und die nach der Verarbeitung der dabei gesammelten Erfahrungen oftmals in einer ähnlichen Sehnsucht wie zu Beginn des Prozesses endete.

Leitfragen der Untersuchung betrafen darüber hinaus auch die stilgeschichtliche Analyse der Reisebilder sowie die gewählten Bildmotive. Die Künstler bedienten sich in der Ferne entweder ihrer bereits zuvor erarbeiteten modernen Gestaltungsweise oder milderten ihren Avantgardismus sogar deutlich ab. Im Gegensatz zum damaligen Trend zum abstrakten oder ungegenständlichen Bild blieb die Abbildungsfunktion der Reisebilder erhalten und kann als Ausgangspunkt für träumerische Imaginationen fremder Länder und ihrer Bewohner betrachtet werden. Hinsichtlich der Bildmotive konnte Dr. Otterbeck zeigen, dass es bei aller Unterschiedlichkeit der reisenden Künstler doch eine gemeinsame Perspektive bei der jeweiligen Charakterisierung der Länder jenseits des europäischen Kontinents gab: Die überwiegende Zahl der Bilder zeigt eine freundliche Welt, schöne Landschaften in warmen Farben oder vermeintliche Einblicke in das einfache, unkomplizierte Leben der einheimischen Bevölkerung. Die Reisebilder werden so als Gegenentwürfe erkennbar, mit denen die Künstler auf die Modernisierung ihrer heimischen Gesellschaft und auf die damit verbundenen Entfremdungsgefühle reagierten.

Abschließend hat Dr. Otterbeck auch die Rolle der reisenden Künstler im Geflecht kolonialer Machtbeziehungen untersucht. Der oftmals auf emotionaler Ebene eingenommene Seitenwechsel war jedoch letztlich rein symbolisch, und die Künstler und ihre Bilder blieben der heimischen Gesellschaft verbunden. Obwohl sich einige von ihnen der negativen Folgen des Kolonialismus durchaus bewusst waren, fand eine ernsthafte Auseinandersetzung schon allein deshalb nicht statt, weil kritische Punkte zugunsten ungestörter Bilder der fremden Welt aus der Kunst ferngehalten wurden. Die Studie ist im Berichtsjahr im Böhlau-Verlag Köln erschienen:

Christoph Otterbeck, Europa verlassen. Künstlerreisen am Beginn des 20. Jahrhunderts, *Köln u. a. 2007* (= Studien zur Kunst, Bd. 4)

Max Pechstein, Im Tarofeld, 1914, Zeichnung, Maße und Verbleib unbekannt



August Macke, St. Germain bei Tunis, 1914, Aquarell, 26×21 cm, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München

»SASHA STONE SIEHT NOCH MEHR« – EIN PHOTOGRAPH ZWISCHEN KUNST UND KOMMERZ

STIPENDIATIN Birgit Hammers, Aachen

FÖRDERUNG Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums und die Übernahme von Reise- und Sachkosten. | neu bewilligt

Sasha Stone: Akt aus der Serie »Femmes«, 1933

Sasha Stone war einer der führenden Photographen der Weimarer Republik. 1895 in St. Petersburg als Aleksander Serge Steinsapir geboren, ging Stone zunächst nach New York und Paris, bevor er sich in den 1920er Jahren in Berlin niederließ und Anfang der 1930er Jahre ein Studio in Brüssel eröffnete. Am 6. August 1940 starb Sasha Stone, der jüdischer Herkunft war, im südfranzösischen Perpignan auf der Flucht vor den Nationalsozialisten. Während er in zeitgenössischen Publikationen stets in einem Atemzug mit Laszlo Moholy-Nagy, Man Ray, John Heartfield, Edward Steichen und anderen genannt und zu den Schlüsselfiguren der modernen Photographie und des »Neuen Sehens« gezählt wurde, taucht Stone in der aktuellen kunsthistorischen Forschung kaum mehr auf, und seine Arbeiten sind selbst in Fachkreisen weitgehend unbekannt. Sein Nachlass ist weltweit zerstreut, seine Biographie nur schwer rekonstruierbar, und viele seiner Werke gingen in den Kriegswirren verloren. Abgesehen von wenigen Arbeiten, die sich im Besitz seines Sohnes Serge erhalten haben, verteilt sich das bisher bekannte Œuvre von ca. 200 Originalphotographien auf verschiedene Archive, vornehmlich in Essen und Berlin.

Wird Sasha Stone in der heutigen Forschung im Zusammenhang mit der Berliner Avantgarde erwähnt, so geschieht dies meist lediglich in Bezug auf seine Verdienste als Photojournalist und Werbephotograph. Während Stone zweifellos zu den gefragtesten Gebrauchsphotographen seiner Zeit zählte und hauptsächlich in fremdem Auftrag arbeitete, lassen sich seine Arbeiten jedoch nicht allein auf kommerzielle Interessen reduzieren: »Sasha Stone sieht noch mehr« lautete der Titel einer Anzeige in der Zeitschrift *Gebrauchsgraphik* aus dem Jahre 1930, mit der Stone für seine Arbeiten in den Bereichen »Reklame, Industrie, Illustration, Film, Bühne, Architektur, Schaufenster« wirbt. Im darunter abgebildeten Selbstporträt präsentiert er sich mit der Kamera wie ein Maler mit seiner Palette und stellt sich nicht nur als Photograph, sondern auch als Künstler dar.

Ziel des Dissertationsvorhabens von Birgit Hammers ist es, das photographische Werk Sasha Stones erstmals in seiner gesamten Breite zwischen Kunst und Kommerz darzustellen und die Position Stones innerhalb der Avantgarde der Weimarer Republik näher zu bestimmen. Schwerpunkt wird die Architektur- bzw. Stadtphotographie sein, wobei sich Frau Hammers auch auf den sensationellen jüngsten Fund von lange verschollen geglaubten Originalabzügen zu Stones 1929 erschienenem Band »Berlin in Bildern« beziehen wird, die 2004 in Wien entdeckt und 2006 in der »Berlinischen Galerie« ausgestellt wurden. Dabei sollen einerseits die Auftraggeber Stones in den Blick genommen und andererseits seine Arbeiten mit denen von Zeitgenossen wie etwa der *G-Gruppe* um Hans Richter oder auch Man Ray, Laszlo Moholy-Nagy, Albert Renger-Patzsch, Germaine Krull, Alexander Rodtschenko und den Vorläufern der modernen Photographie, insbesondere Eugène Atget, verglichen werden. Um das Werk Sasha Stones so umfassend wie möglich zu dokumentieren, wird Frau Hammers zum Einen die bereits veröffentlichten Arbeiten des Photographen in die Untersuchung einbeziehen und zum Anderen in deutschen, französischen und belgischen Archiven nach bislang unbekannten Originalphotographien suchen. Als Grundlage für die vergleichende Analyse wird sie zunächst einen thematisch gegliederten Katalog der Werke Sasha Stones erstellen, der dabei helfen soll, die Entwicklung immer wiederkehrender Motive, wie zum Beispiel der Stadt, besser beurteilen zu können. Darüber hinaus werden Stones theoretische Äußerungen in die Untersuchung einfließen, wobei speziell seine Thesen zur Funktion der Photographie als Dokument Aufmerksamkeit verdienen, da sie auf den ersten Blick im Gegensatz zur häufigen Verwendung des Mittels der Photomontage stehen. Ziel der geplanten Studie ist es, den Künstler Sasha Stone dem Vergessen zu entreißen, seine Arbeiten in das Umfeld der Avantgardephotographie des frühen 20. Jahrhunderts einzubetten und offenzulegen, dass Sasha Stone nicht lediglich der Reklamephotograph war, als der er heute in der Regel dargestellt wird.

Sasha Stone: Berliner Dom, unveröffentlichte Aufnahme zu »Berlin in Bildern«, vor 1929

HISTORISCHE ISLAMWISSENSCHAFTEN

EINE CHRISTLICH-MUSLIMISCHE PROSOPOGRAPHIE (CMP) – KOMMUNIKATIONSTRÄGER AN DEN SCHNITTSTELLEN DES CHRISTLICH-MUSLIMISCHEN DIALOGS IN DER FORMATIVEN PHASE DER MUSLIMISCH ARABISCHEN HERRSCHAFTEN IM ÖSTLICHEN MITTELMEERRAUM (VOM SIEBTEN JAHRHUNDERT BIS MITTE DES ELFTEN JAHRHUNDERTS)

STIPENDIATIN **Dr. Bettina Lienhard, Berlin**

FÖRDERUNG **Forschungsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums und die Übernahme von Sachkosten. | neu bewilligt**

Arabische Miniatur aus einer Übersetzung des Werkes von Dioskurides über die Heilpflanzen, Bagdad, 621H/1224.
In der Mitte des zehnten Jahrhunderts gab es zwischen dem byzantinischen Reich und dem umayyadischen Kalifat in Cordoba einen intensiven kulturellen Austausch. Konstantinos VII. Porphyrogennetos ließ dem Kalifen Abdarraham III. beispielsweise durch eine Gesandtschaft einen »griechischen Dioskurides« (medizinisches Buch über die Heilpflanzen aus dem ersten Jahrhundert n. Chr.) überbringen. Die Miniatur gehört zu einer arabischen Dioskurides-Handschrift aus dem 13. Jahrhundert und zeigt drei Gelehrte, die sich über ein medizinisches Problem unterhalten.

Ziel des Forschungsvorhabens von Dr. Bettina Lienhard ist es, eine christlich-muslimische Prosopographie für den östlichen Mittelmeerraum vom siebten Jahrhundert bis in die Mitte des elften Jahrhunderts zu erstellen. Anders als in bereits vorhandenen Prosopographien für diese Zeit, die meist aus sprachlichen Gründen nur die griechischen und lateinischen Quellen berücksichtigen, sollen erstmals auch orientalische, vor allem arabische Quellen in die Analyse mit einbezogen werden. Geographischer Rahmen für die geplante Untersuchung ist der östliche Mittelmeerraum einschließlich Unteritalien und Sizilien. Der erste Kontakt zwischen Christen und Muslimen fand dort in der ersten Hälfte des siebten Jahrhunderts statt, als nach dem Tod des Propheten Mohammed die frisch zum Islam bekehrten arabischen Stämme innerhalb kurzer Zeit die zuvor unter byzantinischer Herrschaft stehenden Provinzen Syrien, Palästina, Ägypten sowie Armenien und Persien eroberten. In all diesen Gebieten führten in den folgenden 400 Jahren kriegerische und ideologische Auseinandersetzungen, Diplomatie, Handel sowie Kultur- und Wissenstransfer zu einem regen Dialog zwischen muslimischen Arabern und Christen. Orte christlich-muslimischen Aufeinandertreffens waren überdies eine Reihe von Inseln, insbesondere Kreta, Zypern und Sizilien, die bis zu den arabischen Eroberungen zum byzantinischen Reich gehörten. Darüber hinaus sollen auch Personen aus dem Umkreis des regen Gesandtschaftsverkehrs zwischen Spanien und dem östlichen Mittelmeerraum berücksichtigt werden.

Dr. Lienhard wird zunächst eine Datenbank erstellen, die Informationen über alle Personen enthält, die sich im Untersuchungszeitraum an den Schnittstellen christlich-muslimischer Kommunikation bewegten. Dabei soll zu jeder Person, soweit rekonstruierbar, eine Kurzbiographie verfasst werden, die sowohl auf den bereits publizierten als auch auf den noch zu erschließenden orientalischen Quellen sowie auf der Sekundärliteratur beruht. Technisch soll die Datenbank so gestaltet werden, dass die Möglichkeit einer elektronischen Publikation und somit auch einer späteren Ergänzung der Prosopographie um weitere Personenkreise und Zeitabschnitte, gegeben ist, wobei insbesondere Spanien eine wünschenswerte Erweiterung darstellen könnte.

In einem zweiten Arbeitsschritt wird Dr. Lienhard über die reine Erschließung von Fakten hinausgehen und die mit Hilfe der Datenbank gewonnenen Ergebnisse innerhalb eines breiteren kulturgeschichtlichen Kontexts auswerten. Im Mittelpunkt der geplanten Monographie steht die Frage, inwiefern religiöse Zugehörigkeiten parallel zu ethnischen, kulturellen und anderen Gruppenidentitäten (z. B. Gelehrtenkreise, bestimmte soziale Gruppen, Berufsgruppen) verlaufen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf denjenigen Personen der Prosopographie liegen, die sich beispielsweise in Form von Briefen, Urkunden oder Abhandlungen zu Fragen des christlich-muslimischen Dialogs äußerten und somit die Funktion von Kommunikationsträgern zwischen den Religionen einnahmen. Dies werden in der Regel prominente Personen wie Kaiser, Kalifen, Beamte und Intellektuelle sein, die in der Forschung meist außerhalb ihres interreligiösen Umfelds wahrgenommen werden. Da sich die christlich-muslimischen Kontakte im Untersuchungszeitraum als besonders intensiv und weiträumig erweisen, bildet die geplante systematische und möglichst vollständige Prosopographie eine wichtige Grundlage für weiterführende historische und kulturgeschichtliche Studien und wird darüber hinaus auch einen Beitrag zu aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussionen über die Koexistenz unterschiedlicher Kulturen und Religionsgemeinschaften leisten.

STIPENDIAT **Dr. Kerem Kayi, Berlin**
FÖRDERUNG **Promotionsstipendium | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte das Dissertationsvorhaben durch die Gewährung eines Promotionsstipendiums sowie die Übernahme von Reisekosten und stellte im Berichtsjahr einen Druckkostenzuschuss zur Veröffentlichung der Dissertation zur Verfügung.**

Dr. Kerem Kayi hat sich in seiner Dissertation mit der historischen Entwicklung der Stadt Bagdad im mittleren Drittel des 19. Jahrhunderts beschäftigt. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob die während dieser so genannten Reformära bzw. Tanẓimāt-Zeit im Osmanischen Reich eingeleiteten zahlreichen administrativen, militärischen und rechtlichen Reformen die entlegene Provinzhauptstadt Bagdad erreichten und inwieweit sich im Zuge der Reformbestrebungen erkennbare Entwicklungen abzeichneten.

Auf der Grundlage des in europäischen Bibliotheken vorliegenden umfassenden Quellenmaterials (Reise-, Missionars- und Konsularberichte, archäologische Berichte, Memoiren), des in Istanbul zugänglichen osmanischen Archivmaterials sowie der arabischen Primär- und Sekundärliteratur hat sich Dr. Kayi mit Geographie, Topographie, Verwaltung, Bevölkerung und Baugeschichte Bagdads auseinandergesetzt. Ausgehend von einer Darstellung der geographischen und topographischen Verhältnisse der Stadt und der Veränderungen, denen sie zwischen 1830 und 1870 unterworfen war, hat er den osmanischen Verwaltungsapparat in den Bick genommen. Die in diesem Zusammenhang erarbeiteten Einzelporträts der aus Istanbul entsandten Provinzgouverneure bieten eine neue Sicht auf die ersten Auswirkungen der Reformära auf die arabischen Provinzen und belegen, dass Bagdad und der Irak im 19. Jahrhundert weit mehr als nur eine unbedeutende Provinz waren. Einen weiteren Themenschwerpunkt bildet das aus Muslimen, Juden und Christen zusammengesetzte Panorama der Bewohner der Stadt. Jede Glaubensgemeinschaft besaß ihre eigene Funktion und ihren eigenen Status im Gesamtsystem Bagdads, und insbesondere die jüdische Gemeinde und die diversen christlichen Gemeinden, aber auch die Sunniten und Schiiten werden im Rahmen der Studie ausführlich berücksichtigt. Abschließend geht es um die Bauten religiöser, militärischer und sozialer Bestimmung, mit denen sich die einzelnen Gruppen der Stadt repräsentierten. Hier konnte Dr. Kayi zeigen, dass trotz aller finanziellen und organisatorischen Zwänge in Bagdad eine rege Bautätigkeit vorherrschte. Insbesondere der Bau von Kirchen und Synagogen wurde wie in keinem Jahrhundert zuvor vorangetrieben, und auch Kasernen und Verwaltungsgebäude »europäischen« Stils waren im Bagdader Stadtbild des ausgehenden 19. Jahrhunderts keine Seltenheit.

In einem Anhang hat Dr. Kayi ein »bio-bibliographisches« Register erarbeitet, das auf der Basis aller zur Verfügung stehenden und zugänglichen Quellen etwa 300 Personen und Familien vorstellt, die sich im Untersuchungszeitraum in Bagdad aufhielten oder aus der Stadt stammten. Dabei handelt es sich um Angehörige der lokalen arabischen Bevölkerung, der osmanischen Elite sowie um Europäer. Während bisherige Studien zur Stadtgeschichte Bagdads entweder nur Teilaspekte berücksichtigen oder den erweiterten Kontext der Geschichte des Irak zugrunde legen, hat Dr. Kayi erstmals eine umfassende Monographie zur historischen Entwicklung der Stadt Bagdad im 19. Jahrhundert vorgelegt und damit zugleich auch einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Geschichte der Städte des Vorderen Orients in osmanischer Zeit geleistet. Die Dissertation ist im Berichtsjahr im Peter Lang Verlag Frankfurt am Main erschienen:

Kerem Kayi, Bagdad, 1831–1869. Untersuchungen zur städtischen Entwicklung einer osmanischen Provinzhauptstadt im 19. Jahrhundert, *Frankfurt/M. u.a. 2007*

Haydarhane Moschee in Bagdad, 1826 von Kölemen Davut Pascha in Auftrag gegeben

Bagdad am Tigris, Blick nach Nordwesten im Jahre 1908

LEITER **Dr. Jens Kröger**
INSTITUTION **Museum für Islamische Kunst, Berlin**
FÖRDERUNG **Tagung | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte die Veranstaltung durch die Übernahme von Reise- und Sachkosten und stellte einen Druckkostenzuschuss zur Veröffentlichung des Tagungsbandes zur Verfügung.**

Die illustrierten naturkundlichen Enzyklopädien helfen bei der Identifizierung einzelner Fabelwesen, so bei der aus dem Wasser auftauchenden, in diesem Fall einen Schatz an Land bringenden »Seekuh« (baqar al-mā') aus einer Aǧāib al-Maḫlūqāt-Handschrift des Persers M. Ṭusī von 1577.

Zahlreiche Tiere und Vögel bevölkern das Aleppo-Zimmer. Die vor Blütenbäumen platzierten, schreitenden Pfauen flankieren wie Torwächterfiguren die Mittelnische des Empfangsraumes.

Das Aleppo-Zimmer gehört seit seiner Erwerbung im Jahre 1912 zu den wertvollsten Ausstellungsstücken des Museums für Islamische Kunst in Berlin. Es handelt sich dabei um eine hölzerne, bemalte Wandtäfelung, die zu osmanischer Zeit den repräsentativen Empfangsraum eines christlichen Privathauses im syrischen Aleppo schmückte. Das ins Jahr 1600/1601 zu datierende Berliner Exponat ist nicht nur das älteste, sondern auch das künstlerisch herausragendste Beispiel derartiger Täfelungen und weist qualitativ äußerst hochwertige Malereien auf, die neben höfischen Jagdszenen und literarischen Themen auch christliche Motive (Abendmahl, Opfer des Isaak, Mariendarstellungen) einschließen.

Obwohl das Aleppo-Zimmer bereits verschiedentlich publiziert worden ist, hat die Wandtäfelung mit ihren ungewöhnlichen, sowohl osmanisch-türkischen als auch safawidisch-persisch beeinflussten Malereien immer wieder zu Diskussionen geführt. Da es an Vergleichsbeispielen mangelt, bestehen insbesondere zum Ursprung und zur Einordnung der Wandmalereien nach wie vor Forschungslücken. So ist bislang nicht abschließend geklärt, wie ausgerechnet ein zur religiösen Minderheit gehörender Kaufmann dazu kam, solch eine kostbare Innenausstattung in Auftrag zu geben. Weitere Fragen betreffen die Einzigartigkeit der Täfelung innerhalb der zeitgenössischen Innendekoration syrischer, türkischer und persischer Häuser, ihr Verhältnis zu anderen Kunstmedien dieser Zeit (Fliesendekor, Teppiche, Stoffe, Buchmalerei) sowie die Bedeutung der zahlreichen Inschriften. Diesen verschiedenen Aspekten der Wandmalerei des Aleppo-Zimmers widmete sich ein von Dr. Jens Kröger, Museum für Islamische Kunst, organisiertes und von der Stiftung gefördertes internationales Symposium, das vom 12. bis 14. April 2002 im Magnus-Haus in Berlin stattfand. Die anwesenden Experten aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Großbritannien, den Niederlanden, der Türkei, Syrien und dem Libanon widmeten sich Genese und Ikonographie des Aleppo-Zimmers, stellten Bezüge zur Miniaturmalerei und den dekorativen Künsten sowie zur osmanischen, persischen und syrisch-provinziellen Kunst her und diskutierten sowohl das Inschriftenprogramm als auch die Bedeutung der Wandtäfelung innerhalb der Gesamtarchitektur.

Im Rahmen des Symposiums wurden erstmalig neueste Forschungsergebnisse zum Aleppo-Zimmer vorgestellt, die unter anderem die Struktur des Gesamtdekors, das christliche Motivrepertoire und die Bedeutung der Fabeltiere betrafen. Weitere Vorträge behandelten das gesellschaftliche Umfeld des christlichen Auftraggebers, der bei der Gestaltung des Bild- und Inschriftenprogramms in seinem Empfangszimmer Rücksicht auf muslimische und jüdische Geschäftspartner nehmen musste. Im Mittelpunkt standen darüber hinaus die architekturhistorische Diskussion und die Stellung des Aleppo-Zimmers innerhalb der osmanischen Kunst. Die auf Englisch, Französisch und Deutsch gehaltenen Vorträge wurden für die Druckfassung komplett überarbeitet und durch eine ausführliche Einleitung sowie weitere Beiträge ergänzt. Der in englischer Sprache herausgegebene Band wird im Sommer 2008 im Rhema-Verlag Münster erscheinen:

Julia Gonnella, Jens Kröger (Hg.), Angels, Peonies, and Fabulous Creatures – The Aleppo Room in Berlin. International Symposium of the Museum für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin 12.–14. April 2002, *Münster 2008*

Zu dem beeindruckenden inkonographischen Repertoire des Aleppo-Zimmers gehören die zum Teil aus China entlehnten Fabelwesen, wie beispielsweise das löwenähnliche, mit Flammenflügel besetzte ṣannāğa. Von dem persischen Autor Quazwīnī wird es als das stärkste existierende Tier beschrieben, dessen Anblick allein töten kann. Sein Lebensraum wird in Tibet lokalisiert.

INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE

WIEDERLESBARMACHUNG ALTÄGYPTISCHER DARSTELLUNGEN ZU IHRER INTERPRETATION. ENTWICKLUNG NEUER METHODEN ZUR OBERFLÄCHENREINIGUNG AM BEISPIEL DER GRABKAMMER DES NEFERHOTEP TT49 (THEBEN, ÄGYPTEN)

LEITER **Prof. Dr. Hans Leisen**
INSTITUTION **Neferhotep e. V., Köln**
FÖRDERUNG **Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte das Projekt für zwei Jahre mit Fördermitteln zur Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten und hat im Berichtsjahr erneut Fördermittel für eine zweijährige Fortsetzung der Arbeiten gewährt.**

Reinigung mit dem Laser und mikroskopische Betrachtung (C. Verbeek und B. Graue)

Chemische Reinigung mit Flies-Kompressen-Auflage und Wattestäbchen

Neferhotep (»Schön ist die Gnade«) war oberster Schreiber des Schöpfergottes Amun und verstarb in der Regierungszeit des Pharaos Eje um 1320 v. Chr. Sein Felsengrab (Registriernummer TT49), in dem auch seine Frau Merit-Re bestattet wurde, befindet sich am Fuße des thebanischen Gebirges nahe dem Tal der Könige. Die ebenerdigen Kulträume (Vestibül und Pfeilersaal) sind direkt in den Felshang gearbeitet und reich mit Wandmalereien, farbigen Reliefs und Figuren dekoriert. Zur darunter gelegenen Grabkammer, in der sich die Sarkophage befanden, führt ein undekorierter, grob in den Fels geschlagener Gang. Die bildlichen Darstellungen an den Wänden des Pfeilersaals deuten hauptsächlich auf das diesseitige Leben Neferhoteps hin und inszenieren farbenprächtig die altägyptische Alltagskultur: Als Aufseher der Güter des Amun oblag Neferhotep die Überwachung des Viehs, des Getreides und der Sklaven. Aufgrund von Rußverschwärzungen und Verschmutzungen sind die Malerei- und Gesteinsoberflächen in weiten Bereichen in ihrer Lesbarkeit stark eingeschränkt. Für die Schäden sind viele Faktoren verantwortlich, darunter biologische und klimatische Einflüsse, Salzkristallisationen, petrographisch-mineralogische Eigenschaften des Felsgesteins, Feuer, die Nutzung der Grabanlage als Wohnstätte und frühere Reinigungsversuche an den Wandmalereien.

Seit 2000 wird das Grab des Neferhotep im Rahmen des Projekts PROCON TT49 von einem internationalen Wissenschaftlerteam erforscht. Die altägyptischen Wandmalereien und Steinobjekte stellen dabei mit ihren stark rußverschmutzten und gealterten Oberflächen einen besonders hohen Anspruch an die restauratorische und konservatorische Konzeptfindung. Da neben der Entwicklung einer objektspezifischen Methodik das Reinigungsziel exakt definiert werden musste, war ein interdisziplinärer Fachaustausch zwischen Restauratoren, Naturwissenschaftlern, Ägyptologen und Denkmalpflegern notwendig, um alle relevanten Aspekte zum Erhalt der Authentizität des Kunstobjektes zu berücksichtigen. Ziel eines von der Stiftung geförderten Forschungsprojekts unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Leisen war es, die teilweise bis zur Unkenntlichkeit verrußten Wandmalereien und Reliefdarstellungen im Grab des Neferhotep wieder sichtbar zu machen. Die auf die Konservierung von Wandmalerei und Objekten aus Stein spezialisierten Kölner Diplomrestauratorinnen Susanne Brinkmann, Birte Graue und Christina Verbeek haben während der zweijährigen Förderzeit in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Werkstoff- und Strahltechnik (Dresden) Methoden zur zerstörungsfreien Reinigung der kulturhistorisch bedeutenden Kunstwerke entwickelt. Dabei wurden repräsentativ ausgewählte Texte und Darstellungen in der Grabkammer von aufliegendem Ruß, Schmutz und sonstigen belastenden Substanzen gereinigt. Angewendet wurden sowohl konventionelle chemische und mechanische Techniken als auch die besonders schonende moderne Laserreinigung. Der Einsatz von Lasertechnik wurde von der ägyptischen Antikenverwaltung erstmals genehmigt und ermöglichte es den Restauratorinnen, mit modernster Technologie Pionierarbeit im Bereich der Wiederlesbarmachung altägyptischer Darstellungen zu leisten. Mit der Dokumentation des Bestandes und Zustandes sowie der Entwicklung grundsätzlicher Methoden konnte eine wichtige Basis für die vollständige Dechiffrierung der bedeutenden und kaum mehr lesbaren Darstellungen aus der Grabkammer geschaffen werden.

Im Rahmen eines auf zwei Jahre konzipierten, von der Stiftung erneut mit Fördermitteln unterstützten Folgeprojekts werden Frau Verbeek, Frau Graue und Frau Brinkmann sich auf die Darstellung des Amuntempels von Karnak in der Grabkammer des Neferhotep konzentrieren. Diese Darstellung, für die Ägyptologie und die Kunstgeschichte ein bedeutendes Zeugnis der 18. Dynastie, ist aufgrund der wechselhaften Geschichte der Grabanlage unleserlich und somit für die Forschung unbrauchbar. Neben Rußablagerungen haben unsachgemäße Reinigungsversuche, der Auftrag von Harzen zur Farbvertiefung und Folien, die zum Zwecke der Kopie aufgelegt wurden, Schäden verursacht bzw. die Lesbarkeit weiter eingeschränkt. Aufbauend auf den bislang erzielten Ergebnissen soll nun die besonders komplexe, gänzlich differierende Schadenssituation der Tempelwand bearbeitet werden. Ziel des Projekts ist es, die zum Zweck der Wiederlesbarmachung durchgeführten Eingriffe seit Ende des 18. Jahrhunderts exakt zu definieren, ihre Auswirkung auf das Kulturgut zu untersuchen und Möglichkeiten des restauratorischen Umgangs mit den Schäden zu finden. Zur Entwicklung eines Konzepts werden dabei nicht nur die »modernen« Materialien, sondern auch die Maltechnik des altägyptischen Künstlers analysiert. Die wiedergewonnene Darstellung der Tempelwand im Grab des Neferhotep, der einzigen Abbildung des Amun-Heiligtums von Karnak zum Ende der 18. Dynastie, soll nach Abschluss der Arbeiten publiziert werden. Die Ergebnisse werden darüber hinaus richtungweisend für eine Vielzahl weiterer altägyptischer Kulturzeugnisse ähnlicher Problematik in der thebanischen Nekropole sein.

Wiederlesbarmachung zuvor unkenntlicher Hieroglyphen

Neferhotep (südliche Ostwand): Vorzustand, Zwischenzustand, Endzustand

NACHRICHTEN VON DER ANTIKE. ARCHÄOLOGISCHE BERICHTE UND NOTIZEN IN DEUTSCHEN ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN ZWISCHEN 1740 UND 1830

LEITER **Prof. Dr. Valentin Kockel**
INSTITUTION **Universität Augsburg, Institut für Klassische Archäologie**
FÖRDERUNG **Forschungsprojekt | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützt das Projekt durch die Gewährung eines Forschungsstipendiums für die Projektbearbeiterin Dr. Renate Miller-Gruber und stellt Fördermittel zur Übernahme von Reise- und Sachkosten zur Verfügung. | neu bewilligt**

Philipp Daniel Lipperts Daktyliothec, deutsche Ausgabe, 1767
Daktyliotheken, Abdrucksammlungen von antiken Gemmen, waren im 18. Jahrhundert ein innovatives Medium, um eine Anschauung von griechischen und römischen Kunstwerken zu erhalten. Ausführliche Rezensionen in Zeitschriften stellten sie einem interessierten Publikum vor.

Jean-Jacques Barthélemy, Reise des jungen Anacharsis durch Griechenland, übersetzt von Johann Erich Biester, Berlin 1792–1793
Neue Publikationen zur Kunst des Altertums, darunter auch Übersetzungen wichtiger französischer oder englischer Werke, wurden in den Journalen der Zeit durch fachkundige Korrespondenten angekündigt und kritisch besprochen.

Die Geschichte der Archäologie schließt auch die Medien ein, mit deren Hilfe ihre Entdeckungen, Fragestellungen und Ergebnisse verbreitet werden. Der Zugang zu Materialsammlungen von Texten und Bildern in Universitätsbibliotheken und wissenschaftlichen Instituten war der breiteren Öffentlichkeit jedoch lange verschlossen, und es bedurfte darüber hinaus der Kenntnis verschiedener klassischer und moderner Fremdsprachen, um den aktuellen Stand der Forschung verfolgen zu können. Das Interesse an der Antike im Allgemeinen und an der antiken Kunst im Besonderen hatte im 18. und frühen 19. Jahrhundert dennoch weite Kreise des gebildeten Bürgertums in Deutschland erfasst. Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. Valentin Kockel geht der kommunikationshistorischen Fragestellung nach, auf welchen Wegen interessierte Laien Nachricht über antike Denkmäler, neue Funde, spektakuläre Sammlungsverkäufe und aktuelle methodische Diskussionen erhielten.

Während die Rezeption aufwendig gestalteter archäologischer Fachliteratur in der jüngsten Forschung bereits untersucht wurde, erweitert das Projekt den Blick über die Leser dieser immer noch teuren Bücher hinaus auf das breite, kulturell interessierte Publikum der zahlreichen Periodika der Zeit. Im Mittelpunkt steht die Analyse von bislang noch nicht systematisch ausgewerteten Zeitschriften und Zeitungen, die über archäologische Entdeckungen, ihre Publikation sowie den sie begleitenden wissenschaftlichen Diskurs berichteten. Eine erstaunlich große Zahl von Kunstzeitschriften oder auch nur zum Teil mit Kunst befassten Zeitungen bemühte sich darum, ihre Leserschaft zu informieren. Der Zeitraum der Analyse erstreckt sich auf die Spanne zwischen der Entdeckung Herculaneums im Jahre 1709 und der Edition der in Deutschland ersten im heutigen Sinne fachwissenschaftlichen Zeitschrift, dem *Bullettino* bzw. den *Annali dell'Instituto di Corrispondenza Archeologica* im Jahre 1829. Auf Grund der Zunahme kulturell ausgerichteter Zeitschriften in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wird das Hauptgewicht der Untersuchung jedoch auf der Zeit zwischen 1770 und 1830 liegen.

Bei der Sichtung des umfangreichen Materials wird die Projektbearbeiterin, Dr. Renate Miller-Gruber, insbesondere die Auswahl der jeweiligen Redaktionen und die von ihnen gewählten Schwerpunkte untersuchen. Dabei geht es einerseits darum, zu klären, welche Informationen überhaupt veröffentlicht wurden (beispielsweise längere Buchbesprechungen, Meldungen zu spektakulären Neufunden oder zum Verkauf von Sammlungen, die Nachricht vom Tod Johann Joachim Winckelmanns 1768 oder Neuigkeiten über Kunsthandel und Händler in Deutschland). Andererseits soll danach gefragt werden, welchen Einfluss die neuen, als nationale Errungenschaft verstandenen Schriften Winckelmanns auf die zeitgenössischen Publikationen hatten. Ziel der geplanten Studie ist es, sowohl die Verbreitung von Wissen als auch die »journalistische« Einengung des sich im »Klassizismus« überall niederschlagenden Interesses zu verfolgen. Damit soll zum Einen die Dynamik des neuen Gedankengutes, zum Anderen das Kenntnisniveau jenes gebildeten Bürgertums in Deutschland erfasst werden, das nicht über einen direkten Zugang zu wissenschaftlichen Informationen verfügte. Der erstaunliche Erfolg des »griechischen Stils« auch abseits der zentralen Orte und Institutionen sowie der verbreitete Konsens über seine künstlerische Überlegenheit könnte so verständlicher werden. Das Projekt ordnet sich in jenen aktuellen Diskurs der Forschung ein, der verstärkt nach der Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse in Netzwerken oder Korrespondenzen fragt. Durch die Verbindung kunsthistorischer und archäologischer Aspekte verspricht das geplante Vorhaben einen wichtigen Beitrag zur Rezeptionsgeschichte der Antike zu leisten.

KANONBILDUNG IM ZEITALTER DER GLOBALISIERUNG – PROTAGONISTEN UND PROZESSE DER HERSTELLUNG KULTURELLER IDENTITÄT, POTSDAM, 1. BIS 3. MÄRZ 2007

LEITER	Prof. Dr. Günther Lottes, Dr. Robert Charlier
INSTITUTIONEN	Forschungszentrum Europäische Aufklärung, Potsdam Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin
FÖRDERUNG	Tagung | Die Gerda Henkel Stiftung unterstützte die Veranstaltung durch die Übernahme von Personal-, Reise- und Sachkosten. neu bewilligt

Im Zeitalter der Globalisierung erscheinen die westlichen Identifikations- und Wertesysteme durch äußere und innere Fliehkräfte erschüttert. Während an der Peripherie ein (vermeintlicher) »Kampf der Kulturen« herrscht, beschleunigt sich im Innern des alten Europa die Transformation zu einer modernen Informations- und Wissensgesellschaft. Die Frage nach den Protagonisten und Prozessen der Herstellung kultureller Identität ist daher von höchster Aktualität.

Zu diesem Themenkreis organisierten Prof. Dr. Günther Lottes und Dr. Robert Charlier in Kooperation mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften eine internationale und interdisziplinäre Konferenz, die vom 1. bis 3. März 2007 am Forschungszentrum Europäische Aufklärung in Potsdam stattfand. Die Teilnehmer aus Deutschland, Belgien und den USA nahmen unterschiedliche Aspekte der Kanonbildung aus literaturwissenschaftlicher und historischer Perspektive in den Blick. Ausgangspunkt war der Begriff der Herstellung eines kulturellen Identitätsbewusstseins durch die Konstruktion von Kanones, und zwar von der verinnerlichten Vorstellung bis zur konkreten Aktualisierung von Autoren oder Werken, die als mustergültig oder klassisch gelten. Im Mittelpunkt stand die deutsche Literaturgeschichte seit dem 18. Jahrhundert und dabei insbesondere der Aspekt der interdisziplinären Wechselwirkung zwischen der Sozial- und Institutionengeschichte der europäischen Aufklärung einerseits und der deutschen Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Goethezeit andererseits. Wie kaum eine andere Epoche stellt sich die Zeitspanne zwischen 1770 und 1830 als historisches Ursprungsmoment der modernen bürgerlichen Informations-, Medien- und Wissensgesellschaft dar. Faktoren wie die zunehmende Alphabetisierung, die Gründung von Lesegesellschaften oder die Entstehung der bürgerlichen Tagespresse bildeten im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert die mediale Grundlage im Entstehungsprozess der globalisierten Weltgesellschaft.

Für die noch vergleichsweise junge Kanonforschung ergaben sich aus der Tagung neue inhaltliche und theoretische Impulse, insbesondere im Hinblick auf eine Verbindung mit der Klassikforschung. Als interessant erwies sich auch der Aspekt der philologischen Betrachtung bei der Wahrnehmung von Fremdkanones, speziell am Beispiel von Goethes Orientrezeption. Goethes literarische Rezeption der arabischen und vor allem der persischen Klassiker setzte historische Maßstäbe für ein besonderes Kanonisierungsphänomen: die Kanonisierung außereuropäischer Literaturen und Sprachen durch Universitäten und geisteswissenschaftliche Institutionen des deutschsprachigen Raums. Die Publikation der während der Tagung gehaltenen Vorträge in der Reihe »Aufklärung und Moderne« im Wehrhahn-Verlag Hannover ist in Vorbereitung (vgl. auch http://www.klassikermacher.de).

Die Plejaden sind ein offener Sternhaufen mit sieben am nördlichen Nachthimmel mit bloßem Auge erkennbaren Sternen (NGC 1432/35; Messier-Katalog: M45). Mit der Vorstellung vom »Siebengestirn« übersetzte Johann Wolfgang von Goethe in den Anmerkungen zu seinem *West-östlichen Divan* den Topos vom so genannten Heptaklinion (»Siebener-Sofa«), einem Schema zur Kanonisierung der bedeutendsten Dichter der klassischen persischen Literatur. Es handelte sich dabei um folgenden Siebenerkanon: Firdausī, Anwarī, Niẓāmī, Rūmī, Sa'dī, Ḥāfiẓ und Ǧāmī.

NEU BEWILLIGTE UND LAUFENDE PROJEKTE

AACHEN

Birgit Hammers
»Sasha Stone sieht noch mehr« – Ein Photograph zwischen Kunst und Kommerz
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Raban von Haehling
Mythenkritik und Mythendeutung frühchristlicher Autoren im Rahmen der heidnisch-christlichen Auseinandersetzung
Forschungsprojekt

ALMATY (KASACHSTAN)

Dr. Galiya Bazarbaeva
Kunst der Beinschnitzerei bei den alten Nomaden des kasachischen Altai (Materialien des Kurgans 36 der Nekropole »Berel«)
Forschungsprojekt

Dr. Jurij Kanjaschin
Textaufschichtungen in unterschiedlichen Handschriften der Lex Salica
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Irina Shvets
Felsbilder des Karatau-Gebirgsrückens im Forschungskontext des Kulturerbes Kasachstans
Forschungsprojekt

AMMAN (JORDANIEN)

Petra National Trust (PNT)
Aysar Akrawi
Preservation and Consolidation of the Wall Paintings in Siq al Barid, Beidha (Petra), Jordanien
Forschungsprojekt

AMSTERDAM (NIEDERLANDE)

Gregor Langfeld
Der Umschwung in der Rezeption moderner deutscher Kunst in den Niederlanden der Nachkriegszeit
Promotionsstipendium

International Institute of Social History
Prof. Dr. Marcel van der Linden
Globalisierungsgeschichte »von unten« – Weltweite Erkundungen der Arbeitsverhältnisse, 1500–1650
Forschungsprojekt

ASTANA (KASACHSTAN)

Dr. Zhanar Jampeissova
Adjustment of conflicts between nomads of Central Asia
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

ATHEN (GRIECHENLAND)

Deutsches Archäologisches Institut
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf-Dietrich Niemeier
Ausgrabungen in Kalapodi
Forschungsprojekt

AUCKLAND (NEUSEELAND)

Dr.-Ing. Christoph Schnoor
La Construction des Villes
Forschungsstipendium und Druckkostenzuschuss

AUGSBURG

Daniel Baumann
Stephen Langton. Der Erzbischof von Canterbury (1207–1228) als politische Figur im englischen Hochmittelalter
Promotionsstipendium

Iris Becher
Historia sacra: Tradition und Innovation in der Kunst im Umkreis des Oratorianerordens um 1600 in Rom
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Valentin Kockel
Nachrichten von der Antike. Archäologische Berichte und Notizen in deutschen Zeitungen und Zeitschriften zwischen 1740 und 1830
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

... AUGSBURG

Dr. Christof Metzger
Nicolaus Gerhaert von Leyden
Forschungsstipendium

Dr. Jörg Stabenow
Die Architektur der Barnabiten. Identität und Raumkonzept in den Kirchenbauten eines Ordens der Gegenreformation 1580–1620
Forschungsstipendium

BAMBERG

Verena Daiber
Kultur- und Baugeschichte von Damaskus im 18. Jahrhundert. Eine kulturhistorisch-archäologische Studie unter Berücksichtigung der Auswirkung der Erdbeben von 1759
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Andreas Dix
Einführung in die Historische Geographie
Publikationsbeihilfe | *neu bewilligt*

PD Dr. Klaus Geus
Herkunft und Denomination antiker Sternbilder. Die Rolle der »Katasterismen« des Eratosthenes
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Mark Häberlein
Forschungskonzepte in der Praxis
Tagung

Dr. Anja Christine Heidenreich
Islamische Importkeramik des hohen Mittelalters auf der Iberischen Halbinsel. Unter Berücksichtigung der frühen lokalen Goldlüsterproduktion im Untersuchungsraum
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Hartmut Leppin
Prof. Dr. Heinrich Schlange-Schöningen
Dr. Andreas Goltz
Geschichte als falsches Argument? Die Kontinuität der Geschichtsschreibung vor der Transformation des Mittelmeerraums in Spätantike und Frühmittelalter
Tagung | *neu bewilligt*

Dehio-Vereinigung e. V.
Dr. Dieter Martin
Dehio-Handbuch der Kunstdenkmäler: Hessen
Forschungsprojekt

Dr. Roman Siebertz
Die Niederländer in Surat – Abweichende kulturelle Wertsysteme und ihre Auswirkungen auf die juristische und soziale Alltagspraxis
Forschungsstipendium

… BAMBERG

Prof. Dr. Dieter Wuttke
Erwin Panofsky, Korrespondenz – Edition von Band III und Band IV
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Martin Zenck
Signatur und Phantastik in den Schönen Künsten und Kulturwissenschaften der frühen Neuzeit
Tagung und Druckkostenzuschuss

BASEL (SCHWEIZ)

Prof. Dr. Barbara Schellewald
Dr. Karin Krause
Bild & Text – Text & Bild im Mittelalter
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Rosmarie Zeller
Knorrs Conjugium Phoebi & Palladis im Kontext alchemistischer Symbolik und barocker Festkultur
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Rosmarie Zeller
Naturmagie und Deutungskunst. Wege und Motive der Rezeption von G. B. Della Porta in Europa
Tagung | *neu bewilligt*

BAYREUTH

Iris von Dorn
Der Fürstenhof des Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-Kulmbach/Bayreuth (1655–1712)
Promotionsstipendium

BERGISCH GLADBACH

Altenberger Dom-Verein
Hans Wolfgang Zanders
Gotische Baukonstruktion und Bautechnik an der Zisterzienserkirche Altenberg
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

BERLIN

Dr. Florian Altenhöner
Biographie Alfred Naujocks (1911–1966)
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Agnes Arndt
Intellektuelle in der Opposition. Diskurse zur Zivilgesellschaft in der Volksrepublik Polen
Druckkostenzuschuss

… BERLIN

Dr. Nasiba Baimatowa
Khorasan: the stucco ornament and architecture of Hulbuk Palace in Khuttal (9th–12th centuries AD) (Tajikistan, Central Asia)
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Anja Bandau
Prof. Dr. Rebekka von Mallinckrodt
Paris croisé oder: Wie die koloniale/außereuropäische Welt in die französische Hauptstadt kam (1760–1800)
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Arnd Bauerkämper
Mobilizing Rural Society, Central and East Central Europe from the 1870s to the 1920s
Tagung

Prof. Dr. Arnd Bauerkämper
Ruptures and Continuities in Modern European History
Tagung | *neu bewilligt*

Daniel Bellingradt
Flugpublizistik und Öffentlichkeit im Alten Reich
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Werner Bergmann
Der Antisemitismus in Italien und Deutschland 1870 bis 1914 im Vergleich
Forschungsprojekt

PD Dr. Markus Bernauer
Forschungen zu Johann Jacob Volkmann: »Historisch-kritische Nachrichten von Italien«
Forschungsstipendium

PD Dr. Markus Bernauer
Prof. Dr. Adolf Heinrich Borbein
Prof. Dr. Thomas W. Gaehtgens
Prof. Dr. Volker Hunecke
Prof. Dr. Werner Keil, Detmold/Paderborn
Prof. Dr. Norbert Miller
Kommentierte Gesamtausgabe des Nachlasses von Wilhelm Heinse
Schwerpunktprojekt und Druckkostenzuschuss

Anika Bethan
Das Königreich Westphalen (1807–1813) in retrospektiver Wahrnehmung – lokale, »deutsche« und europäische Erinnerungen im Vergleich
Promotionsstipendium

PD Dr. Olaf Briese
Zur Ästhetik der Berliner Mauer (1961–1989). Systematische Analyse – historischer Vergleich
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Franziska Brons
Sachverständige Photographie. Mikrophotographische Untersuchungen von Urkundenfälschung 1880–1930
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Johannes Cramer
Dr. Immo Beyer, Freiburg
Dipl.-Ing. Bernhard Flüge, Freiburg
Steinhaus und Stadtanlage um 1100. Hochmittelalterliche Stadtentstehung in Freiburg i. Br. und in Cluny
Forschungsprojekt

PD Dr. Rainer M. Czichon
Prof. Dr. Jörg Klinger
Ursprung, Entwicklung und Weiterleben der Hethitischen Kultur im Mittleren Schwarzmeergebiet – Archäologische Grabungen am Oymaağaç Höyük/Türkei
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Matthias Dahlke
Zwischen Innerer Sicherheit und Außenpolitik. Staatliche Reaktionen auf transnational operierende Terroristen in der Frühphase des modernen transnationalen Terrorismus in Westeuropa (1972–1975)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Saskia Dönitz
Sefer Yosippon und seine Rezeption in Aschkenas – ein Beitrag zur jüdischen Historiographie im Mittelalter
Promotionsstipendium

Candida Dreier
Studien zu Simon Vouet in Italien (1612–1627)
Promotionsstipendium

Anjelina Drujinina
Studien zum Siedlungswesen in achaimenidischer und hellenistischer Zeit in Baktrien
Promotionsstipendium

Anna Echterhölter
Epistemische Werte und Stereotypen in Nachrufen auf Naturwissenschaftler 1770–1870
Promotionsstipendium

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Rainer Eppelmann
Dr. Ulrich Mählert
Aufbruch 1989
Stipendienprogramm | *neu bewilligt*

Ulrike Eydinger
Die Kenntnis der Ikonographie antiker Mythen in der italienischen Renaissance
Promotionsstipendium

… BERLIN

Manuel Fenn
Anne Thoma
Mein Krieg im Frieden
Forschungsprojekt

Dr. Martin Fitzenreiter
Das Heilige und die Ware. Zum Spannungsfeld von Religion und Ökonomie
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Friederike Fless
Prof. Dr. Wolfram Hoepfner
Die Stadtmauer von Messene
Forschungsprojekt

Dr. Manuel Frey
Dr. Thomas Adam
Rupert Graf Strachwitz
Diskontinuitäten im deutschen Stiftungswesen. Praxis, Forschung, gesellschaftliche Relevanz
Tagung

Dr. Berthold Friemel
Ein frühes Experimentierfeld europäischer und deutscher Einheit – Sedimente des Königreichs Westphalen in den europäischen Kulturen des 19. und 20. Jahrhunderts
Forschungsstipendium

PD Dr. Dominik Geppert
Pressefehden und Zeitungskriege. Öffentlichkeit und Diplomatie in den deutsch-britischen Beziehungen, 1890–1914
Forschungsstipendium

Dr. Gerd Giesler
Transkription Carl Schmitt-Tagebuch (1921–1923/24)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Sebastian Gießmann
Netze und Netzwerke: Zur Archäologie einer Kulturtechnik (1700/2000)
Promotionsstipendium

Dr. Alexander Gogun
Die sowjetischen Partisanen und die Hilfspolizei (1941–1944) am Beispiel der Ukraine
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Kai Gregor
Vernunftsystem und Irrationalität – Historisch-systematische Untersuchung der Philosophie des Irrationalen und ihrer Rezeptionszusammenhänge zwischen 1809 und 1818
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Museum für Islamische Kunst
Prof. Dr. Claus-Peter Haase
Grabung im islamzeitlichen Madinat al-Far/Nordsyrien
Forschungsprojekt

… BERLIN

Museum für Islamische Kunst
Prof. Dr. Claus-Peter Haase
Schönheit und Präzision in der Islamischen Kunst
Tagung | *neu bewilligt*

Anne Haun
Das Selbstbildnis im Werk Martin Kippenbergers
Promotionsstipendium

Eva Hausdorf
»J'ai pris une route différente« – Der Verismus im Werk von Jean-Baptiste Pigalle
Promotionsstipendium

Dr. Agnes Henning
Die Turmgräber von Palmyra. Eine lokale Bauform im kaiserzeitlichen Syrien als Ausdruck kultureller Identität
Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Dr. Alexander Herda
Archäologische und baugeschichtliche Untersuchungen im Delphinion von Milet
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

Michael Hog
Geschichte der Kunst und Geschichtlichkeit des Menschen. Zu einem ambivalenten Verhältnis in der Ästhetik Helmuth Plessners und Arnold Gehlens
Promotionsstipendium

Dr. Bianca Horlemann
Ethnische Konflikte zwischen Tibetern und Muslimen in Qinghai und Gansu: die historischen Hintergründe, 1862–1949
Forschungsstipendium

PD Dr. Marietta Horster
Römische Kaiserinnen: Eine Studie zum gesellschaftlichen Diskurs über weibliche Mitglieder des Kaiserhauses vom ersten bis dritten Jahrhundert n. Chr.
Forschungsstipendium

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
PD Dr. Marietta Horster
Prof. Dr. Christiane Reitz
Wissensorganisation und Verkürzungstechniken
Tagung | *neu bewilligt*

Gesa Jeuthe
Die deutsche Moderne im nationalen und internationalen Kunstmarkt 1925–1955
Promotionsstipendium

Sabine Kalff
Der Herrscher als Haupt, Herz und Arzt – Die Synthese korporationsrechtlicher, kosmologischer und medizinischer Konzeptionen des Staatskörpers in der politischen Theorie der Frühen Neuzeit, am Beispiel des Werks Lohensteins
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

… BERLIN

Prof. Dr. Frank Kammerzell
Kuschiten in Theben: Die Spiegelung kultureller Regelsysteme in archäologischen Befunden aus dem spätzeitlichen Ägypten
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Dr. Kerem Kayi
Bagdad, 1831–1869. Untersuchungen zur Entwicklung einer osmanischen Provinzhauptstadt im 19. Jahrhundert
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Staatliche Museen zu Berlin
Dr. Claude Keisch
Dr. Marie Ursula Riemann-Reyher
Publikation der Menzel-Briefe
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

Auswärtiges Amt
Martin Kobler
»Menschen und Bücher« – Bibliotheksinitiative für den arabischen Raum
Sachbeihilfe | *neu bewilligt*

Auswärtiges Amt
Martin Kobler
»Menschen und Bücher« – Deutsche Bibliotheksinitiative für Mittel- und Osteuropa und Zentralasien
Sachbeihilfe

Prof. Dr. Drs. h.c. Jürgen Kocka
Prof. Dr. Dr. h.c. Hartmut Kaelble
Prof. Dr. Holm Sundhaussen
Prof. Dr. Manfred Hildermeier, Göttingen
Berliner Kolleg für Vergleichende Geschichte Europas
Forschungsprojekt

Dr. Antje-Fee Köllermann
Conrad Laib. Ein spätgotischer Maler aus Schwaben in Salzburg
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Dr. Malte König
Kooperation als Machtkampf. Das faschistische Achsenbündnis Berlin-Rom im Krieg 1940/41
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Dr. Mona Körte
Essbare Lettern, zerrissene Seiten, brennende Schrift. Buch- und Schriftvernichtung in Geschichte und Literatur
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Kay Kohlmeyer
Ausgrabungen in der Zitadelle von Anuradhapura (Sri Lanka)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Kay Kohlmeyer
Die altorientalischen Bildwerke in Aleppo (Syrien) – Untersuchungen zur Chronologie und Herkunft der Steine
Forschungsprojekt

Isgard Kracht
Die Rezeption des Expressionismus im NS-Staat am Beispiel von Ernst Barlach, Franz Marc und Emil Nolde
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Sonja Maria Krämer
Edgar Degas und die alten Meister
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Thomas Krämer
Ritterorden und Klerus in »Südfrankreich« und »Süddeutschland«. Studien zu Konflikten und Konfliktbewältigung in Provence/Languedoc und Bayern/Baden-Württemberg
Promotionsstipendium

Museum für Islamische Kunst
Dr. Jens Kröger
Das Berliner Aleppo-Zimmer
Tagung und Druckkostenzuschuss

Centre Marc Bloch
Prof. Dr. Pascale Laborier
Dr. Florent Brayard
Stimmen aus der Vergangenheit: Interviews mit Holocaust-Überlebenden. Die Boder-Interviews und das Archiv der Erinnerung
Tagung | *neu bewilligt*

PD Dr. Walther K. Lang
Zweisemestrige Dozentur an der St. Petersburger Universität
Gast-Dozentur

… BERLIN

Freie Universität
Prof. Dr. Jeong-hee Lee-Kalisch
Stiftungsprofessur für Ostasiatische Kunstgeschichte

Ursula Lehmann
Felix V. (1439–1449) – Eine Studie zur Legitimationsstrategie eines »konstitutionellen Gegenpapstes«
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Sabrina Leps
»Un virtuoso legame d'amicizia«. Carlo Maratta, Giovan Pietro Bellori und das Verhältnis von Kunst und Kunstliteratur im römischen Spätbarock (1670–1680)
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Achim Leube
Die Ur- und Frühgeschichtsforschung 1933–1945 in Deutschland
Reisebeihilfe

Dr. Bettina Lienhard
Eine christlich-muslimische Prosopographie (CMP) – Kommunikationsträger an den Schnittstellen des christlich-muslimischen Dialogs in der formativen Phase der muslimisch arabischen Herrschaften im östlichen Mittelmeerraum (vom siebten Jahrhundert bis Mitte des elften Jahrhunderts)
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Markschies
Dr. Tomas Lehmann
Die spätantiken Bauten unter dem Dom von Aquileia und ihre Mosaiken
Forschungsprojekt

Dr. Jörg Meiner
Wohnen mit Geschichte. Die Appartements Friedrich Wilhelms IV. in historischen Residenzen der Hohenzollern – Kunstwissenschaftliche Studien
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst
Dr. Gabriele Mietke
Bauskulptur von Alahan Monastir (Südtürkei)
Forschungsprojekt

Dr. Markus Leo Mock
Kunst unter Erzbischof Ernst von Magdeburg
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Dr. Silke Müth
Eigene Wege. Topographie und Stadtplan von Messene in spätklassisch-hellenistischer Zeit
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Prof. Dr. Claudia Näser
Rettungsarchäologische Feldforschung und Analysen zur Besiedlungs- und Kulturgeschichte der spätprähistorischen und christlichen Epochen am Vierten Nilkatarakt im Nordsudan
Forschungsprojekt

Wissenschaftskolleg
Dr. Joachim Nettelbeck
Zanzibar Indian Ocean Research Institute ZIORI
Sachbeihilfe

Dr. Juliane Noth
Shi Lus Darstellungen des Huashan: Politik, Abstraktion und Expressivität in der VR China der 1970er Jahre
Promotionsstipendium

PD Dr. Ina Ulrike Paul
»Alle Kreter lügen.« Nationale Stereotypen in Enzyklopädien, Universal- und Konversationslexika Europas vom 17. bis zum frühen 19. Jahrhundert
Forschungsprojekt

Stiftung Wissenschaft und Politik
Prof. Dr. Volker Perthes
Gerda Henkel PostDoc-Fellowship an der Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin
Gerda Henkel Fellowship | *neu bewilligt*

Dr. Anneliese Peschlow
Die prähistorischen Felsbilder des Latmos (Westtürkei)
Forschungsprojekt

Konrad Petrovszky
Geschichte schreiben im osmanischen Südosteuropa – Formen und Praktiken der Vergangenheitstradierung im orthodoxen Kulturkreis des 16. und 17. Jahrhunderts
Promotionsstipendium

PD Dr. Uwe Puschner
Krise und Umbruch in der Deutschen Gesellschaft in der Wilhelminischen Epoche
Tagung | *neu bewilligt*

… BERLIN

Dr. Babette Quinkert
Die deutsche Propaganda gegenüber der Zivilbevölkerung im besetzten Weißrussland 1941–1944
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Annelie Ramsbrock
Korrigierte Körper. Eine Geschichte der Kosmetik in der Moderne
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Ingeborg Reichle
Verwandte Bilder. Die Fragen der Bildwissenschaft
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Stefan Rinke
Neue Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Antoinette Roesler-Friedenthal
Marktwissen – Wissenschaft. Zur Bedeutung des Kunsthandels für die Entstehung der akademischen Kunstgeschichte, 1600–1850
Forschungsstipendium

Tessa Friederike Rosebrock
Die Kulturpolitik der Nationalsozialisten im Elsass unter besonderer Berücksichtigung des Musée des Beaux Arts de Strasbourg
Promotionsstipendium

Alexander Rosenbaum
Der Amateur als Künstler. Studien zu Charles Gore und dem zeichnerischen Dilettantismus im 18. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Dr. Sabine Rudischhauser
Eine andere Nation. Die Entwicklung des Tarifvertrags im Spannungsfeld von lebendem Recht und positivem Recht in Deutschland und Frankreich, 1890–1918/19
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Roberto Sala
Fremde Worte. Politik, Konzeptionen und Erfahrungen in Massenmedien für Arbeitsmigranten in der Bundesrepublik während der 1960er und 1970er Jahre
Promotionsstipendium

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde
Dr. Manfred Sapper
Machtmosaik Zentralasien. Traditionen, Restriktionen, Aspirationen
Publikationsbeihilfe

Dr. Rufat Sattarov
Sunni Revival in Post-Soviet Azerbaijan: a Case of the »Sünnä Ähli« in the Baku-city
Forschungsstipendium

Dr. Michael Schäbitz
Die Judengesetzgebung und die Akkulturation und Integration der Juden im Kurfürstentum/Königreich Sachsen 1700–1914
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Robert Schindler
Buchmalerei im dritten Viertel des 15. Jahrhunderts: zwischen Frankreich und Flandern
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Sabine Schmidtke
Muslimische Polemik gegen das Judentum im osmanischen Reich und im persisch-schiitischen Raum, 15.–19. Jahrhundert
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Sabine Schmidtke
The religious and political thought of Ibn Hazm of Cordoba (d. 1064 CE)
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Frank Schmitz
Landhäuser in Berlin, 1933–1945
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Charité – Berliner Medizinhistorisches Museum
Prof. Dr. Thomas Schnalke
Von Asklepios zu Felix Medicus: Wunderheilungen in der Antike und im frühen Mittelalter
Tagung

Dr. Bakhodir Sidikov
Nation schreiben, Nation erfinden? Geschichtskonstruktion und Nationsbildung in Schulbüchern für das Fach Geschichte für die siebte bis elfte Klasse im postsowjetischen Aserbaidschan, Kasachstan und Usbekistan
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Marek Stanczyk
Das Passionswandgemälde in der Dominikanerkirche St. Nikolai zu Danzig. Auftraggeber – Stil – Funktion
Promotionsstipendium

Maya Kerstin Stiller
Auf der Suche nach den Spuren der Erleuchtung: Buddhistische Porträtmalerei Koreas
Promotionsstipendium

Dr. Miloslav Szabó
Der slowakische Antisemitismus im europäischen Kontext 1879–1914
Forschungsstipendium

Bundesverband Deutscher Stiftungen
Simone Thaler
Stifterland Bayern – Stiften tut gut!
Sachbeihilfe | *neu bewilligt*

… BERLIN

Dr. Jan Thiessen
Herrschaft und Haftung – eine rechtshistorisch-vergleichende Untersuchung zu den Haftungsverhältnissen in Personen- und Kapitalgesellschaften zwischen 1861 und 1945
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Florian Urban
Concealing the Designer – die Illusion der natürlichen Stadt im 20. Jahrhundert
Tagung | *neu bewilligt*

Daniel Velinov
Die Antwerpener Bankhäuser Le Candele und La Bistrate und ihre Kredit- und Wechselgeschäfte (1615–1690): Untersuchungen zur Integration des nordwesteuropäischen Wirtschaftsraumes im 17. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Dr. Stefan Vogt
Deutsche Nation oder jüdische Nation? Der Zionismus in der Auseinandersetzung mit Nation und radikalem Nationalismus in Deutschland zwischen 1897 und 1933
Reisebeihilfe

Jutta von Zitzewitz
Stadt-Bild. Fotografie und Urbanisierung in New York 1945–1965
Promotionsstipendium

Imke Wartenberg
Visualisierung institutioneller Ordnungen in Räumen der Rechtsprechung – Bildprogramme im Italien des 14. Jahrhunderts
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Norma Wenczel
Camera Obscura – Der scheinbare Tod der Malerei oder der Beginn einer wunderbaren Welt
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Uwe Wesel
Europäische Rechtsgeschichte
Forschungsprojekt

Nina Zenker
Rechtfertigung durch Geschichte – Der Breslauer Froissart im Spiegel spätmittelalterlicher Geschichtsauffassung
Promotionsstipendium

Deutscher Kulturrat
Olaf Zimmermann
Kultur als Arbeitsfeld und Arbeitsmarkt für Geisteswissenschaftler. Kongress des Deutschen Kulturrats im Rahmen des Jahres der Geisteswissenschaften
Tagung | *neu bewilligt*

… BERLIN

Jakob Zollmann
Eine Geschichte der Kolonialpolizei in Deutsch-Südwestafrika (1890–1915)
Promotionsstipendium

Steffi Zurmühlen
73. Kunsthistorischer Studierendenkongress in Berlin
Tagung | *neu bewilligt*

BERN (SCHWEIZ)

Prof. Dr. Norberto Gramaccini
Die Kunst der Interpretation. Italienische Reproduktionsgraphik in Italien 1480–1600
Forschungsprojekt

Bahargül Hamut
Silsilat az-zahab. Edition und Kommentierung einer tschaghatai-uighurischen Handschrift zu den Aq Taghliq Hojalar, einer mystischen Gruppierung in Xinjiang vom 16.–18. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Tilman Haug
»Amis et Serviteurs du Roi« – Netzwerke Ludwigs XIV. im Heiligen Römischen Reich 1648–1678
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Hans Jakob Meier
Italienische Reproduktionsgraphik 1470–1600
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Bernd Nicolai
Die Ordnung der Portale. Visualisierungsstrategien und Semantiken von Figurenportalen des 12. und 13. Jahrhunderts
Forschungsprojekt

Katharina Sundermann
Theodosius II. Religion und Herrschaft in der Spätantike (408–450 n. Chr.)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

BIELEFELD

Dr. Kirsten Bönker
Lokale Gesellschaft, Lokalpolitik und Öffentlichkeit im ausgehenden Zarenreich, 1890 bis 1917: Die Kreisstädte Balasov, Caricyn und Vol'sk im Gouvernement Saratov
Promotionsstipendium

Niels Grüne
Dorfgesellschaft und politische Kommunikation in der badischen Rheinpfalz. Vergleichende Mikrostudien zum Wandel gemeindlicher Partizipation (ca. 1750–1850)
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Bernhard Jussen
Bearbeitung des Nachlasses von Reinhart Koselleck
Forschungsprojekt

… BIELEFELD

Dr. Matthias N. Lorenz
Literarischer Antisemitismus nach Auschwitz
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Katrin Stoll
Westdeutsche Strafverfahren wegen NS-Verbrechen im Bezirk Bialystok
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Hans-Ulrich Wehler
Deutsche Gesellschaftsgeschichte (1949–1990)
Forschungsprojekt

BOCHUM

Dr. Eckbert Albers
Erkenntnismomente und Erkenntnisprozesse bei Rembrandt
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Natascha Bagherpour
Studien zu frühgeschichtlichen Deponierungssitten als Quelle der Religionsgeschichte im Iran anhand der Funde aus Veshnaveh/Iran
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Institut für Diaspora- und Genozidforschung
Prof. Dr. Mihran Dabag
Islam und der moderne Nationalstaat
Forschungsprojekt

Institut für Diaspora- und Genozidforschung
Prof. Dr. Mihran Dabag
Zur Rolle der Gauleiter in der nationalsozialistischen Volkstums- und Rassenpolitik (1939–1945) unter besonderer Berücksichtigung Ostpreußens und der Ostpreußen angegliederten Gebiete
Forschungsprojekt

Alexandra Engelfried
Eine neue Ikonographie der Macht? Vladimir Putin in den Medien und in der bildenden Kunst Russlands
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Walter Jaeschke
Friedrich Heinrich Jacobi: Briefwechsel. Gesamtausgabe. Juli 1788–September 1794
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Hans Lohmann
Diolkos
Publikationsbeihilfe

Prof. Dr. Hans Lohmann
HD Dr. Torsten Mattern, Marburg
Attika – Archäologie einer »zentralen« Kulturlandschaft
Tagung

… BOCHUM

Katharina Barbara Malek
Die Katakombengrabkultur im Unteren Wolgagebiet
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Stefan Reichmuth
Die Osmanen und die arabische Schriftkultur im 17.–18. Jahrhundert
Forschungsprojekt

Deutsches Bergbau-Museum
Prof. Dr. Thomas Stöllner
Kupfer und Zinn in der zentralasiatischen Steppe: Bronze- bis früheisenzeitliche Rohstoffgewinnung im Altai und seinen umliegenden Gebieten (Ostkasachstan)
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Valeska von Rosen
Caravaggio und die Grenzen des Darstellbaren. Ambiguität, Ironie und Performativität in der Malerei um 1600
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Dieter Ziegler
Automobilindustrie im westdeutschen Wirtschaftswunder, 1945–1979
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

BONN

Sarah Albiez
Die Tarasken. Außenbeziehungen und außermesoamerikanische Kontakte und ihr Einfluss auf den taraskischen Staat
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Ina Altripp
Athenastatuen der Spätklassik und des Hellenismus
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Matthias Becher
Völker, Reiche und Namen im frühen Mittelalter
Tagung

Prof. Dr. Jan Bemmann
Archäologisch/anthropologische Analyse des Gräberfeldes von Lüneburg-Oedeme
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Jan Bemmann
Internationale Fachkonferenz in Ulaanbaatar/Mongolei: »Archäologische Forschungen in der Mongolei«
Tagung | *neu bewilligt*

Wolfram Matthias Buchwitz
Der Eid im römischen Vertragsrecht
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Dittmar Dahlmann
Wahlen im Weichselland. Die polnische Nationaldemokratie und die Russische Duma 1905–1912
Forschungsprojekt

… BONN

Prof. Dr. Dittmar Dahlmann
Zur Rekonstruktion des frühneuzeitlichen Klimas im östlichen Europa, in Sibirien und in Mittelasien
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Dittmar Dahlmann
Dr. Thomas Müller-Bahlke, Halle/Saale
Edition der ethnologischen Schriften Gerhard Friedrich Müllers von der zweiten Kamcatka-Expedition 1733–1743
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Dittmar Dahlmann
Prof. Dr. Valentin Selochaev, Moskau
Enzyklopädie Russischer Liberalismus vom 18. bis zum 20. Jahrhundert
Forschungsprojekt

Stefan Fischer
Hieronymus Boschs Innovationen zwischen Vision, Lehrbild und Kunstwerk
Promotionsstipendium

Dr. Bastian Fleermann
Marginalisierung und Emanzipation. Jüdische Alltagskultur im Herzogtum Berg (1779–1847)
Promotionsstipendium

Prof. em. Dr. Hartmut Galsterer
Dr. Michael Rathmann
Raumwahrnehmung und Raumerfassung geographischer Räume in der Antike
Tagung und Druckkostenzuschuss

Daniel Görres
Die Cranach-Altäre im Auftrag der Ernestiner
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Silke Günnewig
Repräsentationsstrategien und Memorialkonzepte römischer Stifter und Auftraggeber vom 8.–13. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Dr. Stephanie Hanke
Zwischen Fels und Wasser. Genueser Grottenanlagen des 16. und 17. Jahrhunderts
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien e. V.
Prof. Dr. Klaus Hildebrand
Prof. Dr. Andreas Schulz
Parlamentarismus in Nordrhein-Westfalen 1946–1980
Forschungsprojekt

… BONN

Prof. Dr. Christoph Horn
Wille und Handlung in der Philosophie der Antike
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Kathrin Jaschke
Die Wirtschaft des antiken Puteoli
Promotionsstipendium

Jasmin Khosravie
Zabān-e zanān – Die Stimme der Frauen. Leben und Werk von Sedighe Doulatabadi (1882–1961)
Promotionsstipendium

Dr. Ulrike Koenen
Die Rezeption byzantinischer Kunstwerke im mittelalterlichen Westen
Forschungsstipendium

Dr. Dr. Grischka Petri
Künstler als Urheber
Forschungsstipendium

Kevin Potter
Das Nachleben des Franziskanischen Armutsstreits, von ca. 1350 bis zur Spaltung des Ordens 1517
Promotionsstipendium

Katharina Röhl
Tektonik der Erinnerung. Studien zur Photographie von Christian Borchert (1942–2000)
Promotionsstipendium

Filipp Rott
Verbreitung des Christentums in Mittelasien bis zur mongolischen Zeit
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Tina Rudersdorf
Die Präraffaeliten zwischen Kult und Karriere – Vergleichende Studien zu den Marktstrategien von William Holman Hunt, John Everett Millais und Dante Gabriel Rossetti
Promotionsstipendium

Dr. Andreas Rutz
Religiöse Frauengemeinschaften und die katholische Mädchenbildung im Rheinland (16.–18. Jahrhundert)
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Klaus Sagaster
The Mongolian Manuscripts of Birch Bark from Xarbuxyn Balgas in the Collection of the Mongolian Academy of Sciences
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

… BONN

Prof. Dr. Mathias Schmoeckel
Prof. Dr. Dr. Heinz Schott
Psychologie als Argument in der juristischen Literatur des Kaiserreichs
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Peter Schwieger
11th Seminar of the International Association for Tibetan Studies
Tagung und Publikationsbeihilfe

Prof. Dr. Konrad Vössing
Das römische Bankett im Spiegel der Altertumswissenschaften
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Dr. Thomas H. Wagner
»Krieg oder Frieden. Unser Platz an der Sonne.« Gustav Stresemann und die Außenpolitik des Kaiserreichs bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

BRAMSCHE-KALKRIESE

Museum und Park Kalkriese
Dr. Stefan Burmeister
Dr. Nils Müller-Scheeßel, Kiel
Archäologie und Geisteswissenschaft
Tagung | *neu bewilligt*

BRATISLAVA (SLOWAKEI)

Dr. Martin Slobodnik
Lokalgeschichte einer multiethnischen Gemeinde an der Peripherie: der Kreis Xiahe in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

BREMEN

Prof. Dr. Wolfgang Eichwede
Kultura – eine Internet-Zeitschrift der Forschungsstelle Osteuropa
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Peter Gaida
Zwangsarbeiter für Pétain und Hitler. Die ausländischen Arbeitskompanien (GTE) in Frankreich und in Französisch-Nordafrika während des Zweiten Weltkrieges
Promotionsstipendium

… BREMEN

Dr. Alla Keuten
Nachlass Christian Heinrich Wolkes (1741–1825)
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Lothar Machtan
Die Entkrönung der deutschen Bundesfürsten 1918
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Cordula Nolte
Homo debilis. Behinderte – Kranke – Versehrte in der Gesellschaft des Mittelalters
Tagung

Prof. Dr. Tassilo Schmitt
Volk und Demokratie im Altertum
Tagung | *neu bewilligt*

BUDAPEST (UNGARN)

Dr. Dóra Bobory
Balthasar Batthyány (ca. 1537–1590). Erudition, Natural Sciences and Patronage in the Life of a Hungarian Nobleman
Promotionsstipendium

Oxana Klimkova
The Gulag: the System and the Society
Promotionsstipendium

Dr. Victor Taki
Between Polizeistaat and Cordon Sanitaire: cultural social and constitutional aspects of Russian policies in Romanian principalities, 1812–1834
Promotionsstipendium

CAMBRIDGE (GROSSBRITANNIEN)

Dr. Jorge Fernandez-Santos Ortiz-Iribas
Rome-Madrid-Naples 1677–1702: From the Golden Age of the Marquis del Carpio to the Duke of Medinaceli's Arcadia
Forschungsstipendium

Dr. Annette Imhausen
Tradition, Austausch, Veränderung – Eine Untersuchung zur Rolle der altägyptischen Mathematik in griechisch-römischer Zeit
Forschungsstipendium

Dr. Birke-Siri Scherf
Eunuchen und Pferdehändler; das Daumenkino des Reisenden. Eine Untersuchung von Reisealben und Kostümbüchern aus dem Konstantinopel des 16. und 17. Jahrhunderts
Forschungsstipendium

Dipl.-Rest. Lisa Wagner
Malmaterialien in einem englischen Pharmazieschrank um 1700: Herkunft, Bedeutung und Verwendung in Bezug zur Maltechnik des 17. und 18. Jahrhunderts
Promotionsstipendium

CAMBRIDGE, MA (USA)

Prof. Dr. Michael McCormick
Deciphering the crisis. Climate, environment and agriculture in the fifth century AD
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

ÇANAKKALE (TÜRKEI)

Dr. Nurettin Arslan
Antike Siedlungen in der nördlichen Troas (Lampsakos und Hinterland)
Forschungsstipendium

Dr. Beate Böhlendorf-Arslan
Byzantinische Siedlungen in der Troas
Forschungsprojekt

CHARLOTTESVILLE, VA (USA)

Prof. Dr. Elizabeth Meyer
Early Romanization in the East. A Study of the Evolution of Manumission in the Greek East
Forschungsstipendium

Elena Pakhoutova
Reproducing the sacred places: The eight great events of the Buddha's life and their commemorative stupas in the medieval art of Tibet
Promotionsstipendium

CHEMNITZ

Prof. Dr. Rudolf Boch
Unternehmerfamilien und Familienunternehmen. Zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der sächsischen Unternehmer 1850–1939
Forschungsprojekt

CHISINAU (MOLDAWIEN)

Ass. Prof. Dr. Diana Dumitru
Society in crisis: Attitudes of the local non-Jewish population towards the Holocaust in Bessarabia and Transnistria
Forschungsstipendium

Dr. Sergiu Musteata
Geschichtslehrbücher zwischen politischer Propaganda, nationalistischen Konstruktionen und Wissenschaft. Untersuchungen zur Entwicklung des Schulfaches Geschichte in den posttotalitären Staaten Südosteuropas am Beispiel der Republik Moldau, der Ukraine und Rumäniens
Forschungsstipendium

COTTBUS

Alexandra Riedel
Die große Tempelanlage von Naga/Sudan im Kontext der meroitischen und napatanischen Tempelarchitektur
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

DARMSTADT

Prof. Dr. Christof Dipper
Vom »westfälischen Slowenen« zum »Gastarbeiter«: Eine vergleichende Kulturgeschichte slowenischer Deutschland-Migrationen im 19. und 20. Jahrhundert (1880–1973)
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Franziska Lang
Prof. Dr. Peter Funke, Münster
Prof. Dr.-Ing. Ernst-Ludwig Schwandner, Berlin
Archäologisch-historische Feldforschungen in Nordwestgriechenland (Plaghia-Halbinsel)
Forschungsprojekt

DRESDEN

Kerstin Hädrich
Die Musikpolitik der deutschen totalitären Systeme des 20. Jahrhunderts: eine vergleichende Studie am Exempel des Musiktheaters
Promotionsstipendium

Dr. Helga Hirsch
Juden in Niederschlesien und Stettin 1945–1968
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Martin Jehne
Doktorandenforum auf dem 47. Deutschen Historikertag 2008
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Henrik Karge
Gottfried Semper – Dresden und Europa. Die moderne Renaissance der Künste
Tagung und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Bruno Klein
Festung im Fokus – Mathematische Methoden in der Architectura militaris des 16. und 17. Jahrhunderts und ihre Sublimierung in der Architectura civilis
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Bruno Klein
Werkmeister der Spätgotik – Grundlagenforschung für die Architektur des 14. bis 16. Jahrhunderts
Forschungsprojekt

Tobias Knobelsdorf
Julius Heinrich Schwarze (1706–1775). Der Vollender des sächsischen Rokoko?
Promotionsstipendium

Diane Kracht
Gequälte Körper im Werk des José de Ribera
Promotionsstipendium

... DRESDEN

Dr. Manuel Schramm
Digitale Landschaften? Zum Wandel der Landschaftswahrnehmung in der Geodäsie und Kartographie in Deutschland und den USA 1950–2000
Forschungsstipendium

Marieke von Bernstorff
Bartolomeo Cavarozzi (1586–1625). Caravaggismus und Stilleben zwischen der römischen Accademia Crescenzi und Spanien
Promotionsstipendium

DUISBURG-ESSEN

Prof. Dr. Justus Cobet
Symposion »Frühes Ionien«
Publikationsbeihilfe

Prof. Dr. Ewald Frie
Geschichte der australischen Geschichtswissenschaft seit 1945
Forschungsprojekt

PD Dr. Helga Scholten
Die Wahrnehmung von Krisenphänomenen. Fallbeispiele von der Antike bis in die Neuzeit
Tagung und Druckkostenzuschuss

DÜSSELDORF

Prof. Dr. Bruno Bleckmann
Archäologische Vorlesung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, SS 2003–WS 2006/7

Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann
Louise Dumont und das frühe 20. Jahrhundert. Eine Kulturgeschichte in Briefen
Forschungsprojekt

Prof. em. Dr. Kurt Düwell
Berichte rheinischer Gestapo(leit)stellen
Forschungsprojekt

Fliedner Kulturstiftung
Dr. Norbert Friedrich
Prof. Dr. Jochen-Christoph Kaiser, Marburg
Die soziale Dimension der Mission im Orient
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Industrie-Club e. V. Düsseldorf
Prof. Dr. Klaus Germann
Bernd Dieckmann
RedeZeit. Reden im Industrieclub von 1914 bis 2006
Forschungsprojekt

… DÜSSELDORF

Prof. Dr. Erhard Godehardt
Rekonstruktion skythischer Bögen und Kleidung nach dem Fund von Olon Kurin Gol
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Gerd Krumeich
Nationalsozialismus und Erster Weltkrieg
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Gerd Krumeich
Nationalsozialismus und Erster Weltkrieg
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Johannes Laudage
Funktionsweisen päpstlicher Herrschaft im Mittelalter
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Gisela Miller-Kipp
Die Jüdische Volksschule im Regierungsbezirk Düsseldorf 1820–1942
Forschungsprojekt

Dr. Dmitro Myeshkov
Die Schwarzmeerdeutschen und ihre Welten 1781–1871
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Meritxell Piel
Die Wirklichkeitskonzeptionen in Friedrich Nietzsches »Also sprach Zarathustra« und Ludwig Wittgensteins »Tractatus logico-philosophicus«
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Hans-Georg Pott
Alterskulturen
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Ulrich von Alemann
Die Geschichte der deutschen Parteienfinanzierung im Spiegel der Reformen der 1990er Jahre
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch
Deutsch-französische Doktorandenschule. Produktion von Kultur
Tagung

Dr. Manfred von Stosch
Edition des Briefwechsels zwischen Johann Martin Miller und Johann Heinrich Voß
Publikationsbeihilfe

Dr. Rebekka Voß
Realität der Hoffnung. Jüdische Messiaserwartung im frühneuzeitlichen Deutschland
Promotionsstipendium

EDMONTON (KANADA)

Prof. Dr. Robert Losey
Animals among the dead: faunal remains in mortuary contexts, Cis-Baikal, Siberia
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

ERFURT

Dr. Karin Hartewig
Wir sind im Bilde. Eine Geschichte des Photojournalismus in West und Ost. 1945–1967
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Alf Lüdtke
Prof. Dr. Claudia Kraft
Prof. Dr. Jürgen Martschukat
Vortragsreihe – Kolonialgeschichten: Begriffe und Bilder in den Geschichtswissenschaften
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Jürgen Martschukat
Religion and Politics
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Joannis Mylonopoulos
Götterbilder – Bilder für die Götter
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Christopher Steimle
Religion im römischen Thessalonike
Promotionsstipendium

ERLANGEN-NÜRNBERG

Bernd Kaiser
Die Implikationen wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen für die Rohstoffbeschaffung internationaler Industrieunternehmen und sich hieraus ergebende Unternehmensstrategien am Beispiel der Henkel-Gruppe 1876–1999
Promotionsstipendium

Dr. Friedrich Kießling
Prof. Dr. Bernhard Rieger, London
National Traditions or International Trends? Reconsidering the Fifties and Sixties as an Orientation Period in West Germany
Tagung | *neu bewilligt*

EXETER (GROSSBRITANNIEN)

Prof. Dr. Stephen Mitchell
Epigraphy and the Historical Sciences
Tagung | *neu bewilligt*

FALMER (GROSSBRITANNIEN)

Prof. Dr. Christian Wiese
Die Zionisten des »Prager Kreises« und ihre Rolle in den Debatten über »jüdischen Nationalismus«: Hans Kohn, Robert Weltsch und Hugo S. Bergmann als Intellektuelle in den Kontexten ihrer Zeit
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

FLORENZ (ITALIEN)

Karen Buttler
Petra Thomas, Hamburg
Wie weltanschaulich darf Kunstgeschichte sein? Der XII. Deutsche Kunsthistorikertag in Köln (1970) und seine Folgen
Tagung | *neu bewilligt*

Irina Kotkina
Classical opera in the dictatorial time: comparative survey of major opera theaters in the USSR (Bolshoi and Kirov) with Italy (La Scala) and Germany (Berlin Staatsoper and Deutsches Opernhaus)
Promotionsstipendium

FRANKFURT/MAIN

Prof. Dr. Rainer Berndt
Studien zu Person und Werk zweier politisch-kirchlicher Führungspersönlichkeiten des Hochmittelalters: den Erzbischöfen Hugo von Rouen († 1164) und Stephan Langton von Canterbury († 1228)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Rainer Berndt
Dr. Alexander Fidora
Dr. Matthias Martin Tischler
Christlicher Norden – Muslimischer Süden. Die Iberische Halbinsel im Kontext kultureller, religiöser und politischer Veränderungen zwischen dem 11. und 15. Jahrhundert
Tagung

… FRANKFURT/MAIN

Clarissa Blume
Polychromie hellenistischer Skulptur. Farbigkeit und Oberflächenwirkung
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Martin Büchsel
Sinn und Un-Sinn des Kultbildes
Tagung

Prof. Dr. Gerhard Dilcher
Rechtsentwicklung und Staatsbildung im Alten Europa – Rechtsbegriff, Gesetzgebung und Herrschaft
Forschungsprojekt

Tobias Frese
Frühmittelalterliche Darstellungen der Kreuzigung im Spannungsfeld zwischen Bilderstreit, Passionsfrömmigkeit und Sakramentenlehre
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Cristian Gazdac
Imperial crisis management in the Roman world in the 3rd century AD. Two numismatic case-studies: the Rhine and the Middle and Lower Danube
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Notker Hammerstein u. a.
Forschungen zum Humanismus
Schwerpunktprojekt

Dr. Hans-Jürgen Heinrichs
Max Raphael: Bearbeitung, Kommentierung und Edition der kunsttheoretischen Manuskripte aus dem Teilnachlass von Max Raphael sowie anschließende Eingliederung in das Warburg-Haus
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Isil Rabia Isiklikaya
Die Mosaiken von Perge – Kontext und Aussagekraft antiker Bodenbeläge einer pamphylischen Metropole
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Alexander Kaczmarczyk
Zwischen Fiktion und Wirklichkeit. Das Erlebnis der Antike in Bildern der Romantik bis 1850
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Stiftung Polytechnische Gesellschaft
Dr. Roland Kaehlbrandt
StadtteilHistoriker: Geschichtswerkstätten
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

… FRANKFURT/MAIN

Prof. Dr. Alessandro Nova
Kommentierung des dritten Teils von Giorgio Vasaris Viten nebst aller Widmungen und der technischen Einleitung zu den drei Künsten
Forschungsprojekt

Dr. Olaf Schneider
Bischof Milo und die Folgen: Oder über die weitreichenden Konsequenzen eines Erinnerungsbildes für die Bistumsgeschichte von Reims und Trier
Promotionsstipendium

Dr. Michael Sobania
Das Aachener Bürgertum 1800–1870
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Zeynep Yilmaz
Untersuchungen zu Herkunft und Produktion kaiserzeitlicher und spätantiker Keramik in Priene und im südionischen Raum
Promotionsstipendium

FRANKFURT/ODER

Paulina Gulinska-Jurgiel
Koexistenz im Zeichen der KSZE. Aktualisierung positiver Europa-Bezüge
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Brigitte Meier
Jüdische Seidenunternehmer und die soziale Ordnung zur Zeit Friedrichs II. Moses Mendelssohn und Isaak Bernhard. Interaktion und Kommunikation als Basis einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung
Forschungsstipendium und Druckkostenzuschuss

Grzegorz Rossolinski
Stepan Bandera – Held und Antiheld. Die Rezeption des ukrainischen Nationalrevolutionärs im internationalen Vergleich
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

FREIBURG

Prof. Dr. Uwe Blaurock
Zeitschrift für Europäisches Privatrecht – ZEuP-Preis
Preisgeld

Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Ernst-Wolfgang Böckenförde
Geschichte der Rechts- und Staatsphilosophie
Forschungsprojekt

Barbara Ellermeier
Neue Römer braucht das Land. Die aktuelle Darstellung der Römerzeit in den deutschen Museen 2000–2005
Promotionsstipendium

Felix Engel
Spuren bewaffneter Konflikte
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

… FREIBURG

Susanne Froehlich
Herodot erzählt Geschichte. Eine diskursbezogene Analyse
Promotionsstipendium

Florian Gauß
Völkerwanderungszeitliche »Blechfibeln« – Typologie, Chronologie, Interpretation
Promotionsstipendium

Dr. Olivier Gengler
Sparta zur Zeit der zweiten Sophistik (50–250 n. Chr.): die Identitätsbildung bei den Eliten
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Nadja Germann
Werkzeug, Kunst und Wissenschaft. Zur besonderen Rolle der Logik bei Avicenna
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Andre Gutmann
»wie ouch so vil und groß blutvergiessung ufferstanden ist us den schantlichen, unchristenlichen worten«. Die Chronik des Kaspar Frei und ihre Stellung in der Historiographie zum Schwabenkrieg (1499)
Promotionsstipendium

Clemens Joos
Studien zu Johannes Sattlers Zähringerchronik
Promotionsstipendium

Dr. Vibeke Charlotte Kottsieper
Rezeption des Augustusforums oder imitatio urbis? Zur Rezeption stadtrömischer Dekormotive an provinzialen Platzanlagen
Promotionsstipendium

Johannes Liebrecht
Kategorienwandel in der rechtshistorischen Forschung zu Beginn des 20. Jahrhunderts
Promotionsstipendium

Dr. Ute Lucarelli
Exemplarische Vergangenheit. Valerius Maximus und die Konstruktion des sozialen Raumes in der Frühen Kaiserzeit
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Dr. Philipp Niewöhner
Milet und das byzantinische Städtewesen in Anatolien – Forschungs- und Grabungsvorhaben
Forschungsstipendium

… FREIBURG

Anna Polikovskaja
English Catholic Peerage 1603–1649
Promotionsstipendium

Eva Kathrin Pollmann
Beziehungsnetze von Frauen am Hof Ludwigs XV.: Madame de Pompadour als weibliche Form des Günstlingministers?
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Ulrich Rebstock
Mauretanische Rechtsgutachten
Forschungsprojekt

Prof. em. Dr. Wolfgang Reinhard, FBA
Krumme Touren. Anthropologie kommunikativer Umwege
Tagung und Druckkostenzuschuss

Prof. em. Dr. Wolfgang Reinhard, FBA
Textkultur und Lebenspraxis im interkulturellen Vergleich
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Stefan Ritter
Das Wirtshaus als Kommunikationsraum: Die Bilderwelt pompejanischer cauponae
Forschungsstipendium

Dr. Simone Schimpf
Profanierung einer Heiligen. Maria Magdalena in der französischen Kunst des 19. Jahrhunderts
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Judith Schlehe
Lesarten von Modernisierung und Globalisierung. Transnationale Verflechtungen in der Revitalisierung des mongolischen Buddhismus
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Dr. Alexander Sigelen
Zacharias Geizkofler (1560–1617) – Zwischen Fürstendienst und Familienpolitik. Eine Fallstudie zur politischen Kultur im Heiligen Römischen Reich um 1600
Promotionsstipendium

PD Dr. Peter Stephan
Des Prinzen Eugen »wunderwürdiges Kriegs- und Siegslager«. Das Obere Belvedere in seiner eigentlichen Gestalt
Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Matthias Ubl
Studien zum Braunschweiger Monogrammisten
Promotionsstipendium

Dr. Philipp von Rummel
Friends, Enemies and Neighbours: Romans and Alamanni in Late Antique Germany
Tagung

… FREIBURG

Dr. Hillard von Thiessen
Außenbeziehungen in Netzwerken. Außenpolitik und Verflechtung zwischen Spanien und dem Kirchenstaat 1605–1621
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Rainer Warland
Kappadokische Hofanlagen/Kirchen in Gökce/Aksaray
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Joseph Georg Wolf
Neue pompeianische Urkunden
Reisebeihilfe

Marcus Zagermann
Der Breisacher Münsterberg. Die römerzeitlichen Befunde und Funde der Ausgrabungen von 1980 bis 1986
Promotionsstipendium

Andrea Zech
Die Chiffre(n) des Genießens – Begriffsgeschichte und historische Anthropologie
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Thomas Zotz
Prof. Dr. Alfons Zettler, Dortmund
Die Burgen im Mittelalterlichen Breisgau. Südlicher Teil
Forschungsprojekt

FRIEDRICHSRUH

Otto-von-Bismarck-Stiftung
Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Macht und Recht. Das Völkerrecht in den internationalen Beziehungen
Tagung | *neu bewilligt*

GENF (SCHWEIZ)

Nataliya Kibita
Sovnarhozy Reform in the Ukraine 1957–1964
Promotionsstipendium

GIESSEN

Birgit Brunk
Studien zum Spätwerk Medardo Rossos (1858–1928)
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Vadim Oswalt
Erinnerungskultur als Aufgabe der Universitäten
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Werner Rösener
Norm und Realität: Kontinuität und Wandel der Zisterzienser im Mittelalter
Tagung

… GIESSEN

Patrick Schmidt
»Zunfttraditionen«. Zünftische Erinnerungskulturen und soziokulturelle Dynamik in der frühneuzeitlichen Stadt im 17. und 18. Jahrhundert (Frankfurt, Nürnberg, Straßburg, Köln)
Promotionsstipendium

GÖTTINGEN

Max-Planck-Institut für Geschichte
Dr. Marie Luisa Allemeyer
Katharina Behrens
Eule oder Nachtigall? Tendenzen und Perspektiven kulturwissenschaftlicher Werteforschung
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Regina Bendix
Prädikat »Heritage« – Wertschöpfungen aus kulturellen Ressourcen
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Dr. Michael Dickhardt
Die Mächtigkeit des Bösen. Konstruktionen des Bösen und seine Wirkungen aus ethnohistorischer Sicht am Beispiel Papua-Neuguinea
Forschungsstipendium

PD Dr. Martin Gierl
Das Königliche Institut der historischen Wissenschaften zu Göttingen (1764–81) und die Entstehung der Geschichtswissenschaft in Deutschland
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Thomas Haye
Simon de Couvin, De judicio Solis
Forschungsprojekt

Iwan Iwanov
Die Hanse als Kommunikationssystem im frühen 17. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Zsuzsanna Kiséry
Vergerio's use of Petrarch/Sigismund's use of Vergerio: a case study for the discourse of imperial humanism
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Christina Lubinski
Family Incorporated. Die Koevolution von Familie und Unternehmen in mehrgenerationellen deutschen Familienunternehmen seit den 1960er Jahren
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

… GÖTTINGEN

Mathias Mutz
Naturprodukt Papier? Eine Umweltgeschichte der Papierindustrie in Deutschland im 19. und frühen 20. Jahrhundert
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Daniel Nuß
Die biographischen Werke Hildeberts von Lavardin, Marbods von Rennes und Baudris von Bourgueil und ihre Vorbilder. Heiligkeit an der Schwelle vom ausgehenden elften zum zwölften Jahrhundert
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Sigmund Oehrl
Neue Untersuchungen zu ausgewählten Motiven der Runenstein-Ikonographie
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Bojidar Peytchev
Bulgarien im Europabild der Karolingerzeit
Reisebeihilfe

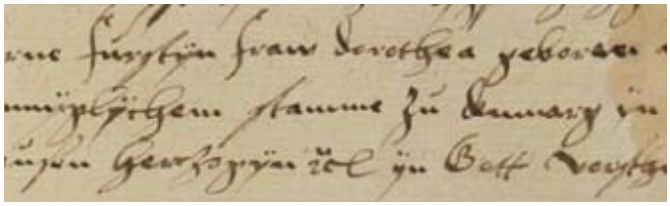
Prof. Dr. Hedwig Röckelein
Mittelalterliche Eliten und Kulturtransfer östlich der Elbe
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Maren Schentuleit
Datenbank zur Prosopographie des Fajumortes Soknopaiu Nesos
Forschungsprojekt

Fedor Schlimbach
San Juan de Baños und der westgotenzeitliche Kirchenbau
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Eva Schumann
Kontinuitäten und Zäsuren – Rechtswissenschaft und Justiz im Dritten Reich und in der Nachkriegszeit
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Dr. Nadezda Shevchenko
Eine historische Anthropologie des Buches. Bücher in der preußischen Herzogsfamilie zur Zeit der Reformation
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt



… GÖTTINGEN

Baltische Historische Kommission e. V.
Dr. Dr. h.c. Gert von Pistohlkors
60. Baltisches Historikertreffen
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Stephan Westphalen
Die frühbyzantinische Basilika in Marmara Ereglisi (Herakleia-Perinthos)
Forschungsprojekt

GREIFSWALD

PD Dr. Michael Altripp
Die byzantinische Bauplastik in der Argolis auf der Peloponnes: ein Survey
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

PD Dr. Martin Krieger
Europäerinnen an der Koromandelküste. Eine Sozial- und Kulturgeschichte der Geschlechterbeziehungen in kolonialen Gesellschaften (17.–19. Jahrhundert)
Forschungsprojekt

Alexander Pust
Die slawische Besiedlungsgeschichte der Lebuser Platte (7./8. bis 12./13. Jahrhundert) unter besonderer Berücksichtigung des ländlichen Siedlungswesens
Promotionsstipendium

Felix Schönrock
Bürgerlicher Hausbau des 18. Jahrhunderts im städtebaugeschichtlichen Kontext. Veranlassung und Nutzung
Promotionsstipendium

Dr. Matthias Weiß
Madonna revidiert. Rekursivität im Videoclip
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

HAGEN

Prof. Dr. Hubertus Busche
Das Digitalisierungsprojekt der European Society for Early Modern Philosophy
Forschungsprojekt

Dr. Dirk Jäckel
Lateiner und Ostchristen. Eine Untersuchung zum Verhältnis von Kreuzfahrern und Angehörigen der orientalischen »Nationalkirchen«
Forschungsstipendium

PD Dr. Michael Mann
»Historische Repräsentationen« als Stationen einer Historiographiegeschichte des neuzeitlichen Südasien (1800–2000)
Forschungsstipendium

HALLE-WITTENBERG

Dr. Jörg Adam Becker
Der Übergang vom Neolithikum zum Chalkolitikum in Nordost-Syrien. Die kulturelle Transformation von der Halaf- zur 'Obed-Kultur
Forschungsprojekt

Prof. em. Dr. Manfred Beetz
Prof. Dr. Daniel Fulda
Die Publikation der »Allgemeinen Welthistorie« im Verlag Gebauer in Halle
Forschungsprojekt

Angela Berthold
Entwurf und Ausführung in den artes minores. Münz- und Gemmenkünstler des sechsten bis vierten Jahrhunderts v. Chr.
Promotionsstipendium

Jeanine Dagyeli
Die mittelasiatische Handwerker-risâla
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Steffen Mikolajczyk
Nähe und Distanz. Begegnungen zwischen »Führer« und Volk als Fallstudie zu »charismatischer Herrschaft«
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Olaf Peters
Kunstgeschichte im Dritten Reich
Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Karola Polcher
Die Ptolemäischen Fingerringe – Die Erfindung eines neuen Mediums
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

HALLE/SAALE

Dr. Sawut Pawan
Kinship and cooperation among the Uyghur of Xinjiang 1950–1980
Promotionsstipendium

HAMBURG

Papia Bandyopadhyay
Partizipation, Kommunikation und das Unsichtbare im Werk von Jochen Gerz. Interaktionen im öffentlichen Raum und die Revision öffentlicher Kunst am Ende des 20. Jahrhunderts
Promotionsstipendium

PD Dr. Dietrich Berges
Antikenrezeption im Zeitalter der Aufklärung und Restauration. Die stadtrömischen Steinschneideschulen des 18. und frühen 19. Jahrhunderts
Forschungsstipendium

PD Dr. Dietrich Berges
Knidos. Beiträge zur Geschichte der archaischen Stadt
Forschungsprojekt

Iris Boysen
Antisemitismus in den politischen Samizdat-Publikationen seit den 1960er Jahren
Promotionsstipendium

Simon Elling
Wahrnehmung und Konstruktion von Vergangenheit in historiographischen Quellen des frühen und hohen Mittelalters
Promotionsstipendium

Dr. Fritz Emslander
Unter klassischem Boden. Bilder von Italiens Grotten im späten 18. Jahrhundert
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Eustory. History Network for Young Europeans
International EUSTORY Foundation
Sachbeihilfe

Prof. Dr. Uwe Fleckner
Prof. Dr. Klaus Krüger, Berlin
Forschungsstelle »Entartete Kunst«
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Uwe Fleckner
Prof. Dr. em. Martin Warnke
Dr. Hendrik Ziegler
Bildhandbuch zur politischen Ikonographie
Publikationsbeihilfe und Druckkostenzuschuss

Bele Nadeschda Freudenberg
Angst, Wut und Trauer. Wahrnehmung, Darstellung und Wertung negativer Emotionen am Beispiel ausgewählter historiographischer Quellen aus dem letzten Viertel des 12. Jahrhunderts in England
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Andreas Hilger
Die Beziehungen der UdSSR zu Indien und Pakistan, 1941–1964: Sowjetische internationale Beziehungen im Spannungsfeld von Kaltem Krieg und Globalisierung
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

PD Dr. Kerstin S. Jobst
Die Perle des Imperiums. Der russische Krim-Diskurs im Zarenreich
Forschungsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Holger Kieburg
Das Bild der römischen Stadt – Entwicklung und Konzeption des römischen Stadtbegriffes in Ikonographie und schriftlichen Zeugnissen von der Kaiserzeit bis in die Spätantike
Promotionsstipendium

… HAMBURG

PD Dr. Gerhard Kluchert
Prof. Dr. Carola Groppe
Historische Bildungsforschung. Themen, Konzepte, Perspektiven
Tagung

Dr. David Knipp
Cerigo und die Venieri: Kontinuität und Diskontinuität der byzantinischen Form auf Kythera
Forschungsstipendium

Veronika Kopecky
Die Beischriften auf den Handzeichnungen des Peter Paul Rubens. Kategorisierung und Kommentar
Promotionsstipendium

PD Dr. Ulrich Lamparter
Dr. Silke Wiegand-Grefe
Prof. Dr. Dorothee Wierling
Zeitzeugen des »Hamburger Feuersturms« und ihre Familien – ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zur trans-generationalen Weitergabe traumatischer Kriegserfahrung
Forschungsprojekt

Dr. Cornelia Logemann
Personifikationen. Visuelle Intelligenz und neue Bildsprache des Spätmittelalters
Forschungsstipendium

Dr. Anja Lutz
Bilder Ludwigs des Heiligen. Genre und Medium im Kontext dynastischer Konflikte im 14. und 15. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Esther Meier
Nabereznye Celny – die »Stadt der Zukunft«. Industrialisierung, Architektur und Identitätsbildung in der späten Sowjetunion
Promotionsstipendium

Dr. Kathrin Müller
Visuelle Weltaneignung. Astronomische und kosmologische Diagramme in lateinischen Handschriften des 11. bis frühen 14. Jahrhunderts
Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Institut für die Geschichte der deutschen Juden
Dr. Stefanie Schüler-Springorum
Prof. Dr. Andreas Gotzmann, Erfurt
Gelehrsamkeit und Recht: Das Aschkenasische Rabbinat im Deutschland der Frühen Neuzeit (1648–1806)
Forschungsprojekt

Benjamin Tiedemann
Die Entwicklung frühneuzeitlicher Staatlichkeit im Vergleich der südosteuropäischen Fürstentümer Moldau und Valachei unter besonderer Berücksichtigung der Fürsten Stefan III. »cel Mare« und Vlad III. »Tepes« Draculya
Promotionsstipendium

… HAMBURG

Asli Vatansever
Ursprünge des Islamismus im Osmanischen Reich
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Vera Wolff
Untersuchung zur westlichen Rezeption japanischer Materialästhetik zwischen 1870 und 1970
Promotionsstipendium

HANNOVER

Prof. Dr.-Ing. Joachim Ganzert
Das antike Theater von Patara/Türkei: ein kompletter Neubefund – Bauarchäologische Dokumentation, Rekonstruktion, Interpretation
Forschungsprojekt

Dr. Christiane Henke
Anita Augspurg. Rechtspolitische Schriften. Kommentierte Werkausgabe
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Beate Sturm
Verschuldung von Privatpersonen in der Frühen Neuzeit im städtischen Raum – dargestellt an niedersächischen Beispielen
Promotionsstipendium

HEIDELBERG

Marion Boos
Republikanische Kulte und Heiligtümer in römischen Kolonien in Italien
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Thomas Corsten
Kibyra in der Antike
Forschungsprojekt

Burkhard Emme
Peristyl und Polis. Entwicklung und Funktionen griechischer Hofanlagen in klassischer und hellenistischer Zeit
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Niels Gutschow
Mehrgeschossige Tempel in Nepal (»Pagoden«). Beiträge zur Begründung einer Chronologie und Typologie für das 13. bis 19. Jahrhundert
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

… HEIDELBERG

Prof. Dr. Tonio Hölscher
Das Konzert der Medien in der Vormoderne
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Tonio Hölscher
Die Bilderwelt Konstantinopels: Das decorum und die Präsenz klassischer Bildwerke in öffentlichen Gebäuden (6.–13. Jahrhundert n. Chr.)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Tonio Hölscher
Römische Bilderwelten. Von der Wirklichkeit zum Bild zurück
Forschungsprofessur und Druckkostenzuschuss

Dr. Eva-Maria Lackner
Republikanische Fora: Eine städtebaulich-historische Analyse
Promotionsstipendium und Publikationsbeihilfe

Prof. Dr. Joseph Maran
Mensch und Landschaft im frühen Griechenland – Die ur- und frühgeschichtliche Besiedlung im Becken von Phlious (Korinthia, Nordostpeloponnes)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Peter A. Miglus
Archäologische Forschungen in der Mahmur-Ebene (Irak)
Forschungsprojekt

Kirsten Mörters
Die autoritären Regierungen in Estland und Lettland 1934–1940: Macht und Propaganda
Promotionsstipendium

Karin Schlott
Die Kabirengefäße – Eine kontextuelle Untersuchung zu abnormen Körper- und Motivkonzeptionen und dem thebanischen Kabirenkult
Promotionsstipendium

Tobias Schöneweis
Die Architektur zisterziensischer Wirtschaftsbauten
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Philipp Stockhammer
Kontinuität und Wandel – Die Keramik der Nachpalastzeit aus der Unterstadt von Tiryns
Promotionsstipendium

Melissa Vetters
Die mykenischen Terrakotta-Figurinen aus Tiryns
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Annette Weber
Jüdische Sammler und ihr Beitrag zur abendländischen Kultur der Neuzeit
Tagung

Prof. Dr. Christian Witschel
Die Epigraphik der griechisch-römischen Welt
Tagung | *neu bewilligt*

… HEIDELBERG

Prof. Dr. Christian Witschel
PD Dr. Ralf Krumeich, Bonn
Die Akropolis von Athen im Hellenismus und in der römischen Kaiserzeit
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Paul Yule
Himyar. Spätantike im Jemen – Late Antique Yemen
Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Alexandra Ziane
Amor divino – Amor profano. Liebe in geistlicher Musik und bildender Kunst in Rom um 1600
Promotionsstipendium

Sebastian Zöller
Die Spätminoischen Gefäße aus der Keramikwerkstatt von Zominthos
Promotionsstipendium

INSEL MAINAU

Kuratorium für die Tagungen der Nobelpreisträger in Lindau
Sonja Gräfin Bernadotte af Wisborg
Prof. Dr. Wolfgang Schürer
Lindauer Nobelpreisträgertreffen am Bodensee
Tagung | *neu bewilligt*

ISTANBUL (TÜRKEI)

Deutsches Archäologisches Institut
PD Dr. Felix Pirson
Arte plebea – Volkskunst
Tagung

Dr. Canay Sahin Fuhrmann
The Ottoman Black Sea in the last quarter of the Eighteenth Century: The Caniklizades in Multi-Dimensional Perspective
Forschungsstipendium

Orient-Institut
PD Dr. Claus Schönig
A Common Rationality: Mu'tazilism in Islam and Judaism
Publikationsbeihilfe | *neu bewilligt*

JAROSLAWL (RUSSLAND)

Dr. Anna Afanasyeva
Medicine and empire: Russian medical discourse and institutional practices in the Volga-Ural region in the 2nd half of the XIXth century
Forschungsstipendium

Dr. Alexey Tikhomirov
Das Stalin-Bild in der öffentlichen Meinung der SBZ/DDR 1945–1961
Promotionsstipendium

JENA

Christine Demele
Dürers Weimarer Selbstbildnis als Akt
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Axel Doßmann
Projektionsraum Transitautobahn: Feindbilder und Selbstbilder bei der Verkehrsüberwachung in der DDR
Forschungsstipendium

PD Dr. Stephan Freund
Die »Chronik« Arnolds von Lübeck – Neue Wege zu ihrem Verständnis
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Martina Haedrich
Muslime im säkularen Staat – eine Untersuchung anhand von Deutschland und Österreich
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Maike Lämmerhirt
Juden in den wettinischen Herrschaftsgebieten. Recht, Verwaltung und Wirtschaft im Spätmittelalter
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

PD Dr. Günther Schörner
Archäologische Untersuchungen zur Siedlungsstruktur im Umkreis von San Gimignano
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

KALININGRAD (RUSSLAND)

Dr. Alexander Sologubov
Kultur im »fremden« Raum: Russische Aneignungserfahrung der neuen Grenzländer in der Nachkriegsperiode
Promotionsstipendium

KARLSRUHE

Prof. Dr. Jürgen Krüger
Prof. Dr. Jürgen J. Rasch
Basilika-Kolloquium
Tagung | *neu bewilligt*

Joachim Trezib
Die Theorie der zentralen Orte, der israelische Nationalplan und der Generalplan Ost: Leitlinien technokratischer Raumordnung in der Landes- und Stadtplanung Israels 1948–1967
Promotionsstipendium

KASSEL

Thomas Diehl
Herrschaft im Werraraum: Das adelige Gericht Boyneburg zwischen Herrschaftsintensivierung und Widerstand (Ende des 16. bis Anfang des 18. Jahrhunderts)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. em. Dr. med. Hartmut Radebold
Kindheiten/Jugendzeit im II. Weltkrieg: Erziehung, Erfahrungen, Folgen und ihre transgenerationale Weitergabe
Publikationsbeihilfe

Prof. Dr. Franziska Sick
Zeitlichkeit in Text und Bild
Tagung und Druckkostenzuschuss

KAZAN (RUSSLAND)

Lyalya Gataullina
Russlands muslimische Kriegsgefangene in Deutschland während des Ersten Weltkriegs
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Dilyara Usmanova
Die Entwicklung der Vaisov-Bewegung im 20. Jahrhundert: Von dem »Gottesheer der Altgläubigen Muslime« zum »Islamischen Sozialismus« und »Neobulgarismus«
Forschungsstipendium

KHARKIV (UKRAINE)

Viktoria Naumenko
Die Politik des Wirtschaftsstabes Ost in der Kriegszone der Okkupation (1941–1944)
Promotionsstipendium

KIEL

Lydia Klos
Steinerne Boten, neue Eliten und alte Werte am Wendepunkt der Zeit. Schwedens Runensteine und ihre Standorte
Promotionsstipendium

Dr. Felix Römer
»Besondere Maßnahmen«. Weitergabe, Ausführung und Akzeptanz des Kommissarbefehls im Ostheer 1941/42
Promotionsstipendium

Sina Westphal
Ratsherren und Fürsten – Die Reichsstadt Nürnberg und das Reich um 1500
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

KIEV (UKRAINE)

Prof. Dr. Viktor Brekhunenko
Between Europe and Asia: Christian Cossack communities in the Europe's great frontier (16th–17th centuries)
Forschungsstipendium

Dr. Vitaliy Mykhaylovskiy
Podillya nobility during mid-fourteenth – mid-sixteenth centuries: social structure and genealogy
Forschungsstipendium

Dr. Sergiy Zelenko
Yana Morozova
Archaeological excavations of the medieval shipwrecks in the Crimea (Ukraine)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Dr. Valeriy Zema
Ruthenian roots of antisemitism (the othering of Jews in 15th–the middle of 17th century)
Forschungsstipendium

KÖLN

Dr. Tiziana Caianiello
Konkretionen des Flüchtigen: Zur Erhaltung und Re-Inszenierung von Medienkunstinstallationen
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Simone Derix
Bebilderte Politik. Staatsbesuche in der Bundesrepublik Deutschland 1949–1990
Promotionsstipendium

Ranke-Gesellschaft
Prof. Dr. Jürgen Elvert
Militär, Musik und Krieg – Musik und Massensuggestion im historischen Kontext
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Reinhard Förtsch
für Prof. Dr. Henner von Hesberg, Rom
Antikensammlungen in englischen Schlössern
Reisebeihilfe

Robert Fuchs
Das Heiratsverhalten deutscher Migrantinnen und Migranten in den USA. Das Fallbeispiel Cincinnati, 1850–1920
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Robert Fuchs
Prof. Dr. Horst Beinlich, Würzburg
Rekonstruktion der farblichen Fassung des Tempels von Philae
Sachbeihilfe

Prof. Dr. Hans-Peter Haferkamp
Prof. Dr. Hans-Peter Ullmann
Forschungsverbund »Justiz im Krieg – Der Oberlandesgerichtsbezirk Köln 1939–1945«
Teilprojekt 1: Provinzialjustizverwaltung, Kriegführung und Rechtsprechung 1939–45
Teilprojekt 2: Tätigkeitsprofile, Handlungsspielräume, Verhaltensstile: Karrieremuster und Verhaltensoptionen von Richtern in der Kriegsgesellschaft
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Wolfgang Hasberg
Schriften zur Formierung der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichts
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Dieter Hertel
Das frühe Illion – Die Besiedlung Troias durch die Griechen (1000–650 v. Chr.)
Forschungsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Prof. Dr. Karl-Joachim Hölkeskamp
Dr. Wolfgang Blösel
Von der militia equestris zur militia urbana. Der Wandel der Karrierefelder in der römischen Republik
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Thomas Horstmann
Dr. Anne Klein
Der »Lischka-Prozess« – Drei NS-Täter vor Gericht in Köln 1979
Reisebeihilfe

Prof. Dr. Johannes Kunisch
Scharnhorst-Edition (Band 5)
Forschungsprojekt

Neferhotep e. V.
Prof. Dr. Hans Leisen
Wiederlesbarmachung altägyptischer Darstellungen zu ihrer Interpretation. Entwicklung neuer Methoden zur Oberflächenreinigung am Beispiel der Grabkammer des Neferhotep TT49 (Theben, Ägypten)
Forschungsprojekt

Neferhotep e. V.
Prof. Dr. Hans Leisen
Zur Wiedergewinnung altägyptischer Wandmalerei und Reliefdarstellungen. Methoden ägyptologischer Forschung und ihre Auswirkung am Beispiel der Tempelwand in der Grabkammer des Neferhotep, Theben
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

… KÖLN

Prof. Dr. Hans Leisen
Dr. Rolf Lauer, Dombauverwaltung Köln
Geowissenschaftliche Bestimmung des Steinmaterials der mittelalterlichen Skulpturen am Kölner Dom. Auswertung der Ergebnisse unter kunsthistorischen und wirtschaftsgeschichtlichen Gesichtspunkten
Forschungsprojekt

Johannes Lipps
Die Basilika Aemilia am Forum Romanum und ihr architektonischer Schmuck
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

PD Dr. Werner Oenbrink
Table Ronde: Culture du Hauran: déterminismes géographiques et communautés humaines. Bilan de dix ans recherches de terrain et perspectives nouvelles
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Doris Oltrogge
Das Kölner Musterbuch. Das Arbeitsheft eines spätmittelalterlichen Buchmalers vom Niederrhein – Untersuchung und kommentierte Edition
Forschungsprojekt

Sekandar Ozod-Seradj
Notmaßnahmen für »Amir's Pavillon« (Kuti-e-Batscha), Kabul/Afghanistan
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Anna Pawlak
Pieter Bruegel d.Ä. »Höllentrilogie«
Promotionsstipendium

Michael Reiff
Strandgut des Krieges: Die soziale Lage Kriegsversehrter in deutschen Armeen des Absolutismus und der napoleonischen Zeit (1648–1815)
Promotionsstipendium

Dr. Aribert Reimann
Dieter Kunzelmann – eine situationistische Biographie
Forschungsprojekt

Dr. Andreas Renner
Medizinischer Wissenstransfer ins Zarenreich im 18. Jahrhundert
Forschungsstipendium

PD Dr. Dr. Daniel Schäfer
Prof. Dr. Andreas Frewer, Hannover
Gesundheit im Wandel (1970–2000) – Historische Untersuchungen zur Medizin, Ethik, Sozialpolitik und Theologie
Forschungsprojekt

… KÖLN

Dr. Angelika Schmähling
Frauenklöster in Zentralrussland, 1600–1764
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Schreiner
Constantinopolis. Topographische, baugeschichtliche und wirtschaftsgeschichtliche Untersuchungen zu den italienischen Niederlassungen in Konstantinopel vor 1204
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Schreiner
Dr. Andreas Kiesewetter
Edition der Beschlüsse des Venezianischen Senats/«Misti«; Band 32 (Juli 1366 – Dezember 1368)
Forschungsprojekt

Dr. Susanne von der Heide
Tsering Tashi Thingo Rinpoche
Instandsetzung/Restaurierung des Dachkomplexes sowie der frühbuddhistischen Wandmalereien des Mentsun Lhakhang Felshöhlentempels im Distrikt Mustang/Nepal
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Schnütgen Museum
Prof. Dr. Hiltrud Westermann-Angerhausen
Erforschung und Dokumentation der Steinskulptur des 9. bis 13. Jahrhunderts im Schnütgen-Museum im Kontext der mittelalterlichen deutschen Bau- und Kunstgeschichte
Forschungsprojekt

KONSTANZ

Sven Grampp
Der Buchdruck als historiographische Referenzfigur in der Medientheorie
Promotionsstipendium

Dr. Mark Hengerer
Situationen der Integration: Seehäfen im 18. Jahrhundert – Das Beispiel Frankreichs, seiner Kolonien und Konsularstandorte
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Pere Joan i Tous
Der mallorquinische Antisemitismus. Ethnogenetische Funktionalisierung und kulturelle Verhandlung eines stigmatisierten Dritten
Forschungsprojekt

Sven Jüngerkes
Die Judenvernichtung im Reichskommissariat Ostland als materielle und symbolische Politik
Promotionsstipendium

Michael Zeheter
Epidemien und Imperialismen. Eine Umweltgeschichte von Infektionskrankheiten in Algerien, Indien und Kanada, 1815–1923
Promotionsstipendium

KOSZALIN (POLEN)

Prof. Dr. Dr. Eberhard Demm
Else Jaffé-von Richthofen – Muse der Brüder Weber und Vertreterin der deutschen Frauenbewegung
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

KREFELD

Deutsches Textilmuseum
Prof. Dr. Brigitte Tietzel
Stickereien im Kontext ihrer wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und künstlerischen Bedingungen. Dargestellt anhand der Sammlung der Stickereien des Mittelalters und der Renaissance im Deutschen Textilmuseum Krefeld
Forschungsprojekt

LEIPZIG

Stadtarchiv
Dr. Beate Berger
Die Rolle von Zwangs- und Fremdarbeit bei der Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens in der Stadt Leipzig 1939–1945
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Angelika Berlejung
Tod und Jenseits im alten Israel und in seiner Umwelt
Tagung

Prof. Dr. Klaus Bochmann
Dimitrie Cantemir: Gelehrter, Fürst, Akteur der europäischen Kulturgeschichte
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Markus A. Denzel
für Debora Gerstenberger
Iberien im Spiegel frühneuzeitlicher enzyklopädischer Lexika Europas. Diskursgeschichtliche Untersuchung spanischer und portugiesischer Nationalstereotypen des 17. und 18. Jahrhunderts
Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Bach-Archiv
Dr. Martin Kohlhaussen
Dr. Dettloff Schwerdtfeger
Bachs Erbe – ein Auftrag für die Zukunft
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Stephanie Langer
Bildende Kunst als Exemplum und Vergleich – Zum archäologischen Zeugniswert lateinischer Schriftquellen des späten Hellenismus und der frühen Kaiserzeit
Promotionsstipendium

Dr. Martin Lücke
Fürsorgezöglinge in der Weimarer Republik: Konstruktionsprozesse sinnbildender Identitäten im Spannungsfeld von Adoleszenz, Männlichkeit, subproletarischem Milieu und den rechtlich-politischen Vorgaben der Zwangs- und Fürsorgeerziehung
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

… LEIPZIG

Prof. Dr. Dr. Georg Schuppener
Geistlichkeit und Wissenschaft in Sankt Petersburg im 18. Jahrhundert: Der Einfluss von Protestanten und Katholiken in der russischen Wissenschaft
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Per K. Sörensen
Die Kulturbauten aus der Gründerzeit des tibetischen Reichs (siebtes Jahrhundert n. Chr.): Eine kulturgeographische, architektonische und ethnographische Dokumentation
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

HD Dr. Ulrike von Hirschhausen
Prof. Dr. Jörn Leonhard, Freiburg
Empires – Chancen und Krisen multiethnischer Großreiche: Großbritannien, Habsburg, Russland und Osmanisches Reich im 19. und 20. Jahrhundert
Forschungsprojekt

LONDON (GROSSBRITANNIEN)

Prof. Dr. Rüdiger Görner
Anglo-German Mythologies in Literature, Visual Arts and Cultural Theory
Tagung

Prof. Dr. Thilo Rehren
Industrie und Handwerk im islamischen Akhsiket
Forschungsprojekt

Christiane Winkler
Prof. Dr. Mary Fulbrook
Germany 1930–1990: Structures, lived experiences and historical representations
Tagung | *neu bewilligt*

LOVENO DI MENAGGIO (ITALIEN)

Villa Vigoni, Centro Italo Tedesco
Dr. Christiane Liermann
Identitäten in Europa – Europäische Identität
Tagung | *neu bewilligt*

LÜNEBURG

Wibke Larink
Hirnbilder zwischen Ästhetik und Anthropologie – Zur Ikonographie des Seelenorgans
Promotionsstipendium

LVIV (UKRAINE)

Dr. Andrij W. Boljanowskyj
Ausländische militärische Formationen in den Streitkräften Deutschlands (1939–1945) unter besonderer Berücksichtigung der ukrainischen Einheiten
Promotionsstipendium

… LVIV (UKRAINE)

Sofiya Dyak
Disinheriting the cities: State strategies of re-imagining cityscape and their popular reception in Lviv and Wrocław after 1944
Promotionsstipendium

Dr. Svjatoslav Pacholkiv
GrenzNähe: Jüdisches Leben im ostgalizischen Völkerdreieck (1860–1939)
Forschungsstipendium

Dr. Yuriy Zazulyak
Violence, courts and noble community in the Late Medieval Kingdom of Poland: the evidence from the Rus Palatinate (15th–early 16th centuries)
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

MADISON, WI (USA)

Prof. Dr. Gudrun Bühnemann
Ikonographie der späten Malla-Zeit in Nepal
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

MAGDEBURG

Prof. Dr. Martin Dreher
29. Jahrestagung der Mommsen-Gesellschaft
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Matthias Springer
Namen des Frühmittelalters als sprachliche Zeugnisse und als Geschichtsquellen
Tagung | *neu bewilligt*

MAINZ

Prof. Dr. Heinz Duchhardt
»European Turn«? Auf dem Weg zu einem europäischen Geschichtsbewusstsein
Tagung

Prof. Dr. Robert Fleischer
Anatolische Felsgräber, ihre Typologie und ihr Verhältnis zu den benachbarten Städten
Forschungsprojekt

Patrick Jung
Die römische Ansiedlung »Dimesser Ort« in Mainz
Promotionsstipendium

Dr. Alexander Kaplunovskiy
Internationales Vierteljahrbuch »Ab Imperio« – studies of new imperial history and nationalism in the Post-Soviet space
Publikationsbeihilfe

… MAINZ

Isabel Kappesser
Römische Flussfunde in ihrem archäologischen Kontext – Interpretationsmöglichkeiten zwischen Kulthandlung, Verlust und Müllentsorgung am nördlichen Oberrhein
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Andreas Lehnardt
Genizat Germania – Hebräische und aramäische Einbandfragmente aus deutschen Bibliotheken und Archiven als Zeugnisse jüdischer Kultur in Europa
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Sönke Neitzel
Die Erinnerung an das Dritte Reich im Spiegel von Zeitzeugeninterviews
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Sönke Neitzel
Prof. Dr. Harald Welzer, Essen
Prof. Dr. Michael Matheus, Rom
Referenzrahmen des Krieges? Wahrnehmungen und Deutungen von Soldaten der Achsenmächte, 1939–1945
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Urs Peschlow
Bauuntersuchungen am so genannten Skevophylakion der Hagia Sophia in Istanbul
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Wolfgang Zwickel
Sicherung, Dokumentation und wissenschaftliche Erstbearbeitung einer unikalen Sammlung bronzezeitlicher baktrischer Glyptik (Roll-, Stempel- und Compartimentsiegel des dritten und zweiten Jahrhunderts v. Chr.)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

MANNHEIM

Dr. Friedrich Burrer
»Im Krieg ist die Beschaffung von Geld Gefährtin des Erfolgs« – Kriegskosten und Kriegsfinanzierung von der Antike bis zur Neuzeit
Tagung

Prof. Dr. Gottfried Niedhart
Gustav Mayer in Krieg und Revolution 1914–1920
Forschungsprojekt

PD Dr. Sabine von Heusinger
Soziale Gruppen in der Stadt – Das Beispiel der Zünfte in Straßburg
Forschungsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

MARBACH

Deutsches Literaturarchiv
Prof. Dr. Ulrich Raulff
Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Hellmut Seemann, Klassik Stiftung Weimar
Gerda Henkel Stipendien für Ideengeschichte
Stipendienprogramm | *neu bewilligt*

MARBURG

Christian Adam
Ereignis, Spur und Erzählung: Eine philosophische Rekonstruktion von geschichtswissenschaftlichen Grundbegriffen im Spannungsfeld von Dekonstruktivismus und Kritischer Theorie
Promotionsstipendium

Philipp Billion
Graphische Zeichen in mittelalterlichen Portolankarten
Promotionsstipendium

Svenja Brockmüller
Paläogeographisch-geoarchäologische Untersuchungen zu Landschaftsveränderungen im Umfeld des Sundes von Leukas (Nordwestgriechenland) seit dem Neolithikum
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Helmut Brückner
Geoarchäologische Forschungen auf der Taman-Halbinsel im Umfeld der antiken Städte Kepoi und Phanagoreia (SW-Russland)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

PD Dr. Sven Externbrink
Ezechiel Spanheim (1629–1710) – Diplomatie und »République des Lettres« zwischen konfessionellem Zeitalter und der »Krise des europäischen Geistes«
Forschungsstipendium

Sebastian Hainsch
Die indigene Zeichnung – Grundlagen zu Ästhetik, Komposition, Repräsentation und den Einflüssen westlicher Bilder
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Christine Juliane Henzler
Ehefrauen und Geliebte der französischen Könige aus dem Hause Valois (1328–1498)
Promotionsstipendium

Herder-Institut e. V.
Dr. Winfried Irgang
Der Führer im Europa des 20. Jahrhunderts. Forschungen zu Kult und Herrschaft der Führer-Regime in Mittel-, Ost- und Südeuropa. Analysen, Konzepte und Vergleiche
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Dr. h.c. Guntram Koch
Griechische Ikonen
Tagung und Druckkostenzuschuss

… MARBURG

Prof. Dr. Katharina Krause
Die antiken Gemmen vom Schrein der Hl. Elisabeth in Marburg
Forschungsprojekt

Dr. Thomas Lorenz
»Die Weltgeschichte ist das Weltgericht!« Der Versailler Vertrag im Diskurs und Zeitgeist der Weimarer Republik
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Dr. Michael Losse
Burgen, Festungen und befestigte Städte des Johanniter-Ordens in der Ägäis (1306/07–1522)
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

HD Dr. Torsten Mattern
Aufarbeitung des Südhügelheiligtums auf dem Kerameikos von Athen
Forschungsprojekt

Dr. Christoph Otterbeck
Europa verlassen. Künstlerreisen am Beginn des 20. Jahrhunderts
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Tilman-Ulrich Pietz
Die Welt am Hufeisentisch. Die Zusammensetzung des UN-Sicherheitsrats im Wandel des internationalen Staatensystems 1945–2005
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Verena Postel
Arbeitsvorstellungen im Mittelalter
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Ulrich Sieg
»Deutsche Wissenschaft« in den Geisteswissenschaften, 1900–1945
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Anke Stößer
Marburg im ausgehenden Mittelalter. Schloss und Stadt, Residenz und Hauptort
Promotionsstipendium

Dr. Harald Winkel
Memoria – Genealogie – Historiographie
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

… MARBURG

Manuel Zeiler
Die Mittellatènezeit der Siedlung Sopron-Krautacker/Ungarn
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

METTMANN

Neanderthal Museum
Prof. Dr. Gerd-C. Weniger
Bilder im Dunkeln. Höhlenkunst der Eiszeit. Die Sammlung Wendel
Sachbeihilfe

Neanderthal Museum
Prof. Dr. Gerd-C. Weniger
Regionale Differenzierungen im späten Mittelpaläolithikum der Iberischen Halbinsel. Erstellungen einer Datensammlung zur wissenschaftlichen Analyse und zur Implementierung in NESPOS
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

MINSK (WEISSRUSSLAND)

Dr. Olga Keller
Deutsche Rechtsquellen in Osteuropa und slavische Rechtssprache
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Aleksey Martyniouk
Die Alte Rus nach der Alten Rus: Eine historisch-kulturwissenschaftliche Studie zur Geschichte Osteuropas
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Gennadij Saganovic
Die politische Kultur des Adels im Großfürstentum Litauen im 16. und 17. Jahrhundert
Forschungsstipendium

MOSKAU (RUSSLAND)

Nadezda Belyakova
Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in der Sowjetunion und in der DDR: Widerstand und Zusammenarbeit (1970–1980)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Deutsches Historisches Institut
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bernd Bonwetsch
Langzeitstipendium am DHI Moskau (24 Monate) für einen (habilitierten) russischen Wissenschaftler
Gerda Henkel Fellowship

… MOSKAU (RUSSLAND)

Dr. Andrej W. Doronin
Mythos und Nation. Zum Problem der Nationenbildung im frühneuzeitlichen West- und Mitteleuropa
Forschungsstipendium

Ass. Prof. Dr. Fyodor Gaida
Power and society in Russia: Dialogue in political developments 1911–17. The problem of co-operation between the state authorities and educated society
Forschungsstipendium

Olga Grigorieva
Die Formierung des Deutschlandbildes durch sowjetische Propaganda 1933–1941
Promotionsstipendium

Dr. Maria Khayutina
Gastfreundschaft in China vor der Zeitenwende. Ihre Bedeutung für die Entwicklung der chinesischen Zivilisation und ihre Kommunikation mit der Außenwelt
Forschungsstipendium

Dr. Igor A. Khristoforov
Aristocracy in search for social and cultural identity in late imperial Russia
Forschungsstipendium

Dr. Margarita Korzo
Sources and evolution of the Russian catechetical tradition: the case of Simeon Polotsky and Feofan Prokopovich
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Maya Lavrinovich
Soziale Randgruppen und Unterschichten in den russischen Fürsorgeanstalten vom 18. bis zum frühen 19. Jahrhundert
Forschungsstipendium

Dr. Pavel Lukin
Popular assemblies of the Eastern and Western Slavs: a comparative study
Forschungsstipendium

Dmitri Markin
Die Zwangsmigration der deutschen Bevölkerung des Kaliningrader Gebietes (Ostpreußen) nach dem Zweiten Weltkrieg und die bundesdeutsche Politik
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Alexey Miller
Russian nationalism(s) from the revolution of 1905 to World War I – ideas, programs, rhetoric
Forschungsstipendium

Dr. Nikolay Mitrokhin
Vom »Griff zum Telefonhörer« (telefonnoe pravo): Informelle Kommunikation und Netzwerke im Zentralkomitee der KPdSU (ZK KPSS), 1953–1985
Forschungsstipendium

… MOSKAU (RUSSLAND)

Vasily Novikov
Kriegspferde und Ritter in der Kultur der Rus vom 9.–13. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Dr. Liudmila Novikova
Rebellious borderland: nationalism, regionalism, and revolutionary politics in the Russian North, 1905–1929
Forschungsstipendium

Dr. Olga Ogorodnikova
Kulturdialog Russland – Deutschland: Marksteine und Richtungen 1871–1914
Forschungsstipendium

Dr. Alexander Pachkalov
Monetary circulation on the territory of the Golden Horde
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Tatiana Timofeewa
Geschichte der Sowjetisch-Deutschen Aktiengesellschaft »Wismut« (1947–1991) auf der Grundlage russischer Quellen und Zeitzeugenbefragungen
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Diana Zhdanova
Die Kirchenbauten A. Schtschussews im Kontext der Kunst und des gesellschaftlichen Bewusstseins der europäischen Moderne
Promotionsstipendium

Sergey Zubkov
Das Chruscev-Bild in der internationalen Kommunikation: Konstruktion, Repräsentation, Wahrnehmung, 1955–1964
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Elena Zubkova
Soziale Randgruppen in der UdSSR 1945 bis 1964
Forschungsprojekt

MÜNCHEN

Dr. Meinolf Arens
Denise Klein
Das Krimkhanat zwischen Orient und Okzident. Von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis zur Eroberung durch Russland
Tagung | *neu bewilligt*

Verlag C.H. Beck
Dr. h.c. Wolfgang Beck
Dr. Stefan von der Lahr
Historische Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung – Exzellenz-Reihe mit dem Verlag C.H. Beck München
Druckkostenzuschuss

Thomas Beckh
Zeitzeugen aus Ton. Untersuchungen zur Keramik der spätantik/koptischen Klosteranlage Deir el-Bachit in Theben, Oberägypten
Promotionsstipendium

Anja Butenschön
Topographie der Erinnerung. Zur Bedeutung und Inszenierung von Erinnerungsorten in der französischen Restauration (1814–1830)
Promotionsstipendium

ICOMOS – International Council on Monuments and Sites
Dr. Claudia Denk
Dr. John Ziesemer
Der bürgerliche Tod. Städtische Bestattungskultur von der Aufklärung bis zum frühen 20. Jahrhundert
Tagung und Druckkostenzuschuss

Barbara Dietl
Bildung, Sport und Politik im antiken Pisidien
Promotionsstipendium

Nikolaus Dietrich
Landschaftliche Elemente in der attischen Vasenmalerei des sechsten und fünften Jahrhunderts v. Chr.
Promotionsstipendium

Dr. Christoph Eger
Spätantikes Kleidungszubehör aus Algerien, Tunesien und Libyen. Ein Beitrag zur Kultur- und Gesellschaftsgeschichte der Diözese Africa
Forschungsstipendium

Dr. Isrun Engelhardt
Die Ernst-Schäfer-Tibet-Expedition 1938/39 im Spannungsfeld von Politik, Wissenschaft und Esoterik
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Suraiya Faroqhi
Das frühneuzeitliche Krimkhanat zwischen Orient und Okzident. Dependenzen und autonome Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen orthodoxer, lateinischer und muslimischer Welt
Forschungsprojekt

Nepomuk Gasteiger
Der Verbraucher. Konsum, Werbung und Verbraucherpolitik in der Bundesrepublik Deutschland 1945–1989
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Hubert Glaser
Edition des Briefwechsels zwischen König Ludwig I. von Bayern und Leo von Klenze, Teil II und III (1826–1864)
Forschungsprojekt

… MÜNCHEN

Dr. Markus Gschwind
Von Zeugma nach Dura-Europos: Das mittlere Euphratgebiet in Zeiten römischer Expansion und sasanidischer Bedrohung
Forschungsstipendium | neu bewilligt

Dr. Ita Heinze-Greenberg
Vorbild Eden: Eretz Israel als Versuchslabor europäischer Siedlungskonzepte, 1903–1923
Forschungsstipendium

Dr. Annette Hupfloher
Heiligtum und Kult im kaiserzeitlichen Griechenland
Tagung und Druckkostenzuschuss

Dr. Takao Ito
Stiftungen der Qalawuniden: Aufstieg und Verfall einer mamlukischen Sultansfamilie
Promotionsstipendium

Dr. Klaus Jaitner
Edition der Korrespondenz des Späthumanisten Kaspar Schoppe (1576–1649)
Forschungsprojekt

Dr. Kai Kaniuth
Aufarbeitung der Ausgrabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft in Borsippa (Irak)
Forschungsstipendium

Dr. Kai Kaniuth
Grabungen in Tilla Bulak, Provinz Surchandarja, Usbekistan
Forschungsprojekt | neu bewilligt

Dr. Oliver Kase
Die Bildbeschreibung im 18. Jahrhundert – Funktionen und Formen
Promotionsstipendium

Anke J. Kattner
Interaktion – Beschreibung – Verarbeitung. Gesellschaftsbeschreibungen in den Reiseberichten zur europäischen »Entdeckung« des afrikanischen Binnenlands, 1760–1860
Promotionsstipendium

Staatliche Antikensammlung und Glyptothek
Dr. Florian S. Knauß
Ausgrabung einer eisenzeitlichen (achaimenidischen) Anlage bei Karadschamirli, Westaserbaidschan
Forschungsprojekt

Dr. Andrij Kutnyi
Sakrale Holzarchitektur in der Westukraine
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Prof. Dr. Michael Mackensen
Das spätrömische Kastell Nag el-Hagar bei Aswan (Oberägypten)
Forschungsprojekt

Dr. Luitgard Marschall
Stoffgeschichte des Aluminiums
Forschungsstipendium

Institut für Zeitgeschichte
Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Möller
Prag 68. Die UdSSR, Österreich und die internationale Krise 1968
Tagung | *neu bewilligt*

Stephanie Neuner
Staatliche Versorgung und öffentliche Fürsorge für psychisch versehrte Soldaten des Ersten Weltkriegs. Politik und Psychiatrie in Deutschland, 1920–1939
Promotionsstipendium

Dr. Rudolf Oswald
Deutschland als »Fußball-Volksgemeinschaft«: Über die Möglichkeiten ideologischer und politischer Formierung einer modernen Massenkultur, 1919–1954
Promotionsstipendium

Denise Reitzenstein
Die lykischen Bundespriester
Promotionsstipendium

Stefan Reuter
Die Canabae des Legionslagers Reginum/Regensburg
Promotionsstipendium

Petra Christina Riesterer
Marcel Lods und Eugène Beaudouin – Technische Innovation und sozialer Reformanspruch in der französischen Architektur der 1920er und 1930er Jahre
Promotionsstipendium

Marion Röwekamp
Die Berufsgeschichte der ersten deutschsprachigen Juristinnen
Promotionsstipendium

Dr. Florian Michael Schimmer
Römische Amphoren aus städtischen Siedlungen in Raetien
Promotionsstipendium

… MÜNCHEN

Dr. Arne Schirrmacher
Naturwissenschaftler und »Konservative Revolution«. Philipp Lenard zwischen wissenschaftlicher Moderne und politischer Gegenmoderne
Forschungsstipendium

Dr. Markus Schreiber
Geschichte einer marranischen Familie
Reisebeihilfe

Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts
Prof. Dr. Christof Schuler
Prof. Dr. Michael Wörrle
Stipendienprojekt für Doktoranden der Alten Geschichte

Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
Der Briefwechsel zwischen Theodor Mommsen und Friedrich Althoff – Edition, Einleitung und Kommentar
Forschungsprojekt

Stefan Sippell
Auf beiden Seiten des Flusses. Jesuiten und Aborigines am Daly River, Northern Territory, Australien 1882/86–1899. Eine Studie zur Historiographie und zum Verständnis von »cross-cultural encounters«
Promotionsstipendium

Kai Michael Sommerey
Migrationsprozesse als Kriegsfolgeerscheinung in der Spätantike
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Latife Summerer
Dr. Alexander von Kienlin
Tatarli – Erforschung und Restaurierung einer bemalten Holzgrabkammer in Phrygien
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Wolf Tegethoff
Deutsche Rathausbauten des Mittelalters: Symbole städtischer Macht
Forschungsprojekt

Dr. Susan Charlotte Tipton
»La passion mia per la pittura«: Die Sammlungen des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz (1658–1716) in Düsseldorf im Spiegel seiner Korrespondenz
Forschungsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

… MÜNCHEN

Anna Vlachopoulos
Die lokalen Auslöser für die griechische Revolution von 1821. Die Peloponnes während der zweiten Turkokratie
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Ralf von den Hoff
Helden wie sie. Übermensch – Vorbild – Kultfigur in der griechischen Antike
Tagung

Eduard Wätjen
Die Wandbilder des Pariser Panthéons
Promotionsstipendium

The History Channel Deutschland
Dr. Andreas Weinek
Frank Jastfelder: Macht der Bilder – Bilder der Macht: Auf den Spuren der politischen Ikonographie
Sachbeihilfe

Städt. Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München
Iris Winkelmeyer
Forschungen zur Maltechnik Alexej Jawlenskys – Werke aus der Münchner Schaffenszeit bis 1914
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Helmut Zedelmaier
Die außeruniversitären historischen Forschungseinrichtungen in Deutschland vor neuen Herausforderungen
Tagung | *neu bewilligt*

MÜNSTER

Pamela Bonnekoh
Die figürlichen Malereien in Thessaloniki vom vierten bis siebten Jahrhundert n. Chr. und verwandte Denkmäler. Provinz- oder »Reichskunst«?
Promotionsstipendium

Regelind Brinks
Der Orientmaler Wilhelm Gentz (1822–1890): Das Bild des Orients zwischen Ideal und Wirklichkeit
Promotionsstipendium

Dr. Bastian Eclercy
Nimbendekor in der toskanischen Dugentomalerei
Promotionsstipendium

Carsten Fischer
Commutatio. Die Umwandlung von Kriegsdiensten in Geldabgaben im hochmittelalterlichen Europa. Eine vergleichende Studie zur Entwicklung lehnsrechtlicher Strukturen im angevinischen England (ca. 1154–1189) und staufischen Reich (ca. 1150–1250)
Promotionsstipendium

… MÜNSTER

Dr. Jutta Götzmann
Römische Grabmäler der Hochrenaissance
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Dr. Insa Großkraumbach
Synthese von Mensch und Technik. Faktoren der Wissensgenerierung, Kommunikation und Implementation am Beispiel der Psychotechnik im Kontext der Zweiten Industriellen Revolution 1910–1933
Promotionsstipendium

PD Dr. Stefan Haas
Prof. Dr. Ulrich Pfister
Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer
Kommunikation und Medien in der Implementation der Wohnungs- und Städtebaupolitik in der Bundesrepublik und der DDR 1949–1973
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Silke Hensel
Migration und Diaspora
Tagung | *neu bewilligt*

Carsten Tino Janssen
Küstenmenschen. Das Wasser und die niederländische Kultur im 16. und 17. Jahrhundert
Promotionsstipendium

Kristin Kleber
Tempel und Palast. Die Beziehungen zwischen Tempelhaushalt und königlicher Verwaltung im spätbabylonischen Uruk
Promotionsstipendium

PD Dr. Roland Lamprichs
Tell Johfiyeh. Ein eisenzeitlicher Fundplatz und seine Umgebung in Nordjordanien – Eine Regionalstudie
Forschungsstipendium

PD Dr. Johannes Myssok
Prof. Dr. Jürgen Wiener, Düsseldorf
Docta Manus. Studien zur italienischen Skulptur für Joachim Poeschke
Tagung und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Joachim Poeschke
Die Entwicklung der Bauornamentik der italienischen Frührenaissance (1420–1490)
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Joachim Poeschke
Leon Battista Albert – Humanist, Kunsttheoretiker, Architekt
Tagung und Druckkostenzuschuss

… MÜNSTER

Prof. Dr. Elmar Schwertheim
Prof. Dr. Engelbert Winter
Geschichte und Kultur des antiken Kleinasien
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Britta Spies
Die Tagebücher der Caroline von Lindenfels, geb. von Flotow. Leben und Erleben einer oberfränkischen Adligen am Ende der ständischen Gesellschaft
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Rainer Stichel
Das kulturelle Erbe Altrusslands
Reisebeihilfe

Dr. Reemda Tieben
Gemeinden im Streit. Konflikte zwischen unterbäuerlichen Schichten und Bauern im Ostfriesland der Frühen Neuzeit
Promotionsstipendium

Dr. Frank Vollmer
Die politische Kultur des Faschismus. Stätten totalitärer Diktatur in Italien
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Prof. Dr. Engelbert Winter
Lokale Identität im Römischen Nahen Osten – Konzepte und Deutungsmuster
Tagung

NEW YORK, NY (USA)

Patrick Amsellem
Modernist Monuments: A Contradiction Solved
Promotionsstipendium

Prof. Katherine Fleming
Arabic-speaking Jewish communities in Europe
Forschungsprojekt

NOTTINGHAM (GROSSBRITANNIEN)

Dr. Katharina Lorenz
Bilder machen Räume. Mythenbilder in pompeianischen Häusern
Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

OLDENBURG

Prof. Dr. Dagmar Freist
The Religious Worlds of Early Modern Europe: Perception, Appropriation, Dialogue, Synthesis
Tagung | *neu bewilligt*

ORENBURG (RUSSLAND)

Oxana Zhivaeva
Die liturgische Psalmodie in der byzantinischen Tradition (im Vergleich mit der altrussischen Tradition der Psalmodie). Forschungen der Geschichte und Gesangspraxis von der frühchristlichen Zeit bis zum 17. Jahrhundert
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

OSAKA (JAPAN)

Prof. Dr. Wolfgang Schwentker
Historisches Denken im modernen Japan
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

OSNABRÜCK

Dr. Klaus-Jürgen Bremm
Die Eisenbahnen in der Kriegsgeschichte
Reisebeihilfe

Kerstin Sicking
Holocaust-Kompositionen als Medien der Erinnerung. Die Entwicklung eines musikwissenschaftlichen Gedächtniskonzepts
Promotionsstipendium

OXFORD (GROSSBRITANNIEN)

Green College
Reuters Foundation
Gerda Henkel Fellowship für Wissenschaftsjournalisten

Oriental Institute
Dr. Anna Akasoy
Renaissance Averroism and its aftermath: Arabic philosophy in early-modern Europe
Tagung | *neu bewilligt*

Katharina Böhm
Medicalised Childhood in British Culture, 1830–1870
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Reuters Institute for the Study of Journalism
Dr. Sarmila Bose
Muslims and Europe – Minorities within, majorities without
Tagung | *neu bewilligt*

Thomas Gruber
Atheism in the Middle Ages
Promotionsstipendium

Dr. Heidrun Kugeler
Le parfait ambassadeur. The Theory of Diplomacy in the century following the Peace of Westphalia (1648)
Promotionsstipendium

… OXFORD (GROSSBRITANNIEN)

Christina Kuhn
Public Political Discourse in the Graeco-Roman East (c. 30 BC – AD 280)
Reise- und Sachbeihilfe | *neu bewilligt*

Corinna Streckfuß
Propaganda in the Reign of Mary Tudor (1553 – 1558)
Promotionsstipendium

PADERBORN

Prof. Dr. Jörg Jarnut
Language of religion – Language of the People. Medieval Judaism, Christianity and Islam
Tagung und Druckkostenzuschuss

Susanne Pickert
Jerusalem sehen: Erlebnis und Erinnerung. Lateineuropäische Reiseberichte des 12. bis 15. Jahrhunderts als Anleitung zur geistigen Pilgerfahrt
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

PARIS (FRANKREICH)

Dr. Florent Brayard
Europe and the »Final Solution« 1941 – 1944
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Etienne de la Vaissière
Islamization of Central Asia: Acculturation and social practices in the Turco-Sogdian world (VIIIth – XIth centuries)
Tagung | *neu bewilligt*

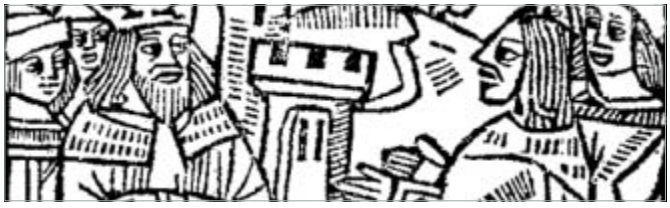
Deutsches Forum für Kunstgeschichte
Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas W. Gaehtgens
Die Conférences der Académie Royale de Peinture et de Sculpture im 18. Jahrhundert
Forschungsprojekt

Deutsches Forum für Kunstgeschichte
Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas W. Gaehtgens
Die Conférences der Académie Royale de Peinture et de Sculpture in der Epoche Ludwigs XIV. 1648 – 1715
Forschungsprojekt

Dr. Claire Gantet
Traum und Wissen im Heiligen Römischen Reich, ca. 1500 – ca. 1750
Forschungsstipendium

… PARIS (FRANKREICH)

Deutsches Historisches Institut
Dr. Torsten Hiltmann
Die »anderen« Könige. Königtum als Hierarchiebegriff in der spätmittelalterlichen Gesellschaft
Tagung | *neu bewilligt*



Deutsches Historisches Institut
Dr. Daniela Kneißl
Zeitgeschichte und Photographie: Paradigmen – Probleme – Perspektiven
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Dora Piguet-Panayotova
Die georgischen Kirchen in Oski und Iskhani
Forschungsstipendium und Druckkostenzuschuss

PASSAU

Hannes Lachmann
Beziehungsgeschichtliche Implikationen des »Ungarnaufstands« und des »Prager Frühlings« für Ungarn und die Tschechoslowakei – Reaktion, Kommunikation und Einflüsse
Promotionsstipendium

PEKING (VR CHINA)

Dr. Li Lin
The Study on the Nobles' Tombs of the Ancient Tibetan Empire (Tubo Dynasty, 7th – 9th Century)
Forschungsstipendium

PERM (RUSSLAND)

Dr. Mariya Romashova
Childhood and Stalinism: Soviet projects and practices of 1945 – 1953
Promotionsstipendium

POTSDAM

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh
Ludwig Persius (1803 – 1845). Bauberichte, Briefe und architektonische Gutachten – eine kommentierte Quellensammlung
Forschungsprojekt

… POTSDAM

Zentrum für Zeithistorische Forschung
Prof. Dr. Konrad H. Jarausch
»Am Sinn des Ganzen zweifeln …« Feldpostbriefe Konrad Jarauschs aus dem Zweiten Weltkrieg 1939–1942
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Zentrum für Zeithistorische Forschung
Prof. Dr. Konrad H. Jarausch
Prof. Dr. Christoph Kleßmann
Fremde und Fremd-Sein in der DDR: Die Wahrnehmung der sowjetischen Streitkräfte in der ostdeutschen Bevölkerung. Eine sozialhistorische Studie zu Fremden und Fremd-Sein in der DDR
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Günther Lottes
Dr. Robert Charlier
Kanonbildung im Zeitalter der Globalisierung – Protagonisten und Prozesse der Herstellung kultureller Identität
Tagung | *neu bewilligt*

Forschungszentrum Europäische Aufklärung
Prof. Dr. Günther Lottes
Prof. Dr. Joachim Eibach, Bern
Europäischer Protestantismus um 1700: Kulturvergleich und Kulturtransfer
Forschungsprojekt

Thomas Ruhland
Religion und Aufklärung – Protestantische Indienmission und die Wahrnehmung des Fremden
Promotionsstipendium

Zentrum für Zeithistorische Forschung
Prof. Dr. Martin Sabrow
Folgen des Koreakrieges: Wahrnehmungen, Wirkungen und Erinnerungskultur in Europa und Korea
Publikationsbeihilfe | *neu bewilligt*

Sven Wallasch
Sommerakademie »Weltkulturerbe und Baudenkmalpflege in Usbekistan«
Tagung | *neu bewilligt*

PRAG (TSCHECHIEN)

Lucie Storchova
»Amicitia styloque conNECTI«. Kommunikationsstrukturen und Identitätsbildung im böhmischen Renaissancehumanismus
Promotionsstipendium

PRINCETON, NJ (USA)

Institute for Advanced Study
School of Historical Studies
Gerda Henkel Fellowship

Prof. Dr. Nicola Di Cosmo
The Sense of the Past Among Inner Asian Peoples
Tagung | *neu bewilligt*

PROVIDENCE, RI (USA)

Brown University
Prof. Dr. Deborah Boedeker
Scholarship-Programm an der Brown University

REGENSBURG

Dr. Christiane Rambach
Vermeer und die Schärfung der Sinne
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Prof. Dr. Carsten Reinhardt
Zur Biographik in der Wissenschaftsgeschichte
Tagung und Druckkostenzuschuss

ROM (ITALIEN)

Dr. Stefan Bauer
Der Papst und die Geschichte, 1545–1600. Papstgeschichtsschreibung zwischen Reich und Kirche, Humanismus und Gegenreformation
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Deutsches Historisches Institut
Dr. Alexander Koller
Handschriften im Netz: Die Minucciana am DHI Rom
Forschungsprojekt

Deutsches Archäolgisches Institut
Prof. Dr.-Ing. Dieter Mertens
Prof. Dr. Henner von Hesberg
PD Dr. Richard Neudecker
Schwerpunktprogramm am DAI Rom: Italische Kulturen des siebten bis dritten Jahrhunderts v. Chr. in Süditalien und Sizilien
Schwerpunktprogramm

… ROM (ITALIEN)

Deutsches Archäologisches Institut
PD Dr. Richard Neudecker
Ländliche Siedlungen der römischen Kaiserzeit in Campanien
Forschungsprojekt

PD Dr. Richard Neudecker
Prof. Dr. Marco Galli
Arte e memoria culturale nell'età della Seconda Sofistica
Tagung und Druckkostenzuschuss

Dr. Angela Windholz
»Et in academia ego« – Ausländische Akademien in Rom zwischen künstlerischer Standortbestimmung und nationaler Repräsentation
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

Deutsches Archäologisches Institut
PD Dr. Markus Wolf
Die Stoa von Solunt und die Stoenarchitektur des griechischen Westens
Forschungsstipendium

Deutsches Archäologisches Institut
Prof. Dr. Paul Zanker
Prof. Dr. Valentin Kockel
PD Dr. Richard Neudecker
Stadtkultur in der römischen Kaiserzeit
Schwerpunktprojekt

ROSTOCK

Dr. Gabriele Bockisch
Karische Studien
Forschungsprojekt

SAARBRÜCKEN

Prof. Dr. Brigitte Kasten
Herrscher- und Fürstentestamente im westeuropäischen Mittelalter
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Carola Reinsberg
Jenseits von Pompeji. Faszination und Rezeption
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Rainer Schmusch
Librettoübersetzung als Phänomen der Interkulturalität im europäischen Musiktheater
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Horst Seilheimer
Die Villa rustica als Träger der Romanisierung und Akkulturation in den römischen Nordwestprovinzen
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

SALZBURG (ÖSTERREICH)

PD Dr. Rainer Beck
Das Spiel mit dem Teufel
Forschungsstipendium

Alexander Prenninger
14. Workshop zur Geschichte der Konzentrationslager: Die Erinnerung an die nationalsozialistischen Lager – Akteure, Inhalte, Strategien
Tagung | *neu bewilligt*

SAMARA (RUSSLAND)

Dr. Vera Doubina
Bildung der neuen Beamtenelite: deutscher Erziehungsstil für russische Adelige
Forschungsstipendium

Dr. Mikhail Leonov
Die »Vermittler« im politischen Machtsystem: der Zirkel um Fürst V. P. Mescerskij am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Olga Leontieva
The historical memory and the representations of the past in the Russian culture in 1860–1880s
Forschungsstipendium

SAMARKAND (USBEKISTAN)

Dr. Ludmila Shpeneva
Janid (Ashtarkhanid) Coinage, XVII–XVIII AD
Forschungsstipendium

SAN FRANCISCO (USA)

Jonathan Curiel
Al-America: How Islamic Culture Has Shaped America for the Better – From the Time of Columbus to the Modern Age
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

SHEFFIELD (GROSSBRITANNIEN)

Dr. Renée Tobe
Contradictions and Common Attributes: An Analysis of Homes and Home Building
Reisebeihilfe

SIEGEN

Prof. Dr. Gerold Ambrosius
Dr. Cornelius Neutsch
Internationalismus und Europäische Integration im Vergleich. Fallstudien zu Währungen, Landwirtschaft, Verkehrs- und Nachrichtenwesen
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Angela Schwarz
Industriekultur, Image und Identität im Ruhrgebiet
Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

SOFIA (BULGARIEN)

Prof. Dr. Dr. Henrieta Todorova
The Struma/Strymon River Valley in Prehistory
Tagung und Druckkostenzuschuss

ST. PETERSBURG (RUSSLAND)

Dr. Alexandra Bekasova
Personal networks as family capital: cultural history of political and intellectual life in Russia 1762–1826
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Alexandra Chirkova
Die Papsturkunden vom 11. bis zum beginnenden 14. Jahrhundert in den Handschriftensammlungen zu St. Petersburg
Promotionsstipendium

Irina Gerasimova
Between war and peace: The everyday life of mid 17th century Vilna
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Tatiana Iakovleva-Tairova
Ukrainian Cossacks during the Russian-Turkish Wars of 18th century
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Jeanne Kormina
Christian believers in the atheistic state: Soviet authorities and local religious communities in Pskov region (Russia), 1965–1989
Forschungsstipendium

Dr. Elena Lebedeva
Deutsche Kolonisten und finnische Bauern Ingermanlands auf dem Weg von der Tradition zur Moderne (18. Jahrhundert–Anfang des 20. Jahrhunderts)
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

... ST. PETERSBURG (RUSSLAND)

Dr. Marina Loskutova
Mapping Russia's past: local amateur research and Russian academic community in the 1870s–1914
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Tatiana Pavlenko
The protest movement of students of the Orthodox seminaries during the first Russian revolution (1905–1907)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Dmitriy Shcheglov
The »Roman Chorography« between Hellenistic scientific geography and popular paradoxography (problems of reconstruction and interpretation)
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Michail Shkarovskij
Die deutsche Kirchenpolitik gegenüber den orthodoxen Kirchen in Südosteuropa (1939–1945)
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Ekaterina Timoschenkowa
Die deutsche Frage in der sowjetischen Außenpolitik in den Jahren 1945–1955
Promotionsstipendium

Irina Vibe
The confessional policy of the Russian empire: Trials on conversions of Russians and Non-Russians from orthodoxy to catholicism (1830s–1860s)
Promotionsstipendium

ST. PÖLTEN (ÖSTERREICH)

Institut für Geschichte der Juden in Österreich
Dr. Martha Keil
Neuland. Migration mitteleuropäischer Juden 1850–1920
Tagung | *neu bewilligt*

STENDAL

Winckelmann-Gesellschaft e. V.
Prof. Dr. Max Kunze
Nachlass von Friedrich Noack in der Bibliotheca Hertziana/Rom
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

STRASBOURG (FRANKREICH)

Prof. Dr. Eckard Wirbelauer
Monumenta Germaniae Historica, Gesta Pontificum Romanorum Bd. 2
Forschungsstipendium

STUTTGART

Prof. Dr. Klaus Hentschel
Analogien in Naturwissenschaften, Medizin und Technik
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Jean-Baptiste Joly
Angela Matyssek
Wann stirbt ein Kunstwerk?
Tagung

Dr. Gerrit Jasper Schenk
Kulturhistorische Studien zu spätmittelalterlichen Katastrophen im Arnotal und am Oberrhein in vergleichender Perspektive
Forschungsstipendium

Dr. Ulrich W. Ufer
Globaler Prozess und lokale Gesellschaft. Niederländische Wohlstandsakkumulation im 17. Jahrhundert
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss
neu bewilligt

SWANSEA (GROSSBRITANNIEN)

PD Dr. Martina Minas-Nerpel
Politik und Propaganda: Die Bau- und Dekorationstätigkeit der römischen Kaiser an ägyptischen Tempeln
Forschungsstipendium

PD Dr. Martina Minas-Nerpel
Tradition und Transformation. Ägypten unter römischer Herrschaft / Tradition and Transformation: Egypt under Roman Rule
Tagung | *neu bewilligt*

TAMBOW (RUSSLAND)

Julia Shcherbinina
Soziale Anpassung und Rechtsstatus der entlassenen Soldaten in Russland (1825–1881)
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Anastasia Tumanova
The culture of social self-organization in modernizing Russia (late 18th–early 20th centuries)
Forschungsprojekt

TARTU (ESTLAND)

Dr. Sabine Brauckmann
The Selected Works of Karl Ernst von Baer (1792–1872)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

TASCHKENT (USBEKISTAN)

Svetlana Asanova
The »mission of Christian Orthodoxy« within the Muslims in the second half of the 19th – the beginning of the 20th century (based on the materials of the archival fund of N.P. Ostroumov from the Central State Archives of the Republic of Uzbekistan)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Gulnora Ganieva
Gender sociology: condition, problems and prospects in contemporary Uzbekistan (comparative analysis on studying the example of the position of women in enlarged many-generation families of the Fergana Valley)
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Gerda Henkel Stiftung
Geschichtswoche in Taschkent, Usbekistan.
Geschichte und Identität III: Geschichtsvermittlung in Usbekistan und Deutschland
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Elyor Karimov
Kubraviya's Vaqf on XVII–XIX centuries: written sources on the late history of Kubraviya Sufi brotherhood in Central Asia (project of studying the written heritage of Central Asia)
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Al-Biruni Institute of Oriental Studies
Dr. S. U. Karimova
Technical support for the Al-Biruni Intitute of Oriental Studies/Academy of Science, Uzbekistan
Sachbeihilfe

Iroda Kayumova
»Qisas Ar-Rabghuzi« as a unique example of the re-islamization process in Central Asia (14th century)
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Shovosil Ziyodov
Historical manuscript collections and libraries in Central Asia: ownership seals and similar imprints in manuscripts housed in the Al-Biruni Institute, Tashkent, Uzbekistan
Forschungsstipendium

THESSALONIKI (GRIECHENLAND)

Prof. Dr. Georgios Gounaris
1. Häuser frühchristlicher Zeit in Philippi. Die Ergebnisse der Ausgrabungen der Universität Thessaloniki
2. Frühchristliche und byzantinische Wandmalerei – Ein Überblick
Forschungsstipendium

TORONTO (KANADA)

Prof. Dr. James Retallack
Das Rote Sachsen. Wahlkultur, Regionalismus und der deutsche Obrigkeitsstaat 1860–1918
Forschungsprojekt

TRIER

Claudia Gerken
Entstehung und Funktion von Heiligenbildern im nachtridentinischen Rom (1588–1622)
Promotionsstipendium

Dr. Marcello Ghetta
Das Weiterleben des spätantiken Heidentums in Trier und dem Trevererland
Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Frank G. Hirschmann
Die Kathedralstädte im Reich während des zehnten und elften Jahrhunderts. Vergleichende Studie zu Urbanisierung und Bauprojekten
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Franz Irsigler
Geschichtlicher Atlas der Rheinlande: Karte und Beiheft IV.8: Die Merowingerzeit
Forschungsprojekt

Gregor Maier
Juden in den Kathedralstädten Augsburg, Regensburg, Passau und Salzburg während der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Harriet Rudolph
Das Reich vor Ort. Kaiserliche Einzüge in den Territorien des Reichs (1558–1618)
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Wolfgang Schmid
Der Trierer Dom im hohen Mittelalter: Eine Kathedrale als Kommunikations- und Wissensraum
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

HD Dr. Harald Schwaetzer
Prof. Dr. Henrieke Stahl
Fragen zwischen gestern und morgen – Ein Denk-Experiment
Tagung | *neu bewilligt*

Michael Weins
Die SED – der große Freund der kleinen Nazis. Eine regionalgeschichtliche Studie zu den Konflikten um die Integration ehemaliger Mitglieder der NSDAP in die SED bzw. die ostdeutsche Gesellschaft. Sachsen und Thüringen im Vergleich (1945–1952)
Promotionsstipendium

Dr. Barbara Wittmann
Die wissenschaftliche Erforschung der Kinderzeichnung von ihren Anfängen bis 1930
Forschungsstipendium

TUCSON, AZ (USA)

Dr. Michael Brescia
The Contemporary Significance of the Spanish and Mexican Civil Law of Property to Indian and Hispanic Communities of the American Southwest
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

TÜBINGEN

Alexa Bensmann
Die Münzmeisterprägung unter Augustus
Promotionsstipendium

Dr. Christine Büchner
Gottes Wirken in der Welt. Möglichkeiten einer komparativen Hermeneutik des Gebens und Sich-Gebens
Forschungsprojekt

Stefan Butter
»Us Against Them«: Feindbilder im amerikanischen Film 1980–2005
Promotionsstipendium

Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde
Dr. Marta Fata
Migrationspolitik Kaiser Josephs II.
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

Dr. Uwe Finkbeiner
Umwelt, Entwicklung und Funktion der frühbronzezeitlichen Stadt Tell el-Abd
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Dr. Nicole Fritz
Bewohnte Mythen. Joseph Beuys und der Aberglaube
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Caterina Gargiulo
Die Manichäer und die römisch-persischen Beziehungen vom dritten bis zum Beginn des fünften Jahrhunderts n. Chr.: Der Einfluss innen- und außenpolitischer Verhältnisse auf die Behandlung einer religiösen Minderheit
Promotionsstipendium

Prof. Dr. Heinz Gaube
Kaschan. Historische, epigraphische, bau-/stadtbaugeschichtliche und soziologische Untersuchungen in einer iranischen Stadt
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Peter Klein
Die frühen Apokalypse-Zyklen und verwandte Denkmäler. Von der Spätantike bis zum Anbruch der Gotik
Forschungsprojekt

… TÜBINGEN

Prof. Dr. Frank Kolb
Siedlungskunde der kleinasiatischen Landschaften Lykien und Pamphylien
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Siegfried Mittmann
Geoelektrische Untersuchung im Bereich der frühbronzezeitlichen Stadt Hirbet ez-Zeraqon (Nordjordanien)
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Dres. h.c. Knut Wolfgang Nörr
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Helmut Coing (†)
Common Law and Civil Law – Rechtshistorische Forschungen
Forschungsprojekt

Dr. Constantin Rauer
Homo cultus. Die Entstehung der Zivilisation durch die Negation der Gewalt in der jüngeren Altsteinzeit, 40.000 bis 10.000 v. u. Zr.
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Dr. Andreas Reichert
Quadesh Barnea
Forschungsprojekt

Darío Sánchez
Eliten und Kultur. Der Wert des kulturellen Kapitals während der Kaiserzeit
Promotionsstipendium

Dr. Rainer Schreg
Archäologische Studien zur Genese des mittelalterlichen Dorfes in Südwestdeutschland
Promotionsstipendium und Druckkostenzuschuss

Prof. Dr. Ulrich Veit
Deutsch-japanisches Austauschprogramm im Bereich Archäologie
Reisebeihilfe | *neu bewilligt*

URBANA, IL (USA)

Amanda Eisemann
The Human Horse: Equine Trades, Masculinities, and Daily Life in Lower Saxony, 1500–1735
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

VITERBO (ITALIEN)

Dr. Tommaso Dell'Era
Racial and Antisemitic Cultural Policies and Propaganda in Italy, Germany and Central-Eastern Europe (1938–1943): A Comparative Analysis
Forschungsstipendium

WARSCHAU (POLEN)

Agnieszka Barszczewska
Ethnic Identity Persistence in the 19th and 20th Century East-Central Europe: The Moldavian Csángós and the Carpatho-Rusyns
Promotionsstipendium

Deutsches Historisches Institut
Dr. Martin Kohlrausch
Dr. Thomas Biskup, Potsdam
Erbe der Monarchie: Das Nachleben der Institution in der deutschen Politik und Gesellschaft nach 1918
Tagung

Halina Vasko
Die sowjetische Partisanenbewegung in Weißrussland. Der schwierige Anfang 1941–1942
Promotionsstipendium

Deutsches Historisches Institut
Prof. Dr. Klaus Ziemer
Kommentierte Edition der Lebens- und Reisenotizen des Martin Gruneweg
Forschungsprojekt

WASHINGTON, DC (USA)

Prof. Dr. Roger Chickering
Die politische Mobilisierung der deutschen Landwirtschaft in der modernen Ära 1770–1990
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Roger Chickering
Freiburg im totalen Krieg 1914–1918
Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Prof. Dr. David Collins
Sorcery, Science, and Sanctity: Spreading Disenchantment in Late Medieval and Early Modern Germany
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Deutsches Historisches Institut
Prof. Dr. Simone Lässig
für Dr. Cornelia Wilhelm
»German Jewry in the United States: A Transnational Perspective«. A Reference Guide to Primary Sources in U.S. Archives or Institutions and to Relevant Fellowships and Grants
Forschungsstipendium

WIEN (ÖSTERREICH)

Prof. Dr. Gerhard Botz
Erleben von Fertilitätsexperimenten in Auschwitz-Birkenau
Forschungsprojekt

Prof. Dr. Deborah Klimburg-Salter
The Cultural History of the Western Himalaya
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

… WIEN (ÖSTERREICH)

Dr. Regine Pruzsinsky
Dr. Dahlia Shehata
Musiker und ihre Rolle bei der Verschriftlichung und Tradierung von literarischen Werken
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Cornelia Eva Römer
International Summer School in Arabic Papyrology
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Dirk Rupnow
Antijüdische Wissenschaft (»Judenforschung«) im Dritten Reich: Wissenschaft – Propaganda – Ideologie – Politik
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Wolfgang Schmale
Europabegriffe und Europavorstellungen im 17. Jahrhundert – Web-Datenbank und Publikation
Forschungsprojekt

PD Dr. Berthold Unfried
Historiker und Historikerinnen als Experten. Die Produktion historischen Wissens in Kommissionen
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

WOLFENBÜTTEL

Herzog August Bibliothek
Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer
Eine Digitale Edition der Handschrift Cod. Guelf. 64 Weiss.
Forschungsprojekt

WOLVERHAMPTON (GROSSBRITANNIEN)

Prof. Dr. Johannes-Dieter Steinert
Young Forced Labourers in National Socialist Germany and German Occupied Eastern Europe, 1939–1945
Forschungsprojekt

WÜNSDORF

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum
Prof. Dr. Franz Schopper
Prof. Dr. Kay Kohlmeyer, Berlin
Dipl.-Ing Thomas Schenk, Frankfurt / Oder
Die mittelalterliche Stadtwüstung von Freyenstein, Land Brandenburg
Forschungsprojekt und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

WUPPERTAL

Dr. Ricarda Dick
Else Lasker-Schüler: Das bildnerische Werk. Erschließung und Dokumentation
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

WÜRZBURG

Katharina Diener
Heinrich Schnee. Eine Studie zur deutschen Kolonialpolitik
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Winfried Held
Orient und Okzident – Antagonismus oder Konstrukt? Machtstrukturen, Ideologien und Kulturtransfer in hellenistischer Zeit
Tagung | *neu bewilligt*

Dr. Natascha Sojc
Prof. Dr. Aloys Winterling, Basel
Dr. Ulrike Wulf-Rheidt, Berlin
Palast und Stadt im severischen Rom (193–235 n. Chr.)
Forschungsprojekt

YOSHKAR-OLA (RUSSLAND)

Dr. Oxana Zemtsova
Between dogma and ritual: religious syncretism among the indigenous population of the Middle Volga Region, 1820–1905
Forschungsstipendium | *neu bewilligt*

ZÜRICH (SCHWEIZ)

Wolfram Benedikt Boucsein
Moderne ohne Ideale – Eine Typologie der »Grauen Architektur« im Ruhrgebiet
Promotionsstipendium

Dr. Philippe Forêt
The Contributions of Sino-European Survey Expeditions to the Understanding of the Environmental History of Xinjiang and Inner Mongolia
Forschungsstipendium

Prof. Dr. Andreas Kaplony
Dr. Philippe Forêt
Maps and Images: How they have transmitted visual knowledge along the Silk Road
Tagung und Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Franz Georg Maier
Ausgrabungen in Alt-Paphos auf Zypern
Publikationsbeihilfe

Dr. Astrid Meier
Henning Sievert
Was hält ein Imperium zusammen? Das Osmanische Reich aus translokaler Perspektive
Tagung | *neu bewilligt*

Prof. Dr. Akos Moravánszky
Freizeitarchitekturen in Ost- und Westeuropa in den 1960er und 1970er Jahren
Tagung | *neu bewilligt*

… ZÜRICH (SCHWEIZ)

Dr. Mathias Piana
Burgen und Städte der Kreuzzugszeit
Druckkostenzuschuss | *neu bewilligt*

Tilo Richter
Das Geschäft mit der Ästhetik – Fritz August Breuhaus de Groot als Publizist
Promotionsstipendium

Dr. Friedrich von Borries
Die Kupferhäuser. Deutsch-Israelische Geschichten über ein Fertighaus
Forschungsprojekt | *neu bewilligt*

Dr. Marie-Louise von Wartburg Maier
Ausgrabungen in Alt-Paphos auf Zypern (Bände 7–10)
Publikation der Grabungsergebnisse
Druckkostenzuschuss

Annika Wellmann
Die mediale Konstruktion des Sexuellen. Die Kolumne »Liebe Marta« im »Blick« 1980–1995
Promotionsstipendium | *neu bewilligt*

GEFÖRDERTE PUBLIKATIONEN IM JAHR 2007

Marie Luisa Allemeyer, Katharina Behrens, Katharina Ulrike Mersch (Hg.)
Eule oder Nachtigall? Tendenzen und Perspektiven kulturwissenschaftlicher Werteforschung, *Göttingen 2007*

Agnes Arndt
Intellektuelle in der Opposition. Diskurse zur Zivilgesellschaft in der Volksrepublik Polen, *Frankfurt/M. 2007*
(= Campus Forschung, Bd. 919)

Franz Alto Bauer, Christian Witschel (Hg.)
Statuen in der Spätantike, *Wiesbaden 2007*
(= Spätantike – Frühes Christentum – Byzanz. Kunst im Ersten Jahrtausend, Reihe B: Studien und Perspektiven, Bd. 23)

Klaus-Michael Bogdal, Klaus Holz, Matthias N. Lorenz (Hg.)
Literarischer Antisemitismus nach Auschwitz, *Stuttgart und Weimar 2007*

Claudia Denk, John Ziesemer (Hg.)
Der Bürgerliche Tod. Städtische Bestattungskultur von der Aufklärung bis zum frühen 20. Jahrhundert, Internationale Fachtagung des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Nationalmuseum München, 11.–13. November 2005, *Regensburg 2007*
(= ICOMOS, International Council on Monuments and Sites, Hefte des Deutschen Nationalkomitees, Bd. 44)

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (Hg.)
Machtmosaik Zentralasien. Traditionen, Restriktionen, Aspirationen, Osteuropa 57, Heft 8–9/August–September 2007, *Berlin 2007*

Fritz Emslander
Unter klassischem Boden. Bilder von Italiens Grotten im späten 18. Jahrhundert, *Berlin 2007*

Martin Fitzenreiter (Hg.)
Das Heilige und die Ware. Zum Spannungsfeld von Religion und Ökonomie, *London 2007*
(= IBAES, Internet-Beiträge zur Ägyptologie und Sudanarchäologie, Bd. 7)

Nicole Fritz
Bewohnte Mythen. Joseph Beuys und der Aberglaube, *Nürnberg 2007*

Orietta D. Cordovana, Marco Galli (Hg.)
Arte e memoria culturale nell'età della Seconda Sofistica, *Catania 2007*

Debora Gerstenberger
Iberien im Spiegel frühneuzeitlicher enzyklopädischer Lexika Europas. Diskursgeschichtliche Untersuchungen spanischer und portugiesischer Nationalstereotypen des 17. und 18. Jahrhunderts, *Stuttgart 2007*
(= Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 110)

Anja Heidenreich
Islamische Importkeramik des hohen Mittelalters auf der Iberischen Halbinsel. Unter besonderer Berücksichtigung der frühen lokalen Goldlüsterproduktion im Untersuchungsraum, *Mainz 2007*
(= Iberia Archaeologica, Bd. 10)

Dorothee Hemme, Markus Tauschek, Regina Bendix (Hg.)
Prädikat »Heritage«. Wertschöpfung aus kulturellen Ressourcen, *Berlin 2007*
(= Studien zur Kulturanthropologie/Europäischen Ethnologie, Bd. 1)

Christian Henrich-Franke, Cornelius Neutsch, Guido Thiemeyer (Hg.)
Internationalismus und Europäische Integration im Vergleich. Fallstudien zu Währungen, Landwirtschaft, Verkehrs- und Nachrichtenwesen, *Baden-Baden 2007*
(= Schriftenreihe des Instituts für Europäische Regionalforschungen, Bd. 10)

Tonio Hölscher (Hg.)
Römische Bilderwelten. Von der Wirklichkeit zum Bild zurück, *Heidelberg 2007*
(= Archäologie und Geschichte, Bd. 12)

Industrie-Club e. V. Düsseldorf (Hg.)
RedeZeit. Reden im Industrieclub von 1914 bis 2006, *Düsseldorf 2007*

Kerstin S. Jobst
Die Perle des Imperiums. Der russische Krim-Diskurs im Zarenreich, *Konstanz 2007*
(= Historische Kulturwissenschaft, Bd. 11)

Henrik Karge (Hg.)
Gottfried Semper – Dresden und Europa. Die moderne Renaissance der Künste, Akten des Internationalen Kolloquiums der Technischen Universität Dresden aus Anlass des 200. Geburtstags von Gottfried Semper, *München und Berlin 2007*

Kerem Kayi
Bagdad, 1831–1869. Untersuchungen zur Entwicklung einer osmanischen Provinzhauptstadt im 19. Jahrhundert, *Frankfurt/M. u. a. 2007*

Antje-Fee Köllermann
Conrad Laib. Ein spätgotischer Maler aus Schwaben in Salzburg, *Berlin 2007*
(= Neue Forschungen zur Deutschen Kunst, Bd. 8)

Malte König
Kooperation als Machtkampf. Das faschistische Achsenbündnis Berlin–Rom im Krieg 1940/41, *Köln 2007*
(= Italien in der Moderne, Bd. 14)

Maike Lämmerhirt
Juden in den wettinischen Herrschaftsgebieten. Recht, Verwaltung und Wirtschaft im Spätmittelalter, *Köln 2007*
(= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen, Bd. 21)

Ute Lucarelli
Exemplarische Vergangenheit. Valerius Maximus und die Konstruktion des sozialen Raumes in der frühen Kaiserzeit, *Göttingen 2007*
(= Hypomnemata. Untersuchungen zur Antike und zu ihrem Nachleben, Bd. 172)

Brigitte Meier
Jüdische Seidenunternehmer und die soziale Ordnung zur Zeit Friedrichs II. Moses Mendelssohn und Isaak Bernhard. Interaktion und Kommunikation als Basis einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung, *Berlin 2007*
(= Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd. 52)

Markus Leo Mock
Kunst unter Erzbischof Ernst von Magdeburg, *Berlin 2007*

Silke Müth
Eigene Wege. Topographie und Stadtplan von Messene in spätklassisch-hellenistischer Zeit, *Rahden/Westfalen 2007*
(= Internationale Archäologie, Bd. 99)

Johannes Myssok, Jürgen Wiener (Hg.)
Docta Manus. Studien zur italienischen Skulptur für Joachim Poeschke, *Münster 2007*

Christoph Otterbeck
Europa verlassen. Künstlerreisen am Beginn des 20. Jahrhunderts, *Köln u. a. 2007*
(= Studien zur Kunst, Bd. 4)

Christiane Rambach
Vermeer und die Schärfung der Sinne, *Weimar 2007*

Michael Rathmann (Hg.)
Wahrnehmung und Erfassung geographischer Räume in der Antike, *Mainz 2007*

Ingeborg Reichle, Steffen Siegel, Achim Spelten (Hg.)
Verwandte Bilder. Die Fragen der Bildwissenschaft, *Berlin 2007*

Wolfgang Reinhard (Hg.)
Krumme Touren. Anthropologie kommunikativer Umwege, *Wien u. a. 2007*
(= Veröffentlichungen des Instituts für Historische Anthropologie e. V., Bd. 10)

Simone Schimpf
Profanierung einer Heiligen. Maria Magdalena in der französischen Kunst des 19. Jahrhundertss, *Berlin 2007*

Frank Schmitz
Landhäuser in Berlin, 1933–1945, *Berlin 2007*
(= Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 31)

Helga Scholten (Hg.)
Die Wahrnehmung von Krisenphänomenen. Fallbeispiele von der Antike bis in die Neuzeit, *Köln 2007*

Nadezda Shevchenko
Eine historische Anthropologie des Buches. Bücher in der preußischen Herzogsfamilie zur Zeit der Reformation, *Göttingen 2007*
(= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 234)

Franziska Sick, Christoph Schöch (Hg.)
Zeitlichkeit in Text und Bild, *Heidelberg 2007*
(= Studia Romanica, Bd. 137)

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (Hg.)
Ludwig Persius (1803–1845). Bauberichte, Briefe und architektonische Gutachten – eine kommentierte Quellensammlung, *München und Berlin 2007*

Henrieta Todorova, Mark Stefanovich, Georgi Ivanov (Hg.)
The Struma/Strymon River Valley in Prehistory, Proceedings of the International Symposium »Strymon Praehistoricus«, Kjustendil-Blagoevgrad (Bulgaria) / Serres-Amphipolis (Greece), 27.9.–01.10.2004, *Sofia 2007*
(= In the steps of James Harvey Gaul, Bd. 2)

Frank Vollmer
Die politische Kultur des Faschismus. Stätten totalitärer Diktatur in Italien, *Köln u. a. 2007*

Thomas H. Wagner
»Krieg oder Frieden. Unser Platz an der Sonne«. Gustav Stresemann und die Außenpolitik des Kaiserreichs bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs, *Paderborn u. a. 2007*

Matthias Weiß
Madonna revidiert. Rekursivität im Videoclip, *Berlin 2007*

Paul Yule
Himyar. Spätantike im Jemen – Late Antique Yemen, *Aichwald 2007*

Rosmarie Zeller (Hg.), im Auftrag der Christian Knorr von Rosenroth-Gesellschaft
Morgen-Glantz, Zeitschrift der Christian Knorr von Rosenroth-Gesellschaft, Bd. 17, *Bern u. a. 2007*

BILDNACHWEISE

Die Abbildungen wurden – soweit unten nicht anders angegeben – dankenswerterweise von den jeweiligen Instituten und Stipendiaten zur Verfügung gestellt. Nicht in allen Fällen war es möglich, die Rechteinhaber der Abbildungen ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

S. 8	Photo: Olaf Döring, Düsseldorf
S. 10	Photo: Christophe Calais/Corbis
S. 24/25	Projekt-Archiv Oymaağac
S. 30	Photo: Araldo de Luca
S. 32	British Museum, IN 1877.8-5.4
S. 33	British Museum, IN 1855.3-16.17
S. 40/41	Courtesy of the Leo Baeck Institute, New York
S. 42/43	Abb. 1: UB Thorn Ob.6.III.703-704 Abb. 2: UB Thorn Ob.6.II.4480 Abb. 3: UB Thorn Pol.6.II.174-178 Abb. 4: UB Thorn Ob.6.II.4229
S. 44/45	Abb. 1: Privat Abb. 2: Bayerisches Wirtschaftsarchiv, München
S. 46/47	Abb. 1: Bruges' Garter Book, London, British Library, Stowe 594, fol. 56r Abb. 2: Stadtarchiv Zürich VII.179: 1.3. Zunft zu Schmiden, Urkunde vom 28. Dezember 1412, Photo: Katharina Simon-Muscheid Abb. 3: Ausgabe von 1520 der Complaintes et Epitaphes du Roy de la Bazoche von André de la Vigne (1501), Photo: British Library
S. 48/49	Archiv der Erinnerung. Interviews mit Überlebenden der Shoah, Folge I und VI. Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien Potsdam
S. 53	Municipal Building, ©Comstock Images
S. 55	Zeitschrift für angewandte Psychologie, Beiheft 59, Festschrift für William Stern zum 60. Geburtstag am 29. April 1931, Leipzig 1931
S. 58/59	Zeichnungen: Bijay Basukala, Sommer 2007
S. 62/63	Abb. 1: Hans W. Singer, Zeichnungen von Emil Orlik, Leipzig 1912, S. 40 Abb. 2: Max Osborn, Max Pechstein, Berlin 1922, S.92 Abb. 3: Kat. Münster 1982: Die Tunisreise, Nr. 64 (Abb. S. 215)
S. 64/65	Abb. 1: Eckhardt Köhn, Sasha Stone – Fotografieren 1925–1939, Berlin 1990, ©Serge Stone Abb. 2: Berlinische Galerie, Berlin, ©Serge Stone
S. 68	Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst, Sammlung Edmund de Unger (Photo: Ingrid Geske)
S. 69	Abb. 1: Abdüsselam Ulucam, Irak'taki Türk Mimari Eserleri, Ankara Kültür Bakanlığı, 1989 Abb. 2: Ewald Banse, Das Orientbuch, Leipzig 1914
S. 70	Abb. 1: Topkapı Saray Museum, Istanbul, H. 404, fol. 143b
S. 76	Abb. 1: Staats- und Stadtbibliothek Augsburg (Photo: Klaus Satzinger-Viel) Abb. 2: Universitätsbibliothek Augsburg (Photo: Klaus Satzinger-Viel)
S. 77	http:// hubblesite.org/newscenter/newsdesk/archive/releases/2004/ 20/image/a

GESCHÄFTSSTELLE

VORSTAND	Dr. Michael Hanssler
STELLV. VORSTAND	Dr. Angela Kühnen
WISS. REFERENTIN	Dr. Anna-Monika Lauter
REFERENTIN	Dr. Sybille Wüstemann
PROJEKTREFERENT SONDERPROGRAMME	Oleg Mironciuc
SEKRETARIAT / PROJEKTBEARBEITUNG	Ute Berchem, Irene Hofeditz, Anna Kuschmann, Esther Maiwald
RECHNUNGSWESEN	Yvonne Schräder

IMPRESSUM

HERAUSGEBER	Gerda Henkel Stiftung Malkastenstraße 15 D-40211 Düsseldorf Telefon +49 (0)211 93 65 24-0 Telefax +49 (0)211 93 65 24-44 E-Mail info@gerda-henkel-stiftung.de www.gerda-henkel-stiftung.de
KONZEPT UND GESTALTUNG	PLEX Berlin, www.plexgroup.com
DRUCK	Ruksaldruck, Berlin
STAND	März 2008

JAHRESBERICHT

2007